

DANK AN ALLE UNTERSTÜTZER

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

das Jahr 2011 war für uns Tierschützer wieder ein sehr schweres Jahr. Oft wussten wir nicht, wie es weitergehen sollte, denn die hohen Arztkosten waren kaum noch zu bewältigen. Das Katzenelend nimmt einfach kein Ende. Viele Tiere wurden bei Umzug einfach zurückgelassen, oft unkastriert und sich selber überlassen. Besonders tragisch ist auch das Aussetzen von Kleintieren. Bei meinem täglichen Spaziergang entdeckte ich oft Kaninchen und Meerschweinchen die man ganz selten eingefangen bekommt. Sie sind zum Sterben verurteilt, denn eine Überlebenschance haben sie nicht; entweder verhungern sie oder werden von einem Hund getötet. Unbegreiflich, wie Menschen so verantwortungslos einem Lebewesen gegenüber sind.

Ein großes Problem sind immer noch unsere alten verlassenen Tiere. Die Trauer um ihre geliebten Menschen spiegelt sich in ihren Augen wider. Unsere Pflegestellen versuchen mit viel Liebe ihr Vertrauen zu gewinnen und schaffen es immer wieder. Ohne diese Menschen wäre die Hilfe unmöglich. Wir danken dafür von Herzen! Zurzeit betreuen wir ca. 48 Gnadenbrottiere. Auf den letzten Seiten finden Sie einige abgebildet. Wir suchen dringend Paten für unsere Schützlinge!

In diesem Jahr betrugen die Arztkosten alleine 102.923,44 Euro. Ohne die großzügigen Spenden, egal in welcher Höhe, könnten wir nicht helfen. Ein herzliches DANKE an unsere Mitglieder, Paten und Förderer, durch ihre Hilfe konnten wir wieder vielen Tieren das Leben retten.

Eine tolle Hilfe bekamen wir von Herrn Rechtsanwalt Schlitt. Als er von seiner Frau, unserem Mitglied, erfuhr, dass wir in der Eifel für unsere sechs Gnadenbrothunde bei Maria Flecke Hundesteuer zahlen (weit über 1000 Euro) setzte er sich konsequent für uns ein, mit dem Erfolg, dass der Bürgermeister schließlich alles zurückzog und wir nun dort steuerbefreit sind für diese alten Tiere! Ein großes Dankeschön an Herrn Schlitt!

Einen besonderen Dank möchten wir auch Peter Herrmann aussprechen (Hundeschule Vivipet). Er stand uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite, besonders bei schwierigen Hunden - nahm sie auch oft auf und schulte sie. Ein weiteres großes Dankeschön geht an die Hundetrainerin Frau Hilten. Sie half unseren neuen Hundebesitzern oft bei anfänglichen Schwierigkeiten - kostenlos! Vielen Dank!

Auch im Jahr 2011 konnten wir viele Tiere vermitteln. Insgesamt 507!

**275 Hunde, 169 Katzen, 47 Kaninchen,
5 Meerschweinchen, 1 Hamster, 2 Ratten,
2 Mäuse, 6 Vögel!**

Besonders glücklich sind wir, dass einige Tiere aus dem Ausland aus der Tötungsstation gerettet wurden. Diese brauchen besonders unsere Hilfe. Grausam, wie man mit diesen armen Geschöpfen umgeht. Die Bilder möchten wir Ihnen ersparen!

Unsere nachfolgenden Berichte und Geschichten geben Ihnen wieder einen kleinen Einblick in unsere Tierschutztätigkeit. Einige Tierbesitzer haben uns wieder Briefe und Geschichten geschickt, die wir gerne abdrucken - vielen Dank dafür!

Viel Freude beim Lesen

*Ihre
Anita Litzniak*



EINE TRAVESTIESHOW FÜR DEN TIERSCHUTZ

Eine tolle Show lieferte wieder „Gina Ravelli“ am 05.11.2011 ab.

Der Travestiekünstler trat wieder kostenlos für unsere Tiere auf. Doch damit nicht genug: Zum Schluss versteigerte Gina (alias Klaus) auch noch seinen Modeschmuck und einige Kleidungsstücke von sich. Der Reinerlös für den betrug in diesem Jahr 722 Euro!

Lieber Klaus, wir danken dir von Herzen für deinen tollen Einsatz. Dein Herz für Tiere ist wirklich riesengroß, das zeigst du immer wieder zwischen deinen Auftritten, mit deinen ernsten Worten über Tierschutz. Wir wissen, dies war nicht dein letzter Auftritt für die gute Sache und das Tierschutzteam freut sich schon auf 2013!



WEIHNACHTSFEIER IM TIERSCHUTZ

Eine Bereicherung für unsere Weihnachtsfeier am 03.12.2011 waren die Sänger der Neuapostolischen Kirche Wahn. Frau Kukulies, Jörg Heitzer und Egon Wockenfuß sangen Weihnachtslieder für und mit uns. Auch sie traten ehrenamtlich auf.

Vielen Dank sagt das Tierschutzteam!

DER TIERSCHUTZVEREIN MENSCHEN FÜR TIERE SAGT EIN GROSSES DANKESCHÖN!

... für eine Spendenaktion, die Valentino Fränken (10 Jahre) aus der Abert-Schweitzer-Grundschule gestartet hatte.

Er hatte eine super Idee: Man könnte doch auf dem Schulhof ein Plakat aufstellen und die Eltern, Lehrer, Mitschüler und Erzieher zu Spenden aufrufen. Valentino sammelte fleißig: es wurden 87 Euro gespendet!!! Das sind die Tierschützer von morgen!

Vielen Dank für diese tolle Idee, lieber Valentino.



ADOPTION MIT HINDERNISSEN



Als mein 17-jähriger Rauhaardackel Jonny in den Hundehimmel umzog, hinterließ unser Schatz eine große Lücke, besonders sein Schmusen mit mir fehlte sehr. Mein Timo ein 10-jähriger Schnauzermix ist ein liebenswerter Macho und sucht seine Schmuseminuten selber aus, wann er es will. Meine 14-jährige kleine Mause (eine Dackelmix-Hündin aus Griechenland) war auch diesbezüglich sehr zurückhaltend. Doch geliebt werden Beide von meinem Mann und mir sehr.

Mein großer Wunsch war es immer, mal wieder eine größere Hündin bei uns aufzunehmen, doch mein Mann blieb hart und meinte zwei Tiere sind genug, wir sind nicht mehr die Jüngsten. Recht hat er ja - noch dazu wo wir immer wieder Pflegehunde bzw. Urlaubshunde aufnehmen!

Unsere Conny Buchholz (Pflegestelle und Vorstandsmitglied) erzählte mir von einer Hündin, die aus Russland in unsre Obhut kam. Sie schwärmte so sehr von ihr, wie verschmust sie sei und total lieb. Dann war sie auch noch eine Schnauzermix-Hündin und ca. 45 cm groß. Sie ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Mein Mann hörte nichts anderes mehr, wie den Namen Babsi (so nannte ich sie schon) und Conny übte fleißig mit ihr.

Eines Abends, ich war mal wieder so traurig, sagte mein „Boss“, mein Gott dann hol sie doch. War ich

glücklich!!! Am 18.11. fuhr ich mit einer Bekannten nach Bergisch Gladbach um Babsi zu holen. Da Conny z. Zt. voll mit Pflegehunden war und alle auf mich zustürmten, wusste ich gar nicht, wer meine Hündin war. Sie hielt sich zurück, doch mit Leckerchen konnte ich auch sie locken. Ich war sehr angetan von ihr. Es ging auch alles ganz schnell. Im Auto war sie sehr aufgeregt.

Zu Hause angekommen, wurde sie neugierig von Timo und Mause begrüßt. Es dämmerte schon, als ich mit allen dreien im Garten umherlief. Babsi folgte mir wieder zur Wohnzimmertüre, als Timo bellte lief sie zurück und ward nicht mehr gesehen. Wir haben alles abgesucht, sie war spurlos verschwunden. Unser Garten ist mit einem 1,20 m Zaun eingezäunt, eigentlich ausbruchsicher, doch irgendwie hat sie es geschafft sich hochzuangeln. Wir suchten die ganze Nacht nach ihr, erfolglos. Morgens um 5 Uhr stand sie vor der Wohnzimmertüre, doch sie kam nicht rein, lief wieder weg.

Ich rief Conny an, ob sie schnellstens kommen könnte, denn bei ihr war sie ja schon 10 Tage, in einer ½ Stunde war sie da. Als Babsi ihre Stimme hörte, kam sie sofort zu ihr gerannt und jammerte vor Freude. Uns kamen die Tränen. Conny blieb noch eine Stunde bei uns. Babsi legte sich in meine Nähe, ganz entspannt, sie muss sehr müde gewesen sein. Sie wollte zwar mit, als ihr Pflegefrauchen ging, doch sie ließ sich von mir beruhigen.

Von Tag zu Tag wurde sie zutraulicher. Vor allem aber, ein totaler Schmuseshund. Auf unserer Weihnachtsversammlung erlebte ich eine Riesenüberraschung. Frau Tillmann überreichte mir einen Schutzvertrag für meinen Traumphund, auf der Rückseite waren die Unterschriften von meinen Mitarbeitern. Sie hatten die Schutzgebühr (auch wir geben eine Spende für unsere adoptierten Tiere) gesammelt und mir Babsi geschenkt. Unsere Karin Gustke hat noch ein tolles Gedicht verfasst. Wie gerührt ich war, kann ich gar nicht beschreiben. Ich denke, mein Jonny hat mir Babsi geschickt. Mein Mann ist auch total begeistert von ihr und manchmal bin ich ein wenig neidisch, wenn ich die „Beiden“ so innig schmusen sehe, doch ich bin froh, dass sie auch sein Herz so schnell erobert hat! Wir haben einen Lottogewinn, sagte er neulich - kann ich nur bestätigen!

Danke für dieses schöne Geschenk!
Eure **Anita**

SAMMY



Liebste Frau Buchholz,
wir wünschen Ihnen von Herzen ein frohes, glückliches und gesundes Jahr 2012, und möchten uns auch auf diesem Weg noch einmal von ganzem Herzen bei Ihnen für Ihr Vertrauen, dass Sammy (ehem. Max) bei uns ein schönes Zuhause finden kann, bedanken.



Im April 2011 kam Sammy zu Ihnen, völlig verängstigt, nicht mehr wissend, dass er vier Beine hat, robbte er auf der Schulter und „schrie“, wenn Sie ihm ein Halsband umlegen wollten. Dank Ihrer Liebe und dem Verständnis für Hunde, schafften Sie es in 3 Monaten, dass er wieder langsam Vertrauen zu Menschen fassen konnte, und, wenn auch ängstlich, die Spaziergänge immer schöner wurden. Sammy hat sich innerhalb der ersten Wochen bei uns schon so sehr verändert, dass man gar nicht mehr glauben mochte, wie ängstlich er war und welche furchtbaren Dinge er erlebt haben muss. Die Bilder zeigen ihn unter anderem mit seinem besten Freund „Paulchen“, der ihm sehr dabei half, eine gute Sozialisation zu anderen Hunden zu finden. Wie Sie uns schon ankündigten, liebe Frau Buchholz, ist Sammy „die Liebe selbst“ und einfach nur dankbar! Wir und alle Freunde und Verwandten lieben ihn von ganzem Herzen und freuen uns jeden Tag, dass er bei uns sein kann!

Seien Sie ganz lieb begrüßt und fest gedrückt,
Ihre Christiane Klenke und Familie

SENSIBELCHEN MET

Als der ca. 3 Jahre alte Mischling Met aus Serbien zu uns kam, war er ein Häufchen Elend und bestand nur aus Angst. Er muss Schlimmes mit Menschen erfahren haben. Bei Marie-Luise Ebert, einer sehr kompetenten Pflegestelle, fand er viel Verständnis für sein scheues Verhalten. Durch seinen Kumpel Cäsar fasste er so langsam Vertrauen, denn er schaute sich vieles von ihm ab. Er wurde immer offener, auch anderen Hunden und Menschen gegenüber. Auch Belof, ein Rottweilmix, freundete sich mit ihm an. Heute läuft Met ohne Leine im Rudel mit manchmal 12 -18 Hunden beim täglichen Mittagsspaziergang ganz entspannt. Das Allerschönste aber für ihn, er fand bei Marie-Luise sein neues Zuhause!



Von links nach rechts: Cäsar, Met, Belof



AUS BRUNA WURDE BLUNA

Hallo !!!!

Am 06.12.2011 bekam ich vom Nikolaus ein neues Zuhause. Von diesem Zeitpunkt an hieß ich nicht mehr Bruna sondern Bluna (sind wir nicht alle ein bisschen Bluna????)



Mein neues Frauchen hat schon eine Hündin, die Kasay (gesprochen wie das englische KC). Ansonsten sind da noch Maja und Rocky, zwei liebe Katzen. Ach ja und im Garten leben noch drei Hühner. Die haben aber keine Namen. Ich fühle mich hier sau wohl. Ich spiele oft mit der KC und meinem Frauchen im Garten. Wir gehen viel spazieren und ich muss noch einiges lernen, z. B. dass ich die Schuhe meines Frauchens nicht kaputt beißen darf. Aber das kriege ich schon hin. Ich bin ja nicht blöd! Wenn mein Frauchen mich und KC mal alleine lassen muss, schleppe ich gerne ihre ganzen Schuhe, die ich finden kann, ins Wohnzimmer und lege sie

teilweise auf die Couch. Da darf ich eigentlich gar nicht drauf. Aber wer sagt denn, dass ich das mit den Schuhen war? Frauchen hat's ja nicht gesehen!!!

Einmal hat mein Frauchen auf der Couch ein Buch liegen gelassen. Damit habe ich mich dann auch vergnügt. Nein, nicht in dem ich es gelesen habe (hallo, ich bin ein Hund!). Ich habe schön Konfetti daraus gemacht. War das ein Spaß!!!

Hier geht es immer lustig zu und wenn mein Frauchen mal länger weg sein muss, dann kommt Frauchens Mama rüber (sie wohnt direkt nebenan) und passt auf uns auf.



Ich habe jetzt ein schönes Leben und freue mich auf jeden neuen Tag.

Ich grüße euch
Bluna

GRÜSSE VON GINA



Liebe Frau Tillmann,

Hier ein kleines, großartiges Geschenk von unserer süßen Freundin Gina. Passend zur Jahreszeit trägt sie puscheliges Fell auf den Pfoten und zeigt auch keine Absichten, dass zu ändern. Durch emsiges Ballapportieren hat sie mittlerweile die Figur eines

Bullterriers und ist draußen nicht mehr platt zu kriegen. Obwohl wir ja etwas „zwangsverhundet“ wurden, lieben wir sie mittlerweile alle sehr. Sie passt zu uns und es ist, als wäre sie schon immer hier gewesen. Über den Verlust des lieben Charoo tröstet sie uns super hinweg, sie ist ja soo verschmust, und die langen Winterabende verbringen wir zusammen auf dem Sofa. Sie hat sich leise in unsere Herzen geschlichen und ich wünsche mir sehr, dass sie noch eine laaange Weile bei uns bleibt. Ich muss zugeben, dass wir sie schon sehr verwöhnen. Sie genießt ihr Leben als Diva aber sehr und hat keine Starallüren. Naja, immerhin attackiert sie Staubsauger und Postzusteller, aber damit kann ich leben. Jeder Jeck ist anders....

Wir wünschen wir Ihnen kuschelige, fröhliche und ruhige Festtage und hoffen, dass der Verein auch im nächsten Jahr viele Geschöpfe vor Unheil schützen kann.

Schwanzwedelnd **Familie Exner**

BERICHT ÜBER CLAIRE

Vorkontrolle am Samstag, 20.08.2011 durch Frau Buchholz vom Tierschutz Köln-Porz im Gespräch mit Familie van Wersch. Am selben Tag zog Claire in ihr neues Zuhause nach Aachen.

22.08.2011 Frau Buchholz bittet uns telefonisch, zu Claire nach Aachen zu fahren und die Prüfung Vorort zu übernehmen. Sie beschreibt das erste Kennenlernen zwischen der Hündin und ihrer neuen Familie so: „Die passen 100%-tig zusammen!“
Frau Buchholz ist davon überzeugt, dass das auch in Aachen der Fall sein wird, so dass wir schon bei unserem Besuch den Schutzvertrag mit Familie van Wersch ausfüllen könnten. Die Schutzgebühr hatte Familie van Wersch bereits am 20.08.2011 bei Frau Buchholz in Bergisch-Gladbach entrichtet.

26.08.2011 Beim ersten Telefonkontakt mit Familie van Wersch bestätigten diese, dass Claire sich wunderbar eingelebt hat, sie frisst, läuft verstärkt Frauchen hinterher und kann im Wald sogar schon ohne Leine frei laufen, da sie auf Zuruf zurück kommt.
Wir vereinbaren ein Treffen für den folgenden Tag, einem Samstag.

27.08.2011



Zum vereinbarten Zeitpunkt begrüßt uns Familie van Wersch an der Haustür. Claire wird mit Zeichen und ruhigen Worten zum Warten im Flur aufgefordert. Es klappt schon recht gut. Claire begrüßt uns freudig und will gleich mit uns im Wohnzimmer spielen. Außer dem Ehepaar van Wersch und der im Haus lebenden erwachsenen Tochter ist auch die Großmutter (wie jeden Samstag) anwesend. Völlig entspannt und zufrieden bewegt sich Claire im Kreise „ihrer“ Familie. Wir gewinnen den Eindruck, dass die Hündin „ihr“ ideales Zuhause gefunden hat. Nach dem Spielen legt sich Claire wie selbstverständlich bei uns hin und macht ein Nickerchen.

Familie van Wersch wird im Bedarfsfall weiter zu der ihr bekannten Tierärztin in Aachen gehen, die auch mit homöopathischen Medikamenten arbeitet.

Claire scheint vor Autos und allgemein an der Straße noch Ängste zu zeigen. Dieses „Problemchen“ will die Familie mit viel Ruhe und der nötigen Konsequenz angehen. Sie kann dabei auf eigene Hundeerfahrung bauen. Im nahe gelegenen Wald dagegen ist Claire leicht abrufbar.

Die Ummeldung bei TASSO vom letzten Hund zu Claire will die Familie in Kürze erledigen.

Nach der Unterzeichnung des Schutzvertrages verabreden wir weitere Telefonate und bieten an im Notfall jederzeit zur Verfügung zu stehen.

28.08.2011 Das Wochenende hat Claire mit interessanten Spaziergängen sehr gut verbracht. Sie schläft zwischendurch entspannt in ihrem Körbchen.

06.09.2011 Die Tochter Anna van Wersch bestätigt telefonisch, dass es Claire sehr gut geht und dass es keinerlei Probleme gibt. Alle sind glücklich!

Fazit:

Alle Familienmitglieder zeigen eine liebevoll-konsequente Art im Umgang mit Claire.
Die Familie van Wersch weiß, dass sie Claire geistig und körperlich fordern muss und sie macht es mit dem rechten Maß.

Was für ein Glück für Claire!!!

Alfred Leuser

D. Dölge



NACHRICHT VON PEGGY (BLACKY)



Hallo liebe Tierschützer,

mein Name ist Peggy (bei euch hieß ich noch Blacky) und lebe seit dem 23.01.2011 bei meinen Leuten. Zunächst mein herzliches Dankeschön, dass ihr mich nach Deutschland geholt habt. Hier ist es viel schöner als in Ungarn.

Als ich meine Leute bei Frau Buchholz gesehen habe, hab ich im Stillen gedacht „das könnte gehen“. Also Trick 17 angewandt und mich vor Herrchen gestellt und ihn angehimmelt. Eh, das hat gewirkt. Er war sofort hin und weg und hat Frauchen einen Wink gegeben. Dann habe ich noch schnell Jacco kennengelernt. Der war ganz o.k., ist aber leider vor 2 Monaten weggegangen und nicht mehr wiedergekommen. Meine Leute haben mir im Garten einen Stein gezeigt und gesagt, dass Jacco jetzt im Hundehimmel ist. Ich glaube er war ganz schlimm krank. Die ersten Tage ohne Jacco waren

schon komisch, aber wisst ihr was, jetzt hab ich alles ganz für mich. Und ich nutze das aus.

Meine Leute sagen ich wäre der netteste und liebste Hund. Toll, ne!!

Ich hab aber schon eine Macke. Ich lasse keinen, aber auch keinen fremden Menschen aufs Grundstück und schon gar nicht ins Haus. Dann zwack ich denen nämlich in die Hacke. Für einen Postboten haben meine Leute schon bezahlen müssen. Ich hasse Postboten!! Jeden Tag kommen die ans Haus und wollen rein. Das kann ich doch nicht zulassen! Ich muss doch meine Leute schützen.

Zuletzt war auch so ein schwarzer Mann in der Wohnung (manchmal verstehe ich meine Leute nicht, wen sie alles rein lassen). Nachher habe ich erfahren, dass man solche Männer Kaminkehrer nennt. Dem habe ich aber auch gezeigt, wer die Security im Haus ist. Danach kam ich an die Leine bis er wieder weg war.

Leider lernen meine Leute auch dazu. Immer wenn einer auf Haus zukommt, werde ich zurückgepiffen. Dann traue ich mich nicht mehr und Herrchen oder Frauchen werden zur Security. Die können das übrigens auch.

Aber wenn ich nicht mehr in der Nähe vom Haus bin, z.B. auf der Wiese, in der Stadt oder so, habe ich Freizeit und kann ganz unbefangen mit allem umgehen. Ich und meine Leute wünschen Euch ein frohes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr.

Peggy und die Meyers

PUCKY



Hallo Leute,

ich bin der kleine Pucky (früher hieß ich mal Punky) und bin im November bei meinem neuen Frauchen eingezogen.

Die habe ich gut im Griff. Sie macht fast alles so wie ich es will. Frau Tillmann sagt schon sie soll mir nicht alles durchgehen lassen. Warum eigentlich? Mein Leben ist doch schön so!

Aber im Ernst, dafür liebe ich sie über alles und lasse sie nicht aus den Augen. Wir Beide wollen jetzt gemeinsam durchs Leben gehen und uns auf unsere alten Tage einfach aneinander erfreuen.

Das erzählt euch

Pucky

GRÜSSE VON GISMO



Sehr geehrte Frau Tillmann,

hier ein Foto von Gismo, ehemals schwarzer Teufel! Gismo geht es gut, am Anfang hatte er totale Angst, doch das hat sich gegeben. Die ersten zwei

Monate verbrachte er am liebsten in seinem Korb, doch dann spazierte er doch so langsam auf dem Gehweg oder Waldweg; wollte dann die Welt entdecken. Er erschreckt zwar hin und wieder noch, aber er hat sich gut eingelebt und fängt an zu zeigen, dass er auch etwas zu sagen hat.

Ich danke Ihnen nochmals dafür, dass Sie mir Gismo anvertraut haben. Er bringt und gibt mir so viel, es ist einfach ein toller Hund - ein gute Laune Hund, sage ich immer. Die ganze Familie ist begeistert und er bringt uns allen viel Freude. Gismo und ich werden uns hin und wieder melden und Ihnen dann Fotos zusenden.

Vielen Dank und viele Grüße sendet Ihnen
R. Bohnen-Panic u. Gismo

JERRY



Hallo!!!

Könnt ihr euch noch an mich noch erinnern???

Ich bin Jerry-Lee, Aber mich nennen alle seit 5 Jahren nur noch Jerry.

Ich hatte die erste zeit super viele blöde Sachen im Sinn und meine neuen Besitzer hatten super viel Stress mit mir. Aber mit viel, sehr viel Zeit und Liebe und starke Nerven hat es die Familie geschafft. Im Frühjahr hat mein Frauchen mit mir sogar die Begleit-Hundeprüfung gemacht. Alle haben mir das nicht zugetraut, nur mein Frauchen hat immer gesagt, dass ich es kann. Und ich habe es super gemacht. Ich muss ja auch Vorbild sein, da ich ja nicht mehr der Einzelhund bin. Ich habe noch 2 Schäferhündinnen dazu bekommen und die 2 Weiber liebe ich sehr. Ich kann euch nur sagen, dass ich mich bei der Familie Fronert super wohl fühle. Ich glaub die haben mich auch verdammt lieb.



Ich habe ein paar Bilder raus gesucht, die mir suuuper gut gefallen.

Wünsche euch alles Gute
Jerry



SHEILA - DER STERN VON KÖTTINGEN



Hallo Frau Tillmann,

ich wollte mich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie mich bei den Weimers untergebracht haben! Mir geht es hier prima. Überall ist es grün und ich kann mich überall frei austoben, weil ich so wohl-erzogen bin. Mein Tag beginnt mit einem leckeren Frühstück. Danach gehe ich mit Herrchen zu den Hühnern und Kaninchen. Letztere finde ich ganz toll, besonders die Babys.

Dann ist Gassi gehen angesagt. Ich tobe mich auf den nahezu endlosen Wiesen aus. Überall riecht es spannend und wenn ich was besonders Interessantes gefunden habe wälze ich mich nach Herzenslust darin. Weimers finden zwar ich stinke dann, aber sie gönnen es mir und ertragen den Mief ganz tapfer. Wieder zuhause angekommen ist es Zeit für meine „Siesta“. Ich sonne mich dann im Hof oder mache es mir auf dem Sofa bequem, natürlich nicht wenn ich mich eingesaut habe, schließlich bin ich ja eigentlich Britin und die machen so was nicht. Gegen 15:00 Uhr gibt es dann „Lunch“. Da finden sich dann auch die Katzen wieder ein. Die sind nämlich direkt nach dem Frühstück zum Schlafen abgetaucht. Aber wenn es was zu futtern gibt, werden auch die wieder munter. Ja und dann kommt auch bald Rebecca aus der Schule. Auf die freue ich mich ganz besonders, weil man mit der toll spielen kann.



„Spieli“ apportieren oder Tauziehen so lange ich will. Dann neigt sich der Tag langsam dem Ende zu. Abends gibt es noch einmal eine kleine Mahlzeit nach dem Gassi gehen und dann kehrt Ruhe ein. Noch etwas fernsehen und knuddeln auf dem Sofa. Überhaupt werde ich hier viel geknuddelt, das gefällt mir gut. Außerdem bin ich immer und überall dabei, es sei denn, es gibt einen triftigen Grund warum ich zuhause bleiben muss. Mein Hundekissen habe ich an den schwarz-weißen Kater untervermietet, weil ich ja sowieso auf dem Sofa liege. Bevor dann alle schlafen gehen bekomme ich noch eine „Zahnbürste, damit mein Lächeln so schön bleibt wie es ist. Häufig schläft Herrchen vor dem Fernseher ein und bleibt dann die ganze Nacht bei mir liegen.

Ich hatte in meinem bisherigen Leben immer das Glück bei lieben Menschen zu sein, die mich um-sorgten und es ist beruhigend zu wissen, dass das in Zukunft auch so bleibt.

Es grüßt Sie Sheila - der Stern von Köttlingen!



1 X KÖLN - GIFHORN UND NICHT ZURÜCK



Nachdem wir unsere 2 Oldies im Januar und Februar 2011 über die Regenbogenbrücke gehen lassen mussten, haben wir einige Zeit gebraucht, um damit fertig zu werden. 12,5 gemeinsame Jahre steckt man nicht so schnell weg. Irgendwann wurde es uns dann aber doch zu still im Haus und wir überlegten, ob es nicht schön wäre, wenn wieder eine Fellnase bei uns rumwuseln würde. Im August 2011 kam dann Bella aus Ungarn zu uns. Eine süße, ruhige kleine Maus. Sie hat sich schnell eingelebt und nach ca. 3 Monaten überlegten wir ob

es nicht schön wäre, wieder ein Pärchen zu haben. Lange haben wir nicht darüber diskutiert und Kontakt mit Frau Tillmann aufgenommen. Wir hatten ja schon 2002 einen Hund vom TSV übernommen. Der Hund den wir uns ausgesucht hatten war dann aber doch zu groß und passte nicht zu unserer Bella. Frau Tillmann schlug uns dann Balou vor. Nach einigen Telefonaten mit Frau Ebert, der Pflegestelle, Frau Tillmann und Frau Hennig, waren wir uns einig. Mein Mann fuhr Ende November nach Köln und holte Balou ab. Bella und er verstanden sich auf Anhieb, nur wer der Chef sein würde musste kurz geklärt werden. Bella hat das dann für sich entschieden und so war alles gut. Balou ist im Gegensatz zu ihr ein echter Quirl und hat schon für einigen Trubel gesorgt. Inzwischen sind wir aber sicher, dass es auf Dauer klappen wird, dank Hundeschule und Freilaufgelände, wo er sich dann richtig austoben kann. Ende gut, alles gut.

**Dagmar und Bernhard Kollmeyer
mit Bella und Balou**

BRIEF VON BENJI



Liebe Cornelia,

hier spricht dein Schuggar, jetzt Benji. Heute vor zwei Wochen bin ich bei dir mit schwerem Herzen ausgezogen. Eigentlich wollte ich bei Dir und meinen 14 Kumpels bleiben. Dann kamen die Schlitt's und haben mich einfach mitgenommen.

Die haben einen alten Hund, Balou und einen Kater Max. So etwas habe ich noch nicht gesehen. Ich gebe ihm immer gerne mal ein Küsschen. Es war nicht ganz einfach, mich hier einzuleben. Frauchen geht mit mir und Balou immer in so eine Wiese mit Pferden und anderen Hunden und ich muss ein Stück an einer Straße laufen, wo Autos kommen, schrecklich.

Balou ist da aber immer ganz cool, ohne ihn würde ich das bestimmt nicht schaffen. Aber ich habe hier viele Kuschelkörbchen und Frauchen rennt gerne

mit mir durch den Garten, kuschelt mich und das Essen hier ist auch o.k.

Herrchen tröstet mich immer, wenn ich Angst habe, Frauchen tut so, als merkt sie gar nicht, dass ich manchmal Angst habe. Leider darf ich draußen noch nicht von der Leine. Das darf ich erst, wenn ich immer komme, wenn die Benji rufen. Im Moment komme ich „sozusagen immer öfter,“ wenn ich nicht gerade was anderes vorhabe. Ansonsten hätte ich es schlechter treffen können.

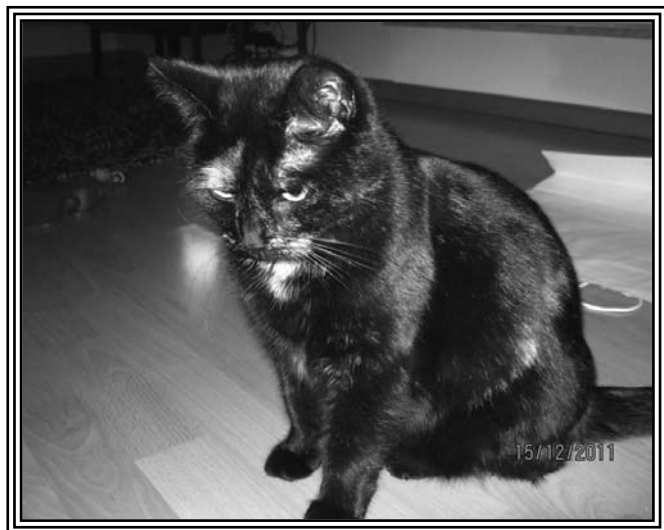
Die haben mich hier alle sehr lieb und ich freue mich jetzt auch, hier zu sein. Hoffentlich kommst du auch ohne mich klar, ich würde nämlich gerne hier bleiben, wenn das für Dich o.k. wäre?

Ganz liebe Grüße, ich würde mich freuen, wenn du mich in meinem neuen zu Hause mal besuchen kommst,

dein glücklicher Benji



GRÜSSE VON MOMO



Liebe Frau Michel,

Alles in allem kann ich nur sagen: Momo geht es sehr gut, und sie ist eine Bomben-Katze! Ich wüsste nicht, was ich mir mehr wünschen könnte, als ein Tierchen, das immer gut drauf ist, absolut spitzenklassig alleine bleiben kann, nichts kaputt macht, neugierig ist und menschenzugewandt. Nun lebt sie ja schon seit einigen Monaten mit mir in einer kleineren Wohnung als der ursprünglichen, in die wir sie aufgenommen hatten, aber auch das meistert sie bravourös. Sie passt sich einfach super an.

Im Wohnzimmer hat sie ihre Katzenecke mit Kratzmöbeln, ihrem geliebten Rascheltunnel und einer Papiertüte, die sie seit neuestem heiß und innig zum Zerrupfen und Zerreißen liebt. Beliebt ist es bei ihr auch, auf den Hänge-Kratzmöbeln über meinem Sofa zu lümmeln, während ich darunter

auf dem Sofa liege und lese. Sie guckt dann ganz „gnädig“ zu mir herab und genießt offensichtlich ihre „erhabene“ Position. Auch gefällt es ihr, raus zu können auf meine Dachterrasse: Hier liegt sie entweder bevorzugt auf dem Dach ihrer Katzenlodge und überwacht die Nachbarschaft, oder sie genießt ihr tägliches Ritual: Ich fülle morgens die Blumen-Gießkanne auf, damit sie sie zigfach am Tag umwerfen und das auslaufende Wasser trinken kann. Sie wird nie müde, dieses Spiel zu spielen... Ich denke, Momo und ich haben uns gut aufeinander eingestellt. Sie darf im Grunde alles - positives Verhalten lobe ich, negatives ignoriere ich schlichtweg. Oft ist sie neugierig und möchte an der Haustür zum Treppenhaus hinaus - ich lasse sie dann, und sie kommt immer nach einiger Zeit des Erkundens und Guckens wieder. Ich habe das Gefühl: Auch wenn einmal die Tür unseres Mehrfamilienhauses im Erdgeschoss offen stehen sollte, sie würde zwar neugierig hinausgehen, aber auch immer wieder zurück kommen, weil sie sich wohl fühlt.

Da Momos genaues Alter ja nicht bekannt ist, habe ich den Heiligen Abend zu ihrem Geburtstag ernannt. Also gab es dieses Jahr am 24.12. Katzen geschenke zum Fressen, Spielen und Kuschneln, mit extra langen Geschenkbandern zum Abrupfen verpackt. Es war ein schöner erster Weihnachtsabend gemeinsam mit Momo.

Danke nochmals für Ihre sehr stimmige Empfehlung, Momo aufzunehmen.

Herzliche Grüße **Anja Depner**

ELVIS UND TEDDY



Elvis ist mein etwas moppeliger, etwa 3 Jahre alter, rot-weißer Kater, den ich vor etwa einem halben Jahr aus dem Tierheim in Ennepetal holte. Es brauchte einige Zeit bis Elvis sich bei mir einlebte. Obwohl von beiden Seiten direkt sehr große Sympathie da war, war er sehr scheu, ängstlich und schreckhaft.

Mit der Zeit wurde er aber zutraulich, anhänglich und fast schon zu fixiert auf mich. Wenn ich aus der Wohnung ging, schaute er mir traurig hinterher und wenn ich wiederkam, schimpfte er als würde er sagen wollen: „Wo warst du solange???“ Ich glaubte, ihm fehlte etwas oder jemand ein Spielkamerad. Ich überlegte hin und her, denn das neue Tier sollte gut zu ihm passen und ihn nicht wieder verschrecken oder gar unterbuttern.

Da kam mir die Idee, mich an einen Tierschutzverein zu wenden. Da mein Freund in Troisdorf wohnt, kam ich auf den Tierschutzverein in Köln-Porz. Gemeinsam wurde sogleich überlegt, wer zu Elvis passen könnte. Die Wahl fiel schließlich auf Teddy. Und obwohl ich ihn mir vorher nicht angeschaut hatte, hatte ich ein recht gutes Gefühl bei der Sache. Als Teddy hier war, sah man ihn die ersten Tage kaum, denn er versteckte sich in allen noch



so kleinen Ecken. Er war auch sehr scheu und die Sorge war da, dass die beiden sich nicht verstehen könnten. Aber schon nach ein paar Tagen leckten sie sich gegenseitig die Köpfe und quetschten sich zusammen in die Katzenkörbe.

Dann kam der große Schock, denn ich bemerkte nach einer Woche dass irgendetwas mit Teddys Augen nicht stimmte. Drei Tage habe ich versucht Teddy in die Box zu bekommen, aber er hatte wohl solche Angst wieder fort zu müssen, dass er sich nicht von mir einfangen ließ. Nach jedem gescheiterten Versuch kuschelte er sich an mich, wie um zu sagen: „Tut mir leid, aber ich möchte doch so gerne hier bleiben!“ Es war eine sehr stressige Zeit für ihn, Elvis und mich, als schließlich eine Augenentzündung festgestellt wurde, die sehr ansteckend

sein kann und er mehrere Wochen hintereinander zum Tierarzt musste. Aber ihn wieder zurück zu geben kam nicht in Frage, denn die beiden hatten sich gesucht und gefunden.

Es war Liebe auf den ersten Blick und niemals könnte ich sie trennen. Inzwischen ist Teddy wieder gesund und hat sich zu einem kuschelbedürftigen, treuen, liebenswerten und sehr dankbaren Gefährten für Elvis und mich entwickelt. Ich bin so froh, dass er den Weg zu uns gefunden hat!

Denn: zusammen ist man weniger allein :-)

BALY



Hallo Frau Cierzniak, Frau Tillmann, erstmal herzlichen Dank für den Jahresbericht 2010 mit Beitrag über Baly. Der kleinen Baly geht es sehr gut und sie fühlt sich auch sehr wohl bei uns. Die Kastration hat sie sehr gut überstanden und sie ist super aufgetaut. Anfänglich war sie sehr ängstlich und ist allem und jedem ausgewichen. Sie ging durch keine Tür, die sie nicht kannte und Treppen waren ihr auch nicht bekannt. Aber sie hat sehr schnell gelernt. Mit viel Geduld und Liebe hat das alles sehr schnell geklappt. Wir besuchen auch eine Hundeschule und Baly macht auch super mit. Am liebsten ist ihr natürlich der Sandkasten, sowie die Couch und ihr Spielzeug. Baly wusste am Anfang mit Spielen nichts anzufangen, jetzt ist es schön sie herumtollen zu sehen und zu sehen, dass es ihr auch Spaß macht. Als wir das erste Mal mit ihr in den Rheinwiesen waren und sie dann den Sand unter ihren Pfoten spürte, ist Baly regelrecht explodiert. Sie ist wie verrückt durch den Sand gelaufen und hat sich immer wieder im Kreis gedreht. Sie hatte so eine Freude dabei, dass wir fast täglich einmal am dorthin gehen und sie sich austoben kann. Außer in der Stadt läuft Baly



auch super ohne Leine. Sie ist einfach unsere süße kleine Maus und mit keinem Geld der Welt zu bezahlen. Familie Schmitz haben wir mit Baly auch schon besucht und wir telefonieren hin und wieder mit der Familie (supernette Menschen). Der kleine Yorki unserer Mutter ist der beste Freund von Baly, die beiden haben sich auf Anhieb verstanden. Wir sind sehr glücklich mit unserer kleinen Maus, es war Liebe auf den ersten Blick und wir geben sie auch nicht mehr her. Wir legen auch noch ein paar Fotos von Baly bei.

Ihnen und Ihrem Verein wünschen wir von Herzen alles Liebe und Gute und immer eine gute Vermittlung all der armen Seelen.

Es grüßen aus Duisburg
Inge Bauer, Elke Pohl
und natürlich die kleine Baly



POST VON EMMA UND EDDI

Hallo Frau Giernick,

ich möchte es nicht versäumen, mich im Namen der ganzen Familie für Ihre schnelle, unbürokratische Hilfe zu bedanken. Wir haben uns sehr gefreut und sehen dies auch nicht als selbstverständlich an!

Wenn es finanziell wieder etwas besser aussieht werde ich eine Mitgliedschaft beim Tierschutz als kleines „Danke schön“ anmelden.

Danke auch für den Jahresbericht 2010.

Vielen Dank und alles Gute, auch für Ihr gesamtes Team, wünscht

H. Wolt

Anbei Foto unserer zwei „Spezialisten“
Emma u. Eddi

Hürth, 14.09.2011



SNOWIE

Ich heiße Snowie und bin ein vier Jahre alter Malteser-Mix. Seit drei Wochen lebe ich bei den Dumont's mit drei Katzen, mit denen ich mich schon katzenmäßig super verstehe. Habe alle Katzen schon um den Finger gewickelt: Ich bin hier schon der KATZENBOSS! Ich schlafe in einem Katzenkorb und dirigiere schon fleißig im Haushalt mit. Ich darf mir vieles erlauben, denn wer kann meinem süßen Hundeblick widerstehen? Außerdem kann ich schon alle Kommandos und bleibe auch alleine mit

meinen Katzenfreunden. Ich vertreibe mir dann die Zeit im Spiel mit ihnen oder wir halten ein Nickerchen. Ich fühle mich rund um wohl! Zur Entspannung nasche ich auch mal Katzenleckerlies oder schmuse mit jedem, da ich das besonders gerne tue, denn ich bin ein richtiger Schoßhund. Alle hier lieben mich, das weiß ich ganz genau! Spielen und toben: NUR in der Wohnung, im Garten wird nur geschnüffelt.

So nun sage ich tschüss, denn ich lerne gerade Katzensprache - klappt schon gut.

Euer Snowie

Snowie wurde aus schlechter Haltung übernommen. Er musste erst einmal ärztlich versorgt werden, denn seine Ohren waren total entzündet. Auch war eine Kastration nötig, da er beide Hoden nach innen hatte. Um so mehr freuen wir uns über diese schöne Vermittlung!





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Aktivenhilfe

Ich/wir möchte/n den Tieren und dem Tierschutzverein aktiv helfen.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: PKW ja ☐ nein ☐

Ich/wir biete/n folgende Hilfe an:

☐ als Pflegestelle für Hunde ☐ Katzen ☐ Kleintiere ☐

das heißt, Tieren bis zur endgültigen Vermittlung ein liebevolles Zuhause zu geben.

☐ abzugebende Tiere vom Halter abholen und zur Pflegestelle bringen

☐ Übergabe d.h. vermittelte Tiere in ihr neues Zuhause zu bringen

☐ Kontrollfahrten d.h. die Unterbringung der Tiere zu kontrollieren

☐ Tierarztfahrten d.h. mit den Pflegetieren zum Tierarzt fahren

☐ Telefondienst d.h. telefonische Anfragen an Anzeigentagen aufnehmen

☐ Bürodienst d.h. Telefon- und Büroarbeiten im Tierschutzbüro

☐ Annoncen aufgeben d.h. regelm. Anzeigen an bestimmte Zeitungen geben

☐ Futterstellen d.h. regelm. Futter zu den freilebenden Katzen bringen

☐ Spendendosen d.h. aufstellen und abholen

☐ Sonstige Initiativen und Ideen

.....

Ort Datum Unterschrift.....

Bankverbindung: Spendenkonto Stadtparkasse Köln 1008182766 BLZ 370 501 98

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

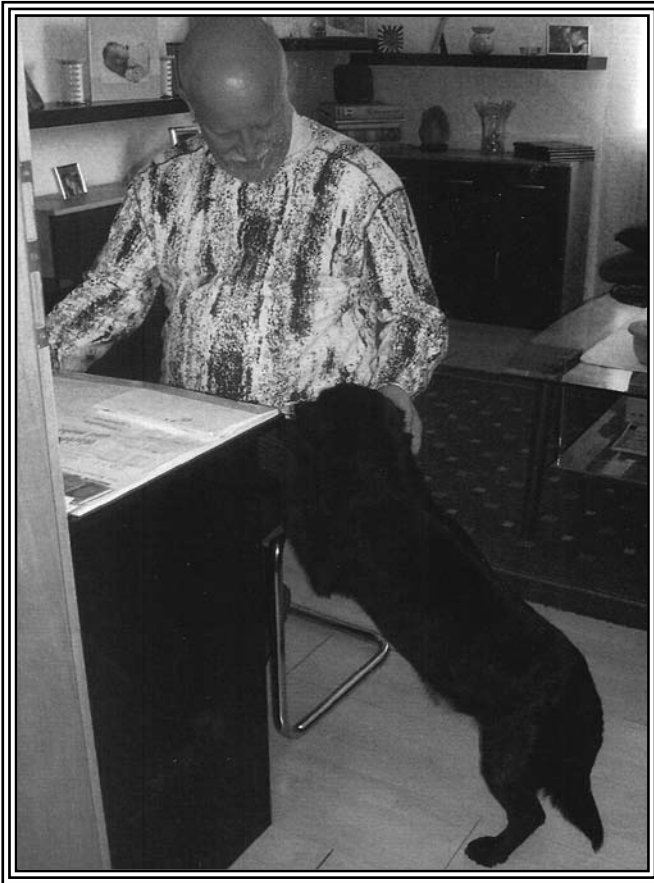
2. Vors.: Margarete Tillmann, Georgstr. 2, 51145 Köln, Tel. 02203/24865

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



KIMI AUS BOTTROP



Hallo Liebes Team des Tierschutzes!!!

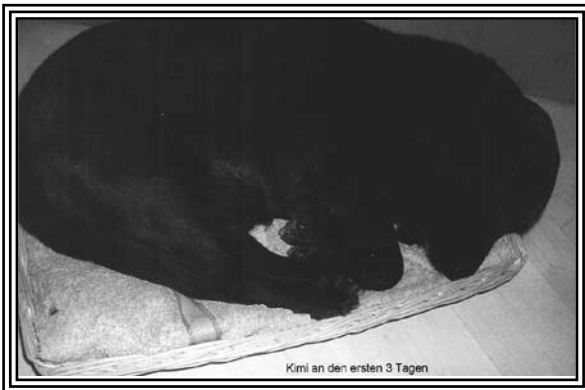
Viele liebe dankbare Grüße aus Bottrop sendet Kimi nebst seinem Frauchen und Herrchen sowie Malteserkumpel Sammy!

Ich hoffe sehr, dass an Hand der beiliegenden Fotos man annähernd erkennen kann, was ich für Fortschritte gemacht habe, und was ich so alles hier täglich Neues kennen lernen darf. Das nur mal so zur Zwischeninfo.

Bis bald und vielen, vielen Dank an das ganze Team - für alles.

Euer Labrador-Dackel-Mix!?

Kimi nebst seiner neuen Familie und Freunde



Kimi an den ersten 3 Tagen

POST VON LUZI



Wir möchten gerne unsere Schwärmerin aus
die Luzi vorstellen, sie ist 3 Jahre alt,
kommt aus Rumänien, wo sie es nicht
so gut hatte. Durch den Verein:
„Menaken für Tiere, Tiere für Menschen“
in Köln

Reben wir die Luzi vermittelt bekommen
Luzi war am Anfang, als sie bei uns war,
sehr ängstlich aber das hat sich mit viel
Liebe, Streicheleinheiten u. Geduld geändert.
Sie ist sehr anhänglich, geht freundlich auf
auf Menschen zu, und verträgt sich mit
allen Hunden, ob groß oder klein.
Sie hat auch hier im Haus eine Hundefreundin
gefunden, mit der sie sich sehr gut versteht.
Wir sind sehr glücklich, daß wir die Luzi
haben.

Mit freundlichen Grüßen
Familie Beyer
im Teufelsloof



NACHRICHT VON SAMY



Hallo ich bin´s Samy!

Ihr kennt mich bestimmt noch unter meinen alten Namen Hardy, aber den hab ich direkt am ersten Tag bei meiner Familie, den Epsteins, abgelegt und den tollen neuen Namen SAMY bekommen. Ich hab auch mich schnell an den schönen Namen gewöhnt. Ja, warum ich schreibe ist, jetzt ist bald Jahrestag zu feiern. 1 ganzes Jahr bin ich nun schon bei meinen neuen „Leuten“ in Wahn. Jetzt bin ich kein Grieche mehr, sondern ene kölsche Jung und fühl mich PUDELWOHL! Alle waren schon sehr aufgeregt am 28. September 2010. Ich wurde bei meiner Pflegemutter in Bergisch Gladbach (Frau Buchholz, vielen lieben Dank!!!) von meinen neuen „Eltern“ und von meinem besten Freund Florian (das ist der Sohn meiner jetzigen Familie) und sogar von Oma Ingrid abgeholt. Erst wollte ich nicht so recht ins Auto, da ich enge Räume noch nicht mochte, aber dank Frauchen, die mich doch sehr beruhigt hatte, ging die Fahrt dann doch. Ich hatte schon direkt ein tolles Halsband bekommen und ne tolle Leine, richtig chic!!!! Im neuen Zu Hause war alles super interessant, alles hat so neu geduftet und ich durfte mich erstmal so richtig durch schnuppern. Schwupps hatte ich auch direkt mein neues Bett entdeckt. Ein tolles Schlafkissen für mich alleine. Suuuupi! Ein Platz zum relaxen. Dann ging es auch schon direkt ins neue Revier. Da ich doch sehr aufgeregt war, wollten meine Epsteins mir die Möglichkeit zum 1. Pippi-Machen in der neuen Heimat geben und sind direkt schon mal mit

mir raus. Klasse! Ein großes Feld vor der Tür, das heißt viel Auslauffläche zum rumtoben. Juhu!

Mein erster offizieller Ausflug war dann zusammen mit Frauchen und Herrchen und meinem Kumpel Flo zu Sara´s Schule (das ist die kleine Schwester von Flo und nun meine beste Freundin) um sie dort abzuholen und Sara endlich von der großen Warterei auf mich zu erlösen. Mensch war die happy! Somit ging dann die ganze Familie Epstein, wozu ich nun richtig gehöre, zusammen nach Hause. Mittlerweile hab ich auch die Vorliebe an die schwedischen Möbel aufgegeben (sind aber auch toll zum knabbern) und bekomme zwischendurch immer eine Überraschung von Herrchen, indem er mit einen leckeren Markknochen mitbringt vom Metzger. Das macht mehr Spaß zu knabbern.

Jetzt haben wir uns alle aneinander gewöhnt und können es uns ohne uns allen nicht mehr vorstellen. Ich freu mich immer wie ein Flitzebogen, wenn meine Leute von der Arbeit kommen, denn dann geht es erstmal raus an die frische Luft. Aber Frauchen ist ja nur 3 Tage die Woche auf der Arbeit, so dass ich nicht viel alleine bin. Schöööön! Mittlerweile hab ich hier auch schon einen richtig tollen Freundeskreis, womit man sich beim Gassi-Gehen trifft und mit dem man toll spielen kann.

Morgens in der Früh schon das 1. Treffen mit meinem Kumpel Toni (Schnauzer-Mix).

Er ist 2 Monate jünger als ich und ein toller Kerl. Mit dem kann man sich so richtig austoben am Morgen. Ein toller Start in den Tag.

Mittags hab ich dann meine Freundin Polly (Engl.-



Dogge-Mix), die mir dann Hallo sagt und mit mir zusammen die Route läuft. Oder Amy (ein Beagle-Mädchen von 7 Mon.) kommt auch mal mit.

Abends treffe ich meistens meine Nachbarin die Blanca. Sie ist eine Malteser-Mix Dame und sehr temperamentvoll, was mir mittlerweile schon etwas zu viel ist mit meinen 1,5 Jahren. Ich bin immer sehr interessiert was draußen so geschieht und hab daher mein Lieblingsplatz bei uns zu Hause gefunden. In Flo´s Zimmer hat man eine tolle Aussicht



oder bei Frauchen und Herrchen im Schlafzimmer hab ich meinen Platz gefunden, wo ich da auch ab und an die Nacht über schlafe. Die haben ein bodentiefes Fenster und somit den totalen Überblick nach draußen! Da sehe ich auch direkt, wenn einer meiner Kumpels mit deren Herrchen/Frauchen unterwegs sind und geb dann direkt Bescheid, so dass es dann meist los geht an die frische Luft. Bald hab ich dann noch einen neuen Kumpel, den Perry, der kommt mit seinen 8 Wochen bei seiner Mama zu den besten Freund von Sara nach Hause. Ich hoffe er mag mich und wir beide kommen gut miteinander aus und wir werden in Zukunft tolle lange Spaziergänge machen. Freue mich schon riesig! Ich liebe es mittlerweile Autofahrten nach Ranzel zu meiner Oma Ingrid zu machen und hüpfе nun schon mit Freude in den Kofferraum. Die Oma ist toll, denn die freut sich immer riesig wenn ich komme und ich finde es bei ihr auch sehr schön. Sie kocht immer für mich tolles Essen. Lecker! Ich habe auch schon Post von meiner alten Heimat Athen bekommen. Die Leute, die mich glücklicherweise mit meinen Geschwistern gefunden hatten, haben Frauchen und Herrchen erstmal erzählt, un-

ter welchen Umständen sie uns vier gefunden hatten. Da kamen Frauchen schon die Tränen und hat mich ganz dolle gedrückt und gekrault. „Mensch hast du ein Schwein gehabt, was?“ hatte sie zu mir gesagt.

Und wir hoffen auch, dass meine Geschwister es so gut getroffen haben wie ich. Gott sei Dank ist Frauchen auch sehr schmusig, so dass ich meine täglichen Schmuseeinheiten (ja es sind mehrere am Tag) bekomme. Aber auch die restlichen Epsteins kraulen mich und zeigen mir immer wieder wie dolle sie mich lieb haben und das gebe ich mit viel Dankbarkeit zurück!

DANKE das ihr mich so schnell und super vermittelt habt und ich wünsche den anderen Hunden und Katzen und halt allen Tieren vom Porzer Tierschutzverein genauso viel Glück!

Herzliche Grüße
euer SAMY

HUNDESCHICKSAL



DIVA hat mit ihren 1 ½ Jahren schon viel Leid erfahren. Sie flog in ihrem jungen Hundeleben von einem Besitzer zum Anderen. Vier Mal verlor sie ihr Zuhause. Die letzte Familie ließ sie ständig laufen. Das total abgemagerte Tier fiel Tierfreunden immer wieder auf, wenn sie ziellos im Ort umherlief.

Wir stellten die Besitzer zur Rede und drohten das Veterinäramt einzuschalten, wenn sie den Hund nicht an uns abgeben würden. Dies geschah dann auch. Conny Buchholz holte sie ab. Schnell merkte Conny, dass Diva taub war und sich auch ziemlich verunsichert verhielt, doch dankbar war für jede Streicheleinheit. Da bei Conny viele kleine alte Hunde leben, mussten wir sie schnellstens umset-



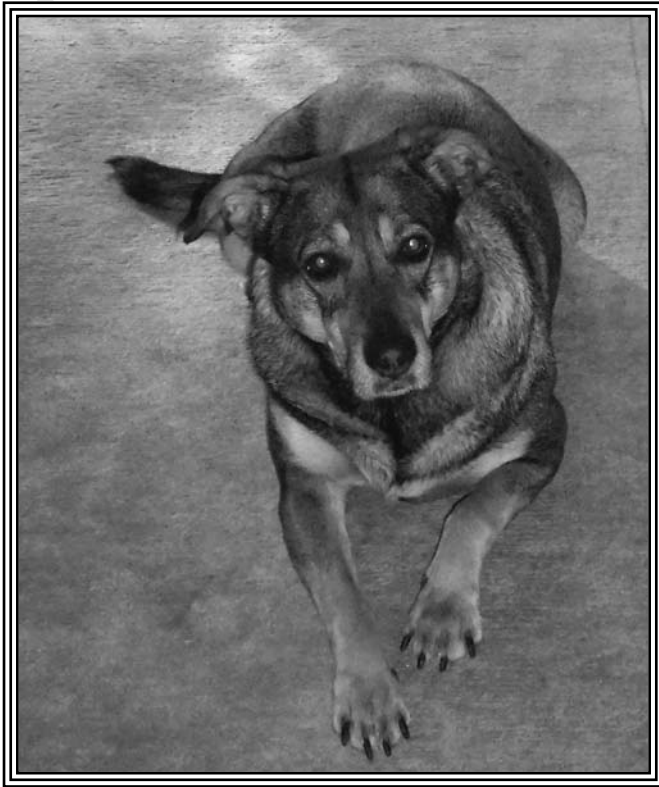
zen. Gott sei Dank erklärte sich Peter Herrmann bereit mal wieder zu helfen und sie in seiner Hundeschule stationär aufzunehmen. Dort lernte sie sehr schnell sich anderen Hunden gegenüber sozial zu verhalten. Sie reagierte sehr gut auf Handzeichen und Blickkontakt.

Familie Fix-Ecker-Pacalina sah sie im Internet und nahm sofort Kontakt zu uns auf. Die Chemie stimmte auf beiden Seiten und auch mit der 13-jährigen hauseigenen Hündin verstand sie sich gut. Diva ist endlich angekommen, sie meint ja, sie sei ein kleiner Schoßhund, wie sie sehen!

Wir sind sehr froh, dass sie so ein verständnisvolles Zuhause bekommen hat, denn auch ihre neuen Menschen mussten lernen, mit einem tauben Hund umzugehen. So wie es aussieht, ist dies 100 % geglückt.



BRIEF VON SHEELA



Hallo,

ich bin Sheela, eine 8-jährige Mischlingshündin. Ich bin jetzt seit 3 ½ Jahren bei meiner Familie, und mir geht es jetzt so richtig gut. Und wisst ihr was? Ich habe am Samstag, den 16.07.11 zusammen mit meinem Herrchen bei der Hunderalley in der Hundeschule den 1. Platz gewonnen, und wir haben sogar einen Wanderpokal bekommen.

Aber jetzt möchte ich euch der Reihe nach erzählen, was mir so alles passiert ist. Als Welpen wurde ich vom Tierschutzverein in Köln-Porz vermittelt. Bei dieser Familie hat man mich aber gar nicht gut behandelt, und im März 2008 war ich dann schließlich ein „Notfall“, der schnell in eine Pflegestelle sollte. Meine jetzige Familie hatte sich gerade beim Tierschutz Porz als Pflegestelle „angemeldet“, als sie auch schon einen Anruf bekam: „Wir haben da einen Notfall, wollen Sie sich die Hündin mal ansehen?“ Zu dritt kam meine Familie in Leverkusen an, wo ich zu der Zeit untergebracht war. Männer konnte ich gar nicht leiden, vor denen hatte ich Angst. Den Mann habe ich dann auch fürchterlich angebellt und mit den Zähnen gefletscht und geknurr. Die zwei Frauen, die dabei waren, waren nett. Obwohl ich mich nicht gerade von meiner besten Seite gezeigt habe, haben sie mich mitgenommen.

Ich habe mich bei meiner neuen Familie sehr gut eingelebt, doch es dauerte eine Weile, bis ich zu meinem neuen Herrchen Vertrauen hatte. Ich merkte schnell, dass er mir nichts tut und dass er gut zu

mir ist. Tja und wie war das dann mit „Pflegestelle“? Meine Familie hat mich behalten, sie wollten mich nicht mehr hergeben!

Seit September 2008 besuchen wir nun die Hundeschule in Porz-Wahn und ich musste noch viel lernen. Mein Frauchen ist manchmal fast verzweifelt mit mir. Im März 2009 mussten wir dann einen Rückschlag hinnehmen. Bei einem Spaziergang mit Herrchen in der Wahner Heide hat mich ein Rottweiler angefallen und übel zugerichtet. Die Wunden sind gut verheilt, davon sieht man nichts mehr, aber seit dem mag ich keine großen, schwarzen Hunde mehr....

Viel bis dahin Erlerntes war erst mal dahin und wir haben wieder von vorne angefangen – aber gemeinsam haben wir es wieder geschafft und ich habe mit meinem Herrchen schon zwei mal die Begleithundeprüfung abgelegt und bestanden. Tja und wie anfangs schon erwähnt, haben wir beim diesjährigen Sommerfest auch einen 1. Platz belegt. Mit Herrchen habe ich alle uns gestellten Aufgaben gelöst: Während Herrchen die schriftlichen Aufgaben erledigte, war ich für den Parcours auf dem Hundeplatz zuständig: Über Hürden springen, über die Wippe laufen und durch den Tunnel rennen und zum Abschluss noch über ein großes Hindernis springen. Ich bin so schnell gelaufen, wie ich konnte und dadurch habe ich noch viele Punkte zu unserem Sieg geholt.



Frau Tillmann war auch bei dem Sommerfest und hat sich sehr über meinen Erfolg gefreut. Sie meinte, dass müsse auf jeden Fall in die nächste Ausgabe des Jahresberichtes vom Tierschutzverein! Jetzt habe ich euch ein bisschen von mir erzählt. Ich bin froh, dass ich hier bei meiner Familie bin – hier möchte ich nicht mehr weg! Mir geht es jetzt

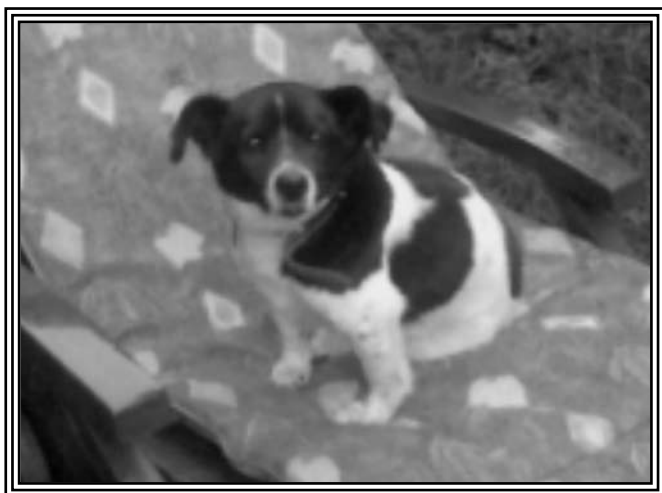
so gut; und am Schönsten ist es immer, wenn Herrchen abends nach Hause kommt...dann bin ich nicht mehr zu halten und außer Rand und Band!

**Eure Sheela
und Familie Michalowski**

Sei meines Hundes Freund, und du bist auch der meine!

Indianische Weisheit

DER KLEINE TOMMY



So, jetzt melde ich mich einmal zu Wort, nachdem ich mich solange so richtig durchbeißen musste.

Ich bin der kleine Tommy, manche sagen auch Gnom zu mir, komme aus Polen und habe ein richtiges Schicksal hinter mir. Aber es hat mich nicht umgebracht. In Polen bin ich nämlich abgehauen und man hat mich dann mit so einem komischen Ding wieder eingefangen, das hat fürchterlich weh getan und ich habe auch viel gejault. Meinen Knochen hat es jedenfalls geschadet, die tun mir heute noch weh und ich lasse auch so schnell keinen mehr da hinten streicheln oder so. Da habe ich ganz einfach Angst.

Als ich hier nach Deutschland gekommen bin, habe ich ja zunächst geglaubt, die sind genauso böse und wollen mir nichts Gutes. Jedenfalls habe ich zunächst einmal so richtig um mich gebissen. Aber das war wohl die Angst die ich mitgebracht habe. Dann bin ich zu einem netten Frauchen gekommen, das mich so richtig verwöhnt. Hier in diesem Haus ist auch noch die Amy, das ist jetzt eine Freundin von mir. Wir beide akzeptieren und respektieren uns zwar aber ansonsten will die Amy gar nicht so viel mit mir zu tun haben. Das verstehe ich eigentlich gar nicht. Die Amy kommt aus Rumänien und hat wohl auch Schlimmes mitgemacht. Aber wir

beide haben es gut getroffen. Manchmal klaue ich der Amy auch das Fressen, wenn sie mal nicht hinguckt. Mein Frauchen sagt auch oft so Dinge zu mir wie „du Kugelfisch“ oder „Tommy Krumbein“, weil ich eben so krumme Beine habe, aber ich musste ja auch immer schnell weglaufen.

Dann war da noch eine Frau, die mir immer wieder so etwas Spitzes in mein Hinterteil gejagt hat. Mein Frauchen sagt, das wäre eine Spritze. Aua das hat so richtig weh getan. Meine Zähne waren auch so schlecht, dass mir zwei Stück gezogen werden mussten. War nicht so schön. Auch da habe ich mich so richtig gewehrt und hab zugebissen. Aber heute ist alles wieder in Ordnung und meine restlichen Zähne sind alle wieder gesund.

Jetzt hab ich alles gut überstanden und bin für mein Frauchen und für mein Herrchen eine richtige Alarmanlage. Wenn jemand an unserem Haus vorbei geht, dann lege ich aber los. Hier darf keiner mehr rein der nicht willkommen ist. Ich beiße dann direkt zu. Mit meinem Herrchen komme ich wunderbar klar. Der legt Gott sei Dank die leeren Briefumschläge so auf den Boden, dass ich sie aufheben und durch die ganze Wohnung verstreue. Das macht richtig Spaß. Mein Frauchen meint, dass mancher Briefträger froh wäre, wenn er mich als Gehilfen hätte.

Wenn es donnert und blitzt versteckt sich die Amy immer im Keller, ich belle dann den Donner einfach an, damit er aufhört. Manchmal tut er das auch, aber meistens donnert es weiter.

Ich wollte euch allen auch nur sagen, dass es mir jetzt so richtig gut geht und ich mich hier ganz toll eingelebt habe. Ich sage auch Danke den Leuten die mich aus Polen weggeholt haben. Das war eine gute Idee.

Viele liebe Grüße von eurem Tommy.



BIN ICH JETZT BERÜHMT?



Oh, ich bin ganz aufgeregt. Bin ich jetzt berühmt? Zuerst war ich im Mai 2010 im Internet auf der Seite des Tierschutzvereins Köln-Porz zu sehen und jetzt auch in der Zeitung (Anm. von Frauchen: Jahresbericht 2019). Es kommen doch nur berühmte Leute in die Medien - oder?

Ich will mal einen Teil meiner Biographie erzählen. Also ... Ursprünglich stamme ich aus Ungarn. Was ich dort so erlebt habe, sitzt irgendwo ganz hinten in meinem Kopf; davon kann ich gar nicht mehr reden. Aber das, was mein Leben seit Muttertag 2010 ausmacht, das ist einfach toll, sage ich euch! Da durfte ich in ein Haus einziehen mit einem großen Garten, in dem es so viele tolle Verstecke gibt, dass mein Frauchen mich auch schon suchen musste. Vor allem am Anfang, denn da habe ich mich manchmal nicht rausgetraut, weil ich ja nicht wusste, was auf mich zukommt. Aber ich weiß jetzt ganz genau, dass hier alle lieb sind zu mir.

Und stellt euch mal vor, ich habe auch eine Menge neuer Freunde gefunden: da ist mal mein Bruder, der große schwarze Eurasier. Der ist schon alt (12 Jahre) und grad mal knapp 2 Jahre hier im Haus und `ne alte Schlafmütze ist der und seit 5 Monaten ist er auch taub auf den Ohren. Dafür belle ich jetzt immer für ihn mit. Ich bin sozusagen sein Gehör. Wenn's wo raschelt, kommen wir immer angetrabt,



TONY

Der 3-jährige Toni wurde mit seiner Partnerin wegen finanzieller Not an uns abgegeben. Bei den Beiden war die Trennung kein Problem. Familie Theisen, die schon einen Rüden dieser Rasse hatte, fanden ihn ganz toll. Der erste Kontakt der Beiden verlief sehr harmonisch und auch in der Wohnung gab es keine Probleme. Besonders freut es uns, dass Toni einen Spielkumpel hat.

ich voraus und er hinterher, vielleicht gibt's ja was zu fressen! Denn das müsst ihr wissen, für Leckerli tue ich alles!

So und denn gibt's hier noch 6 Kumpels, die so groß sind wie ich.

Nur das Dummer ist, dass die nicht mit mir spielen wollen. Entweder rennen die davon und hoch auf den Baum oder die fauchen und kratzen, was ich überhaupt nicht nett finde. Mein Frauchen sagt, das sind Katzen. Wir haben uns inzwischen ganz gut arrangiert und halten Frieden.

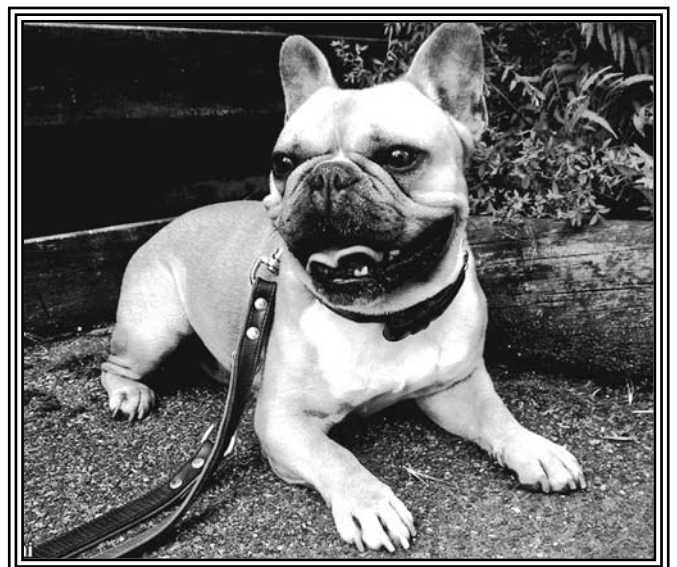
Beim Spaziergehen ist es gut, dass mich mein Frauchen an die lange Leine nimmt. Es gibt da immer so viel Aufregendes, wo ich am liebsten hinlaufen würde, aber wer weiß, dann finde ich vielleicht nicht wieder zurück und so schnell wie ich kann keiner laufen, auf keinen Fall mein Frauchen. Ich bin ganz zufrieden und laufe und springe vor uns zurück und die Leine stört mich kaum.

Jetzt muss ich euch noch erzählen, was ich tagsüber so mache. Jeden Morgen fahren wir mit dem Auto ins Altenheim. Dort werde ich schon erwartet und alle freuen sich, dass ich, d.h. wir kommen. Da gibt es Bewohner, die heben schon mal eine Scheibe Wurst für uns auf und ich weiß auch ganz genau, wo ich hingehen bzw. -flitzen muss. Und manche bringen ein schönes weiches Handtuch mit und ich darf auf dem Schoß sitzen oder auch mal im Bett. Was die Leute so lieben ist, dass ich ganz lange ganz still liebenbleibe und es genießen kann und dann genieße das auch die alten Menschen und ich werde ganz viel gestreichelt.

Ach, ich könnte noch stundenlang von meinem herrlichen Leben erzählen. Vielleicht ein anderes Mal.

Für heute sage ich tschüss und macht es gut.

Eure Pia



SENIORENVERMITTLUNGEN



KUKLOSCH wurde vor 7 Jahren aus einer Tötungsstation gerettet. Da war er 1 ½ Jahre alt und wurde bald an eine sehr liebevolle Familie vermittelt und sehr verwöhnt. Leider erkrankten seine Menschen beide sehr schwer. Als sie sich gar nicht mehr um ihn kümmern konnten, mussten wir ihn zurückholen. Es flossen viele Tränen! Herr Hibner rührte seine Geschichte. Er fand ihn einfach toll und nahm ihn bei sich auf. Wir hoffen sehr, dass dies seine letzte Station ist, er hat es wirklich verdient!



LADY, 7 Jahre, wurde wegen finanzieller Not abgegeben. Ihr Charme ist umwerfend, das fand auch Familie Dürholt! Sie sind ganz begeistert von der Hündin und umgekehrt ist dies auch der Fall. Sie hat sich sehr schnell an ihre neuen Menschen gewöhnt.



Die 8-jährige Rauhaardackelhündin **POLLY** war sehr traurig, als ihr Herrchen verstarb. Bei Familie Ennetter-Schubert fand sie ein neues Zuhause und fühlt sich sehr wohl.



Die 10-jährige **LENA** verlor ihr Heim, weil ihre Besitzer in betreutes Wohnen umziehen mussten und sie nicht mitnehmen konnten. Für Frau Bosbach spielte das Alter keine Rolle. Sie gibt ihr viel Liebe und Lena vertraute ihrem neuen Frauchen sehr schnell. Wir wünschen den Beiden noch viele schöne gemeinsame Jahre.

FAMILIE WANDELS KATZEN

Der schwarze Sandy

Zur Erinnerung an Sandy, den uralten schwarzen Burschen, der krank und überzählig war:

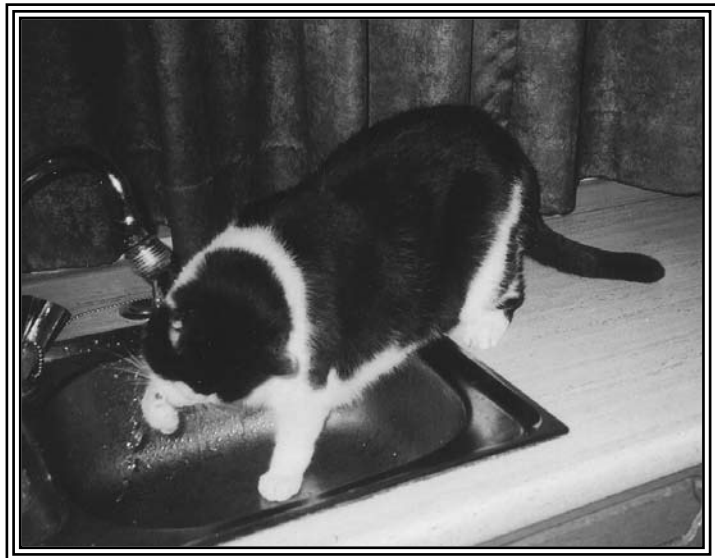
Kurz war die Zeit, die mir noch blieb und trotzdem hatte man mich lieb.
Verwöhnte mich mit Fleisch und Fisch, Milch und Sahne auf den Tisch.

Man kraulte mich und sprach zu mir, ich sei ein gutes Katzentier.
Doch schnell kam dann der Krebs zurück, zerstörte dieses kurze Glück.
Nun ruh in Frieden ich im Garten, wo andere schon auf mich warten.
Auch mich wohl niemand hier vergisst, wie die andern Alten, die man
auch noch vermisst.

Carlo, Ramses, Susilein, Mikki und das Pinkielein,
Mit denen lieg ich hier vereint, im Winter und bei Sonnenschein.

Billy der Wohlgenährte

Ich heiße Billy, bin schwarz-weiß,
und wohne jetzt in Poll.
Ich einst im März dem Schicksal grollte,
weil mich (fast) keiner haben wollte.
Denn bei den Menschen stets im Sinn,
alt und dick ist nicht mehr „in“.
Mein altes Frauchen musste fort,
weilt nun an einem anderen Ort,
wo Katzen sind nicht gern gesehen,
was sollte wohl mit mir geschehen.
Ein widerlicher Schwiegersohn,
zynisch sagt was macht das schon,
wenn für die alte dicke Katz,
es nirgends gibt mehr einen Platz.
Frau Michel diese kluge Frau,
wusste guten Rat genau,
und rief schnell bei den Wandels an,
wo keiner es ablehnen kann,
wenn ein armes altes Kätzchen,
sucht ein schönes neues Plätzchen.
Am selben Tag im Sauseschritt,
man kam und nahm mich sofort mit.
Hier leb ich fröhlich, kugelrund,
mit meinem Freund Balu, dem Hund,
der ist groß und schwarz und nett,
lässt mich sogar ins Hundebett.



Wenn im Sommer brennt die Sonne,
ist Baden meine größte Wonne.
Tönnchen man mich manchmal nennt,
warum man unschwer hier erkennt.
Manchmal geh ich in den Garten,
wo Abenteuer auf mich warten,
und ab und zu fang ich ne Maus
und bring sie direkt ins Haus.
Ich werd geliebt, verwöhnt, verhätschelt,
gekämmt, gekrault und viel getätschelt,
hier geht's mir gut,
hier bleibe ich bis ans Ende meiner Tage,
dies stellt niemand mehr in Frage.

Am 18.10.2010 mussten wir unser liebes Tönnchen über die Regenbogenbrücke gehen lassen, da ein rapide wachsender, bösartiger Tumor ein lebenswertes Katzenleben nicht mehr zuließ.

Nach einer langen Katzensgedenk- und Trauerphase, während der man überlegte ob ein schnurrender Nachfolger ins Haus sollte, da die Verluste der alten „Notfälle“ doch immer sehr schmerzhaft waren, hatte man dann zufällig mal wieder Frau Michel am Telefon und damit waren die Würfel gefallen.

Bereits am nächsten Tag, der voller Vorfriede und Vorbereitungen verlief, kam Siemes der Kellerkater.
Jetzt heißt er Simon und hört bereits nach zwei Wochen auf seinen Namen.
Hier eine kleine Zusammenfassung seines neuen Lebens:



Simon, der Schöne

Kurz und schmerzlos war's soweit,
in der schönen Weihnachtszeit,
dass ich verlor mein altes Heim,
das doch war ohnehin nicht fein.
Nun wohn ich hier im schönen Poll
und find mein neues Leben toll.
Am liebsten spiele ich Verstecken,
im Schrank, im Keller und den Ecken.
Ich renn durchs Haus treppab, treppauf,
spring auf alle Tische drauf.
Bekomme Häppchen reihenweise,
hör nette Töne sanft und leise.
Ich stelle täglich jetzt schon fest,
wie gut es sich hier leben lässt.
Balu, der Hund ist einfach nett
und wenn ich will darf ich ins Bett.
Ich hab ein schönes neues Plätzchen
und bin nun hier das Lieblingskätzchen,
mit einem tollen Katzensvater,
der um mich macht viel Theater,
mit einer lieben Katzenmutter,
die täglich sorgt für bestes Futter,
mit schönem Spielzeug um zu toben,
ja dieses Heim kann ich nur loben.
Ich habe einen weißen Bauch
und ein weißes Lätzchen auch,
Augen golden wie die Sonne,
wenn man mich krault schnurr ich voll Wonne.



Nun muss ich auf den Frühling
warten, wenn ich darf endlich in den Garten.
Und wie es mir dann dort ergeht,
Ihr hier im nächsten Jahre seht.
Es geht mir gut, ich fühl mich wohl.
Es grüßt Simon, der rote Katzenprinz aus Poll.

Simons Erfahrungen nach einem Jahr im neuen Heim:

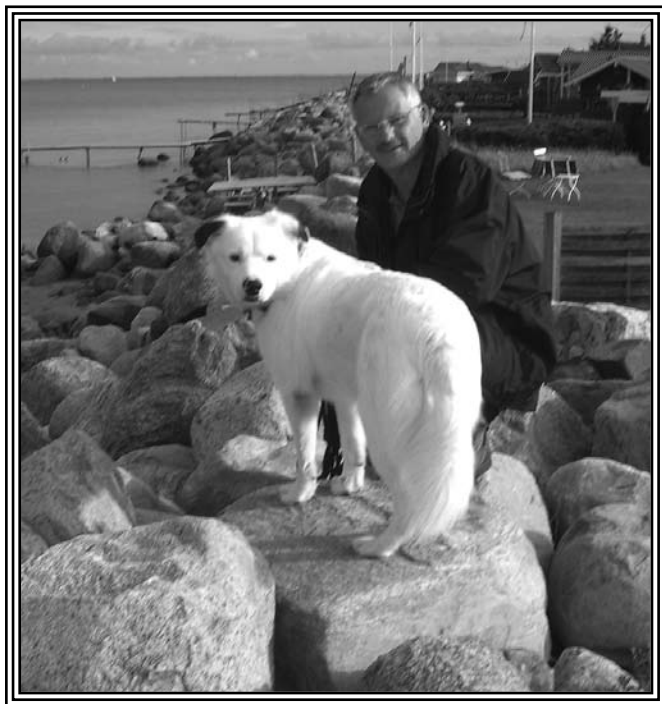
Nun ist schon ein Jahr vergangen, seit hier mein Glück hat angefangen.
Höhlen, Bettchen, Decken, Kissen, gar nichts muss ich hier vermissen,
Leckerlis und tolle Spiele sorgen stets für Glücksgefühle.
Ich wird geliebt, umsorgt, gehegt, mehrmals am Tag wird ich gepflegt.
Sahne, Fleisch und Knuspersachen, mir hier täglich Freude machen.
Mäuse, Grillen, Schmetterlinge, sind im Garten tolle Dinge.
Die Sonne scheint hier warm und hell, wärmt mir das Herz und auch das Fell.
Hier bin ich froh und fand mein Glück, muss in den Keller nie zurück!

TIERSCHUTZ

Tierschutz ist oft nicht lustig,
Tierschutz ist oft nicht schön,
Tierschutz treibt dich an deine Grenzen,
Tierschutz kann Freundschaften und Beziehungen beenden,
Tierschutz mach nicht reich,
Tierschutz macht manchmal schlaflos,
Tierschutz ist von vielen Tränen begleitet,
warum machen wir das dann:
Können es nicht sagen, wir können es nicht erklären,
aber jedes gerettete Tierleben gibt uns Kraft weiter zu tun und daran zu glauben.
„Wenn Tiere leiden, blutet mein Herz“



INDIANER „GROSSE KLAPPE“



Hallo, ich bin's. Ihr glaubt es nicht? Doch, ich bin's der „gefährliche“ Balou.

Ende März 2011 bin ich bei meinem neuen Indianerstamm eingezogen. Der Häuptling heißt „Boss“ und mein Name ist heute Indianer „große Klappe“. Meinem Stamm erzählte man, ich könnte problemlos ein paar Stunden alleine zu Hause bleiben. Aber das war doch nicht mein zu Hause und ich hatte lautstark den ganzen Vormittag protestiert. Die Squaw vom Nachbarzelt hatte mich dann mit Flaschen beworfen.

Als der Boss dann Geburtstag hatte, kamen ganz viele Leute. Das gefiel mir überhaupt nicht. Einigen habe ich dann ordentlich die Meinung gesagt, auch schmerzhaft. Auch auf dem Campingplatz habe ich den Leuten Bescheid gesagt. Daraufhin sollten wir runter.

Das gefiel meinem Stamm überhaupt nicht! Ich musste für 3 Wochen in das „Ferienlager“ von Peter Herrmann. Danach kam ich kleinlaut zurück

und beschloss, dass dieser Stamm jetzt mein zu Hause ist.

Der Sommer war dann wunderschön. Wir waren oft auf dem Campingplatz an der See. Am Strand kann man ganz toll spielen, Möwen jagen, Löcher buddeln und darin Spielsachen und Socken vergraben. Und stellt euch vor, ich kann schwimmen! Den Besitzer des Platzes mag ich aber immer noch nicht.

Der Boss und seine Squaw, Boss sagt „Muckel“ zu ihr, haben mir mit viel Geduld ganz viel beigebracht. Inzwischen streifen wir auch ohne Leine durch die Wälder. Ich jage Eichhörnchen und verbuddele ganz viele Stöcke. Ich finde sie aber auch nach Tagen wieder! Übrigens, ich habe auch eine Freundin. Molly! Sie riecht total toll und wir toben über die Felder.

Weihnachten hatten wir dann wieder ganz viele Leute bei uns. Am 1. Weihnachtstag waren es sogar 16 Häuptlinge. Ich war aber ganz gelassen und habe das Gewusel problemlos ertragen. Boss und Muckel waren ganz stolz auf mich. Ich dachte, ich sei nun auch ein Häuptling. Am 2. Weihnachtstag hatte ich dem nächsten Besuch, einem den ich noch nicht kannte, aber wieder schmerzhaft die Meinung gesagt. Eine Woche später hatte ich dann einen anderen auch noch verwarnt. Ich glaube, er war nur ein Indianer, er hatte Angst vor mir.

Jetzt herrschen für mich wieder harte Zeiten. Unbedingtes Gehorsam, für jedes Lob muss ich etwas tun, Leckerli müssen erst erarbeitet werden. Außerdem haben Boss und Muckel mir mit einem Besuch im China-Restaurant, einem Auftritt im Fernsehen bei Claudia Ludwig und Essensentzug gedroht.

Aber ich glaube, die beiden sind schon nicht mehr ganz so wütend. Ich benehme mich auch wieder besser. Ich wusste aber auch nicht, dass ein Stamm so groß sein kann. Wir haben eine wunderbare Familie und ganz tolle Freunde. Danke an alle!



TINA

Tina, heute 14 Jahre alt, wurde als Welpen von uns vermittelt. Wir haben uns sehr über das Bild und den Gruß von Familie Schönhoff gefreut.



GRÜSSE AUS DER PROVENCE



Liebes Tierschutz-Porz-Team,

wir möchten ihnen auf diesem Weg einmal kurz über unseren Ben berichten, den wir am 06.03.11 von ihnen übernommen haben. Ben hat sich inzwischen gut bei uns eingelebt. Leider hatte er anfänglich starke gesundheitliche Probleme. Nach vielen Untersuchungen wurde eine chronische Darmentzündung als Ursache für sein Untergewicht und seine ständigen Durchfälle festgestellt. Dieses Problem haben wir nun dank eines Spezialfutters und spezieller Medikamente, die er vermutlich dauerhaft einnehmen muss, gut im Griff. Ben ist für sein relativ hohes Alter gut drauf und immer für ein Spielchen zu haben. Mit unserer Hündin hat er sich gut arrangiert. Mit ihr gemeinsam genießt er eher die ruhigeren Abschnitte des Tages, da sie (13 Jahre) nicht mehr so viel vom Spielen hält.

Leider konnten wir wegen der oben beschriebenen gesundheitlichen Probleme von Ben nicht an ihrem Jahrestreffen teilnehmen. Zu dieser Zeit hatten wir gerade mit einer neuen Therapie begonnen und



unsere Tierärztin hatte uns von übermäßigem Kontakt zu anderen Hunden in dieser Phase dringend abgeraten.

Wir sind sehr viel mit unseren beiden Hunden unterwegs und Ben gewöhnt sich mehr und mehr daran, auch neuen Situationen ohne Angst zu begegnen. Genau wie unsere Hündin, die als ehemalige Zuchthündin 10 Jahre überhaupt keinen Kontakt mit der Außenwelt hatte, braucht er aber, egal wo wir gerade sind, feste Abläufe beim Fressen, Schlafen, Spaziergehen, die ihm Sicherheit geben.

Nach einem Frühjahrsurlaub in der Schweiz sind wir gerade mit den Hunden in einem Ferienhaus in Südfrankreich. Hier beschränken sich die Aktivitäten aufgrund des sonnigen Wetters eher auf kleine Abendspaziergänge ins Dorf, Suchspielen auf dem Grundstück und vor allem natürlich auf ausgedehnte gemeinsame Schwimmaufenthalte am größten Trinkwasserstausee Frankreichs im Verdon-Canyon. Ben genießt offensichtlich die Abwechslung in seinem neuen Leben und vor allem natürlich das gemeinsame Schwimmen mit uns im glasklaren Wasser. Wir hoffen, dass wir ihm noch viele schöne Jahre schenken können.

Ihnen und ihrer Arbeit wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Viele Grüße aus der Provence

Olaf und Birthe Cremer



PS: Hier ein paar Bilder aus der Schweiz und aus Südfrankreich

Viel Spaß hatten Menschen und Hunde

Porzer Tierschutzverein freut sich über helfende Hände



■ Glückliche Gesichter bei Hund und Mensch, rechts die 1. Vorsitzende Anita Cierzniak.

Fotos: Morkowsky

Eil (km). Der Porzer Tierschutzverein „Menschen für Tiere – Tiere für Menschen e.V.“ hatte zum Herbsttreffen auf der Hundewiese am Zentralfriedhof Leidenhausen eingeladen, und viele Vier- und Zweibeiner ka-

men. Es kamen knapp 100 Hunde, die von Herrchen und Frauen begleitet wurden. „Es ist immer wieder schön, wenn man die vermittelten Tiere nach einiger Zeit wieder sieht und feststellt, wie gut sie sich entwickelt

haben“, freute sich Anita Cierzniak, 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins. Zu diesem Treffen kamen aber nicht nur vermittelte Tiere aller Größen und Rassen, sondern auch externe Hundefreunde sind dort stets willkommen. Es macht auch den Besuchern viel Freude, dieser bunten „Hunde-Mischung“ zuzuschauen. Natürlich standen für die tobenden Vierbeiner Leckerlis und Wasser bereit, aber auch die Menschen konnten sich mit von den Mitgliedern gespendeten Kaffee und Kuchen, sowie Kaltgetränken stärken. Der Erlös fließt als Beitrag zur Kostendeckung der vielen Pfleglinge in die Vereinskasse.

Der Porzer Tierschutzverein freut sich nicht nur über jedes vermittelte Tier, sondern auch über Hilfe jeder Art. Nähere Informationen gibt es unter www.tierschutzverein-koeln-porz.de im Internet oder unter Telefon 02203/ 2994808.



■ Eine Begegnung der besonderen Art - der großer Schäferhund ist skeptisch, ob die beiden Winzlinge überhaupt Hunde sind.

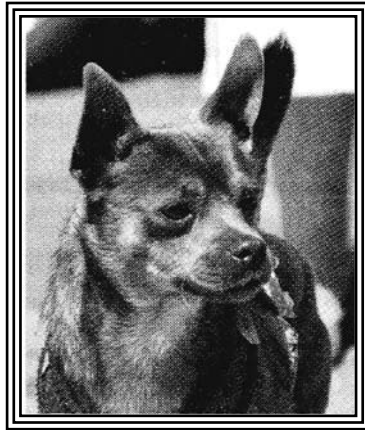


Kölner Stadt-Anzeiger

Wie auch in den letzten Jahren haben uns die zutreffenden, liebevollen Rubriken „Alles wird gut“ von Claudia Meyer im Kölner Stadtanzeiger bei der Vermittlung der vorgestellten Tiere sehr geholfen. Wir sind jedesmal sehr dankbar für diese Möglichkeit der Vermittlung.

Der gerade einmal 27 Zentimeter kleine Mischling aus Rumänien ist ein sehr unternehmungslustiger und selbstständiger Charakter. Seine Betreuerin vom Porzer Tierschutzverein hat sich jedenfalls noch nicht getraut, den auf zwei Jahre geschätzten Rüden von der Leine zu lassen. Wie viele ehemalige Straßenhunde ist auch Robbie absolut verträglich mit Artgenossen gleich welchen Geschlechts oder welcher Größe. Allerdings versucht er oft, bei seinen Spielkameraden aufzureiten, was nicht bei al-

Robbie 2.6.11



len gut ankommt. Deshalb und wegen seines großen Freiheitsdrangs soll Robbie noch kastriert werden. Eine Kastration ersetzt freilich keine Erziehung, so dass von seinen neuen Besitzern schon ein wenig Hunderfahrung erwartet wird oder die Bereitschaft, mit ihm eine Hundeschule zu besuchen. Dafür bekommen sie dann aber ein kleines Power- und Gute-Laune-Paket, das auch Kindern ein prima Kumpel sein könnte. Robbie könnte auch Zweithund werden, nur zu Katzen sollte er nicht.

EIN HUND NAMENS SEX

Jeder der einen Hund hat, nennt ihn Bello oder Hasso. Um einen nicht so alltäglichen Namen für meinen Hund zu haben, habe ich ihn damals „Sex“ genannt - es war ein Fehler, wie sich später herausstellen sollte.

Als ich auf die Gemeinde ging, um ihn nach dem Umzug bei der Hundesteuer anzumelden, sagte ich dem Beamten, dass ich meine Steuern für Sex bezahlen wollte. Er meinte, dafür gäbe es noch keine Steuer. „Aber es ist für einen Hund“ antwortete ich. Er meinte nur, Beischlaf mit Tieren sei zwar verboten, aber eine Steuer gäbe es trotzdem nicht. „Sie verstehen mich nicht“, sagte ich. „Ich habe Sex, seit ich 9 Jahre alt bin.“ Dann warf er mich raus.

Als ich geheiratet habe und in die Flitterwochen gefahren bin, habe ich meinen Hund mitgenommen. Da ich nicht wollte, dass uns der Hund nachts stört, sagte ich dem Mann am Hotelpfand, dass ich ein extra Zimmer für Sex bräuchte. Er meinte nur, dass jedes Zimmer des Hotels für Sex wäre. „Sie verstehen mich nicht“, versuchte ich zu erklären. „Sex hält mich die ganze Nacht wach!“. Aber er meinte nur „mich auch“.

Eines Tages ging ich mit Sex zu einer Hundeausstellung. Jemand fragte mich, was ich hier wollte, und ich sagte ihm, dass ich vorhatte, Sex in der Ausstellung zu haben. Darauf meinte er, ich solle vielleicht meine eigenen Eintrittskarten drucken und verkaufen. Als ich ihn fragte, ob die Ausstellung im Fernsehen übertragen würde, nannte er mich pervers.

Einmal war Sex krank und ich musste ihn beim Tierarzt lassen. Am nächsten Tag wollte ich ihn abholen. „Ich komme wegen meinem Hund“ sagte ich.

„Welcher ist es denn?“ fragte mich die Frau beim Tierarzt, während sie in der Kartei blätterte. „Hasso oder Bello?“ - „Wie wär's mit Sex?“ fragte ich und bekam eine runtergehauen. Am gleichen Tag ist mir der Hund auch noch abgehauen und ich musste im Tierheim nach ihm suchen. Dort fragte mich jemand, was ich wollte. Als ich ihm sagte, dass ich Sex suche, meinte er, hier wäre nicht der richtige Ort, danach zu suchen. Ich suchte noch die ganze Nacht nach ihm. Um 4 Uhr morgens fragte mich ein Polizist, was ich mitten in der Nacht auf der Straße suche. Ich sagte ihm, dass ich Sex suche. Er sperrte mich ein.

Bei meiner Scheidung wurden meine Frau und ich vor Gericht geladen, um unsere Habseligkeiten aufzuteilen. Natürlich wollte ich meinen Hund keinesfalls an sie abtreten. „Euer Ehren, ich hatte Sex schon, bevor ich verheiratet war!“ sagte ich dem Richter. „Na und? Ich auch!“ antwortete er nur. „Aber meine Frau will mir Sex wegnehmen!“ beschwerte ich mich. Er meinte nur: „Das ist das, was bei allen Scheidungen passiert.“

„So, ich wurde also ins Gefängnis geworfen, heiratete, ließ mich scheiden und hatte auch sonst mit dem Hund mehr Ärger, als ich mir je hätte vorstellen können. Dies ist der Grund, warum ich letztendlich beim Psychiater gelandet bin. Er fragte mich: „Was ist denn Ihr Problem?“ Ich antwortete: „Sex hat mich und mein Leben verlassen. Es ist, als ob ich meinen besten Freund verloren hätte, und ich fühle mich so alleine.“ Der Psychiater antwortete: „Schauen Sie, mein Herr, Sie und ich wissen, dass Sex nicht der beste Freund eines Mannes ist.“

POST VON LUCY

Liebe Frau Tillmann,
liebes Poster Team!

Anbei ein paar Schnappschüsse von der "kleinen" Lucy, die auf einem gemeinsamen Spaziergang von Carsten und Lucy mit Jenny und mir entstanden sind.

Wie ich Frau Fiedler kurz nach dem Ausflug schon erzählte, war ich einfach nur begeistert von Carstens Umgang mit Lucy und der Vertrautheit zwischen den Beiden.

Od Zitiere Herrn Rödder: Wenn Lucy zu mir zum Kuscheln kommt und ihren Kopf auf meine Herz legt, dann bin ich so glücklich, dass mein Herz fast zerspringt!"

Lucy wird sehr konsequent und gleichzeitig liebevoll erzogen, hat sich Carsten vertrauensvoll anvertraut, erhält eine sehr gute Prägung und ist sehr sehr süß! Meine Söhne, die Lucy und Carsten einmal in der Woche zu ihrem Gitarren-Unterricht besuchen, sind hin und weg von der süßen Maus.

Auf unserem gemeinsamen Spaziergang



lieben Lucy und Jenny fast die ganze Zeit frei.
Aber auch an der Leine geht Lucy dank Carstens Ausdauer und Geduld schon richtig gut.
Carsten hat sie auf Pfeifsignale konditioniert, was toll funktioniert. Außerdem haben die beiden "Mädels" soooo schön gespielt und ausgelassen getobt! Heißer muss ich meine entzückende Jenny aber auch mal loben, die so eine tolle Kundepatientin für Lucy ist. Im Gegensatz zu dem sehr robusten Spiel mit ihrem Kumpel Jonny zu Lucy sehr knurren und knäufen. Was Jenny trotzdem aber rücksichtsvoll und sanft, einfach zaubernd! Jonny hatte ich an diesem Tag zu Hause gelassen. Der kleine "Knurrehahn" hat sich von Welpen und Junghunden sehr schnell genervt und wird dann motiviert. Jenny, die sehr gerne mit Welpen spielt, ist immer enttäuscht, wenn Jonny ihrem ausgelassenen Spiel ein Ende bereitet, indem er knurrend abzieht. Jonny, unser "ladender Türke", kriecht dann noch eine Einzelrunde, kriecht er zu Hause so brav gewartet hatte. So langsam muss ich auch meine Abendrunde mit den J's machen. Sant v-liche Grüße von Oliver

Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen
müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.
Die Mitteilungsmöglichkeit des Menschen ist gewaltig,
doch das meiste was er sagt, ist hohl und falsch.
Die Sprache der Tiere ist begrenzt, aber was sie
damit zum Ausdruck bringen ist wichtig und nützlich.

Leonardo da Vinci



MANCHMAL KOMMT ES ANDERS

... die Geschichte von Leyla, Nala und Shila .

Es begann im März 2010: schweren Herzens mussten wir unsere Katze Luna aufgrund einer unheilbaren Krankheit erlösen lassen. Mein Mann und ich konnten uns erst einmal nicht vorstellen, eine neue Katze bei uns einziehen zu lassen. So ließen wir zunächst einige Monate verstreichen, bis wir uns dann plötzlich auf Internetseiten einiger Tierschutzvereine/Tierheime wieder fanden. Diese Tatsache begeisterte auch unseren fünfjährigen Cocker-Spaniel Ben, der ein Leben ohne Katze bisher gar nicht kannte. Folgende Kriterien waren uns bei der Suche wichtig: Es sollte eine Katze sein. Aus einer wurden dann nach reiflicher Überlegung jedoch schnell zwei. Die Katzen sollten ausgewachsen, gesund, lieb, verschmust und hundeverträglich sein. Was soll ich sagen: Heute sind wir stolze Besitzer von drei Siamkatzen, die wir aus dem Tierschutz Köln-Porz erhalten haben. So schön, wie sich das zunächst anhört, war die ganze Geschichte aber nicht...



Zuchtauflösung auf Mallorca

Unsere drei Lieben waren Tiere einer Zucht auf Mallorca (insgesamt über 60 Tiere), derer man sich entledigte, indem die Tiere im Sommer 2010 über eine Klostermauer geschmissen wurden. Sie wurden einfach sich selbst bzw. den spanischen Behörden überlassen. Dies hatte eine Rettungsaktion von diversen Tierschutzvereinen/-heimen aus Deutschland zur Folge, so dass fünf dieser armen Wesen Zuflucht auf einer Pflegestelle des Tierschutzvereins Köln-Porz fanden: Zwei ganz kleine Kätzchen und drei etwas ältere und sehr scheue Tiere.



Erst zwei - dann drei

Nach dem ersten Anschauen fiel eine schnelle Entscheidung unsererseits für Leyla und Nala. Zwei der drei Älteren. Die beiden durften wir dann am 16. September 2010 in ihr neues Leben abholen. Leyla übernahm zu Hause angekommen sofort das Regiment und wurde erstaunlicherweise sehr schnell zutraulich. Nala hingegen blieb zu Anfang sehr scheu und zurückhaltend. Anscheinend hatte ihr die gesamte Situation am meistens zugesetzt. Doch es gab ja noch die Dritte im Bunde: Shila. Immer öfter machten wir uns Gedanken um die dritte Katze, die wir in der Pflegestelle zurückgelassen hatten. Immer wieder die Frage, ob es richtig war, die drei zu trennen. Genau eine Woche hielten wir es aus, dann folgte unser Anruf beim Tierschutzverein, und schnell war klar: Auch Shila wurde abgeholt und damit war das Trio (wieder) komplett. Heute ist es uns ganz klar: Diese Entscheidung war die Beste, die wir treffen konnten. Shila eroberte innerhalb zweier Tage unser ganzes Haus und die Stellung als Alphetier. Auf ihre sehr liebevolle und charmante Art und Weise schaffte Shila es, Harmonie in die Beziehung der drei Damen zu bringen. Zwischendurch wurde die Harmonie durch notwendige Tierarztbesuche kurzzeitig durcheinander gebracht. Insbesondere Nala, die Kleinste, hatte mit Infekten und einer Impfreaktion zu kämpfen. Leyla, die Glückliche, ist toptfit. Bei Shila wurde leider eine Autoimmunerkrankung festgestellt, die häufig bei Rassekatzen auftritt, aber aktuell gut zu behandeln ist. Was sich inzwischen getan hat.

Mittlerweile haben sich alle sehr gut eingelebt, natürlich mit all ihren Eigenarten und Vorlieben. Wahrscheinlich stärker ausgeprägt als bei Katzen, die das Glück hatten problemloser aufzuwachsen. Uns ist klar, dass die drei wahrscheinlich niemals so einfach zu händeln sein werden, als hätten sie diese schlimme Geschichte nicht hinter sich bringen müssen. Aber aufgrund dessen, was diese lieben

Tieren mitmachen mussten, grenzt es fast an ein Wunder, welch positive Veränderungen die drei mit Geduld und Zuneigung in so kurzer Zeit hinbekommen haben.

Zusammenfassend können wir Folgendes sagen: Aus dem Wunsch zwei gesunde, normal entwickelte Katzen zu bekommen, wurden unsere drei besonderen, aber wunderschönen Siamesen. Oft nicht einfach, aber es lohnt sich. Allein der Gedanke, diesen Tieren jeden Tag etwas Gutes zu tun, bestätigt uns darin, die richtige Entscheidung getroffen zu haben.

Wir möchten die Drei nicht mehr missen. Und unser Ben auch nicht!

Sandra und Jan von Berg



EIN KATER NAMENS MICKI



Anfang des Jahres kam ein ganz entzückender junger Kater zu uns, der die rechte Vorderpfote im Zehenbereich gebrochen hatte. Der Besitzer kümmerte sich aber nicht darum, und die Bruchstellen wuchsen schief zusammen - es war ganz schlimm. Das Füßchen sollte amputiert werden, aber irgendwer wagte den Eingriff und „bastelte“ es wieder zusammen. Nun hieß es mehrere Wochen in einem großen Käfig verbringen, nicht springen und nicht klettern. Unsere Gaby Freitag und ihr Mann kümmerten sich viel um ihn und jeden Abend durfte er bei ihm stundenlang auf dem Schoß sitzen. Kasimir, so nannten sie ihn, wäre natürlich lieber rumgehopst, aber er war vernünftig und genoss als Ausgleich die Zuwendung, die ihm im Hause Freitag zuteil wurde.

Als alles verheilt war, wurde er kastriert und kam zu seiner neuen Familie, den Heggemanns im Raum Bonn direkt am Rhein. Er erhielt einen neuen Namen und hieß nun Micki und genoss sein Le-

ben. Dann wurde es immer schöner draußen und er wollte raus. Alle Nachbarn wurden informiert, dass ein neuer Kater nun dazu gehörte, und alles lief bestens. Frau Heggemann hatte plötzlich das Gefühl, Micki sei nicht ausgelastet, und sie wagte den Schritt und hat aus einem Wurf hübscher kleiner Mädchen bei uns eine supersüße Freundin für Micki ausgesucht. Der staunte nicht schlecht, und Frau Heggemann hat sich ganz viel Mühe gegeben und alle Katzentricks angewandt, dass es nun auch ein Traumpaar werden sollte. Es dauerte eine Zeitlang, bis er Emmi Lee als echte Bereicherung ansah und mit ihr nun Haus und Hof teilte.

Damit wir nun auch sehen sollten, wie toll und harmonisch alles geworden ist, schickte uns Familie Heggemann einige Fotos und dabei stand folgender Text:

Lieber Tierschutzverein,

wir wünschen ihnen ein schönes und gesundes Neues Jahr.

Uns geht es gut, unsere Katzen sind „dicke Freunde“ und Emmi Lee darf seit einigen Tagen alleine spazieren gehen - wird dabei aber hingebungsvoll umsorgt von Micki.

Jetzt muss ich mich nur daran gewöhnen, dass die Vierbeiner viel unterwegs sind.

*Viele liebe Grüße
U. Heggemann*



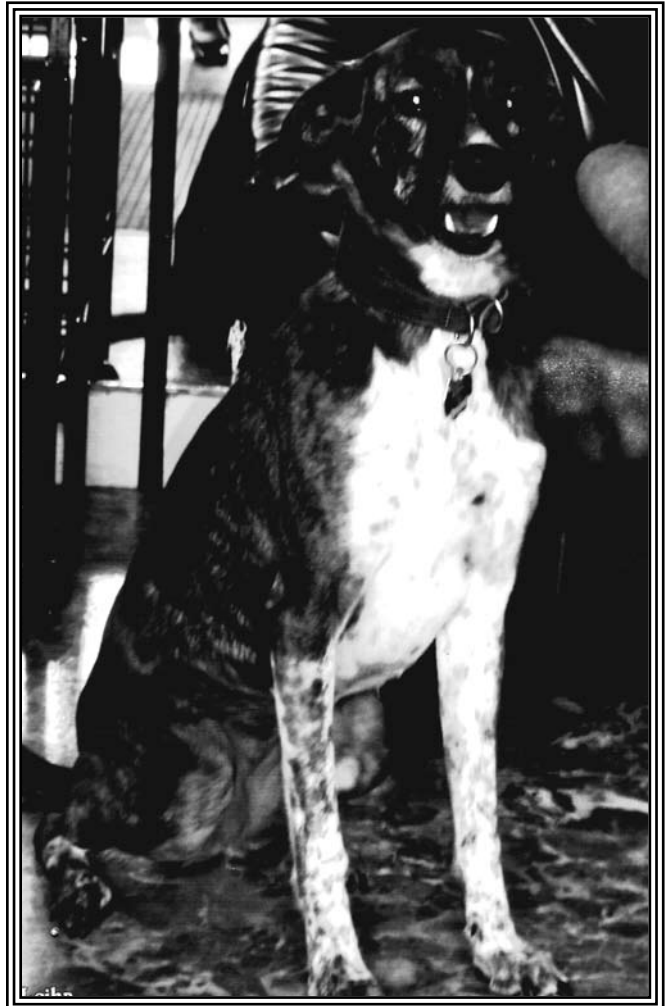
ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN



GERRY 3 Jahre, wurde am 15.5.11 mit seiner Partnerin, einer Westie-Hündin vorgestellt. Leider ohne Erfolgsvermittlung. Da er einen starken Schutzztrieb entwickelte, vermittelten wir die Hündin in eine nette Familie. Gerry war danach wie umgewandelt, ein richtig lieber Kerl! Familie Heinrich fand das auch und nahm ihn bei sich auf. Er genießt sein Hundeleben in vollen Zügen.



Die 4-jährige **FELI** machte eine Vermittlung nicht einfach. Sie hatte sehr starken Beschützerinstinkt. Wir vermittelten sie an eine sehr nette Familie, die aber mit ihr total überfordert war. Sie kam wieder zu unserer Conny zurück, wo sie schon mal in Pflege war. Als Familie Klatt sich für sie begeisterte, sagten wir natürlich gleich, dass Feli nicht ganz einfach sei. Trotzdem ließen sie sich nicht davon



Die siebenjährige **LEIKA** kam einfach nicht mit dem Krabbelkind in ihrer Familie zurecht. Ihre Menschen versuchten alles, um eine Abgabe zu verhindern, doch vergeblich. Leika war einfach überfordert. Herr Jüssen meldet sich bei uns, um Pflegestelle für Hunde zu werden. Er nahm die Hündin auf und sie fühlte sich sofort wohl dort. Ja und dann war mit Pflegestelle nicht mehr viel los. Herr Jüssen und seine Partnerin fanden Leika toll, sie durfte bleiben. Wir freuen uns über die schnelle Vermittlung. Auch die ehemaligen Besitzer sind sehr froh, dass so schnell neue Dosenöffner für Leika gefunden wurden.



abschrecken. Sie übernahmen die Hündin trotzdem. Natürlich gab es anfänglich Schwierigkeiten, doch die neue Familie hielt durch, holte sich Rat von Hundetrainern. Es wurde immer besser mit ihr. Wir sind froh, dass Feli begreift, wie gut es ihre Menschen mit ihr meinen. Vor Familie Klatt ziehen wir den Hut - sie haben ihr Versprechen gehalten und Feli eine Chance gegeben.

ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN



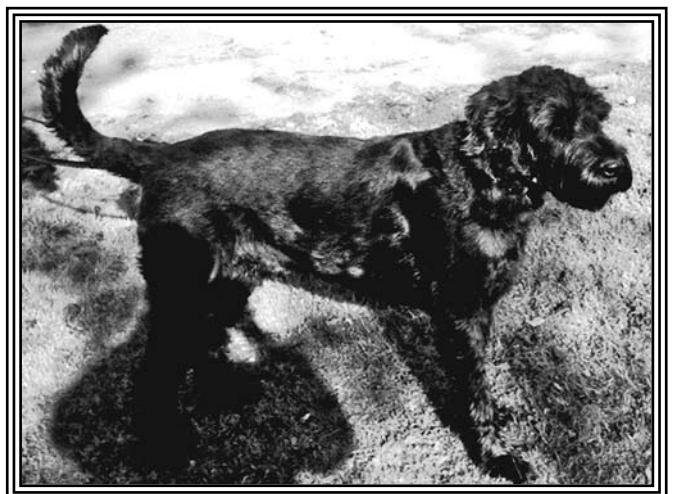
PABLO, (links) 1 ½ Jahre, wurde von einem jungen Mann angeschafft ohne die Auflagen für diese Hunderasse zu erfüllen. Dann gab er den Hund seiner Mutter, die gar nicht mit ihm zu Recht kann. Auch der Vermieter setzt sie unter Druck. Wir sagten schnelle Hilfe zu. Als Herr Kempf sich für ihn interessierte, hatten wir das Gefühl, er ist genau der Richtige für Pablo. Denn er braucht eine konsequente Führung. Eine gelungene Vermittlung, wie wir finden!



BÄRCHEN und **FELIX**, 6 Jahre, fanden ein traumhaftes Heim bei Frau Schinkel. Sie lebten sich sehr schnell ein. Ihr früherer Besitzer konnte die süßen Hunde nicht mehr behalten, da er einen schweren Unfall hatte. Wir wollten sie auf keinen Fall trennen. Frau Schinkel fand das auch und verliebte sich bei Kontaktaufnahme sofort in die Beiden! Sie genießen jeden Tag mit ihrem neuen Frauchen, wir freuen uns sehr über diese tolle Vermittlung.



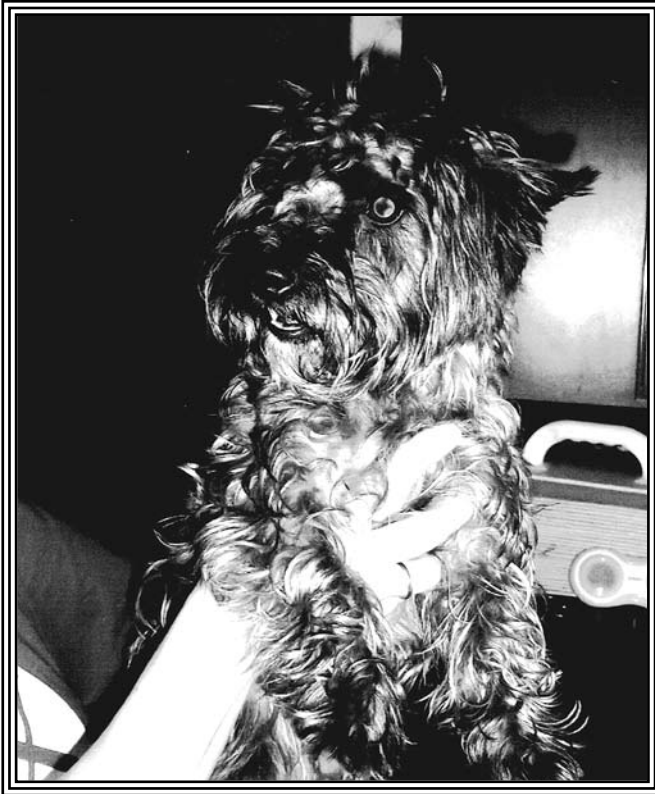
MAILO, 2 Jahre wurde wegen Zeitmangel abgegeben. Das Tier war total unterfordert. Frau Solman fand sein Bild im Internet und verliebte sich sofort in ihn. Unsere größte Sorge war, dass er die zwei Katzen nicht dulden würde, denn immerhin ist er doch ein Jagdhund. Mit viel Geduld und Konsequenz schaffte sein neues Frauchen es, dass man sich akzeptierte. Es wird von Tag zu Tag besser. Seine Menschen arbeiten viel mit ihm! Mailo ist Herrscher über ein 800 qm großes Grundstück und ein schönes Haus. Ja, so schön kann ein Hundeleben sein.



Der bildschöne sechsjährige Schnauzer **NELSON** verlor sein Heim, wie er sich nicht mit dem Zweithund, einem kleinen frechen Yorkshire Terrier verstand. Er fand bei Axel Schlegel eine tolle Heimat. Mit der vorhandenen alten Hundedame versteht er sich prima, sie blüht auch richtig auf durch ihren neuen Kumpel



GELUNGENE VERMITTLUNGEN



Eigentlich wollte Familie Hohenbeck unsere zwei Yorkis aus der WDR-Sendung adoptieren, doch die waren schon vermittelt. Alternativ boten wir die



reizenden Mischlinge **BALU** und **DORI** an. Die Familie war begeistert. Besser hätte es nicht laufen können, der Meinung sind sie sicher auch!

Unser **TANGO**, (rechts) 2 Jahre, machte uns große Sorgen, als er zu uns kam, denn mit seinem Hinterbeinchen knickte er oft weg. Er war aber trotzdem sehr temperamentvoll und vergaß seine Behinderung. Wir konsultierten einige Ärzte, doch wirklich geholfen hat ihm eine Therapeutin! Als unser Mitglied Frau Annemüller-Schlitt von ihm hörte und erfuhr, wieviel Geld wir schon investiert hatten, übernahm sie alle anfallenden Kosten, kümmerte sich außerdem rührend um ihn. Fuhr ihn zu einer sehr guten Ärztin, die sich mit solchen Verletzungen sehr gut auskennt. Familie Sauerland, sehr nette Leute, adoptierten Tango, obwohl er noch einige Behandlungen vor sich hatte. Sie hielten sich an alle Regeln und dem hübschen Hund geht es jetzt



richtig gut. Wir danken Frau Annemüller-Schlitt, für diese großzügige Unterstützung, sie hat auch noch einigen anderen Hunden finanziell geholfen, sehr zur Erleichterung unserer Kasse, denn wir wissen oft nicht, wie wir die hohen Arztkosten bewältigen sollen.



BULLI, (links) ca. 3 Jahre irrte ziellos auf einer Wiese umher. Spaziergänger fanden das erschöpfte Tier und gaben es in unsere Obhut. Er war nicht gechiped und wurde auch nicht vermisst. Bei Familie Hoffmann fand der süße Kerl ein liebevolles Heim. Er hört auch schon auf seinen neuen Namen „Pepe“. Unbegreiflich, wie man diesen Knuffel einfach aussetzen konnte

ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN DANK „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“



Grüss Gott, liebe Frau Tillmann,

es sind nun eineinhalb Jahre ins Land gezogen und wir haben das echte Bedürfnis, Ihnen nochmals unseren herzlichen Dank auszusprechen, dass Sie uns damals, im Juni 2010, den herzigen Timmy zugesprochen hatten. Timmy geht es heute blendend, er ist ein aufgewecktes Kerlchen, welches heute jedermann (und frau) seine Zuneigung zeigt, indem er an ihnen hochklettert und sie beleckt. Mit Sissi kommt er sehr gut aus: sie spielen, essen, trinken und schlafen zusammen und sind ein Herz und eine Seele. Absolute Kontaktperson zu Timmy bin aber ich und er liebt es sehr, geherzt, geküsst und gekuschelt zu werden. Timmy wiegt zur Zeit 2,8 kg und ist - wie gesagt - quicklebendig. Ich (wir) könnten uns ein Leben ohne Timmy nicht mehr vorstellen; wir lieben ihn heiß.

Wir schauen weiterhin jeden Sonntagabend die



Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ und sind oftmals ganz traurig über die vielen Schicksale und doch, oder trotzdem so froh, dass wir wenigstens Timmy ein gutes und liebevolles Heim geben durften und dürfen.

Ihnen und sämtlichen Tieren dieser Welt wünschen wir nur das Allerbeste und weiterhin viel, viel Erfolg in Ihrer Tätigkeit.

Ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben von ganzem Herzen und fürs neue Jahr viele, viele positive Ergebnisse.

Liebe Grüße

Bruno Maag und Rena Santin aus dem Tessin



Hallo ihr da in Köln!

Wir, das sind Susi und Joe.

Wir kamen im letzten Jahr in den Tierschutz Porz und hatten noch unsere Tochter Trixi dabei.

Unser Frauchen konnte uns nicht behalten und bat Frau Tillmann um Hilfe und dafür Sorge zu tragen, das wir beide wieder ein gemeinsames Zuhause bekommen.

Trixi kam dann auch in eine andere Pflegestelle, zu einem riesengroßen Kumpel bei Schmitz und fühlte sich sau wohl.

Ich, Joe hatte ein bisschen Probleme mit der Um-

setzung, aber mein Mädelsah alles ganz locker.

So hatten wir das Glück, durch ebenfalls ein Pärchen, die in der Sendung TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE präsentiert wurden, einen lieben Anruf von unserem heutigen Frauchen „Frau Donner“ entdeckt zu werden. Sie gab sich reichlich Mühe uns ganz schnell nach Stuttgart zu bekommen.

Mit uns leben dann auch noch 2 Katzen, die wir natürlich gnädigstens dulden (Sofa wird ehrlich geteilt, das Bett auch) Nachdem nun alle Formalitäten erledigt waren, Kontrolle, wer ist der Tierarzt, wie werden die beiden wohnen und und und (Frau Tillmann hat ganz schön viel gefragt) durfte unser Frauchen sich nach Köln begeben und uns in Empfang nehmen.

Heute sind wir glückliche Stuttgarter und wollen hier nicht mehr weg.

Somit sagen wir alle ein DICKES DANKE nach Köln

eure

Susi und Joe

ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN DANK „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“



PERLA (links), 2 Jahre, und ihr Sohn **POFUSO**, 1 Jahr, stammen aus Rumänien. Eine Tierfreundin fand die schwangere Perla auf der Straße und nahm sie mit. Dort brachte sie ihren Sohn auf die Welt. Die Beiden waren einige Monate dort und mittlerweile unzertrennlich. Leider konnte die Retterin die



Tiere nicht behalten, so kamen sie in unsere Obhut. Zwei Tiere zusammen zu vermitteln ist äußerst schwierig, darum lebten sie auch 4 Monate in unserer Pflegestelle. Durch die Sendung fanden sie dann ein traumhaftes Zuhause bei Stefanie Maurer in Bremen. **ENDLICH!!!**



Das 10-jährige Katzenpaar Max (links) und Trixi (rechts) wurden in der WDR-Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ vorgestellt.

Familie Rost, wirkliche Katzenfreunde, die wir schon lange kennen, nahmen die Beiden auf.

Wir erhielten die folgende Nachricht:

Liebe Mitarbeiter des Tierschutzvereins Köln-Porz, seit der Vermittlung unserer verstorbenen Tini sind wir dem Tierschutzverein verbunden. Wir schätzen ihre Arbeit sehr und es war klar, dass wir uns an sie wenden, wenn wir einem Katzenpärchen wieder ein neues Zuhause geben möchten. Nach unserem Umzug von der Stadt ins Häuschen im Grünen war es dann soweit: Im Oktober haben wir Max und Trixi, zwei ganz entzückende Perserkatzen, bei uns aufgenommen. Trotz der neuen Umgebung haben Max und Trixi nicht gefremdet und ihr neues Zuhause direkt in Beschlag genommen. Sofort waren wir verliebt in die beiden. Leider wurde Max kurz darauf sehr schwer krank und wir mussten ihn gehen lassen. Darüber sind wir immer noch sehr traurig. Glücklicherweise hat Trixi den Verlust sehr gut



verkräftet und fühlt sich als „Alleinherrscherin“ sehr wohl. Ihr Selbstbewusstsein steigt und mittlerweile zeigt sie den Besucherkatzen in unserem Garten, wer hier das Zepter in den Pfoten hält. Sie genießt die Ausflüge im Garten sehr und zuletzt brachte sie uns sogar ein Geschenk mit: Den Regenwurm auf dem Foto. Sie hat ihn nicht gefressen, so dass ich den Regenwurm wieder in die Freiheit entlassen konnte. Wer weiß, welches Geschenk sie uns beim nächsten Mal aus dem Garten mitbringt? Wir sind sehr glücklich, dass Trixi bei uns ist und verlieben uns Tag für Tag mehr in die kleine Maus. Vielen Dank liebe Mitarbeiter des Tierschutzvereins, dass sie so unermüdlich für die Tiere kämpfen und wir sind froh, dass wir Max und Trixi ein neues Zuhause geben durften.

Beste Grüße

Claudia und Frank-Michael Rost

ERFOLGREICHE VERMITTLUNGEN DANK „TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE“

Die einjährige **TRIXI** (rechts) wurde mit ihren Eltern Joe und Susi aus finanzieller Not abgegeben. Es flossen Tränen bei den alten Besitzern, hier fiel eine Abgabe bestimmt nicht leicht...

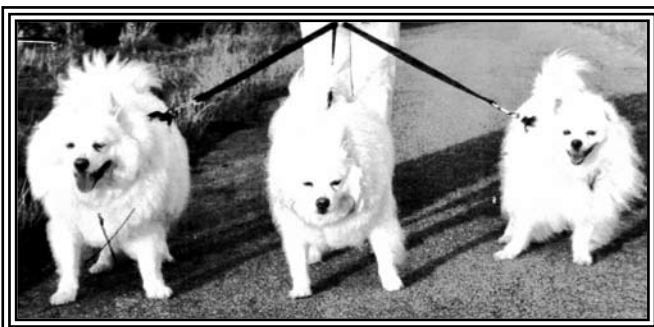
Wir stellten Trixi im WDR vor und für die entzückende Hündin riefen 132 Menschen an. Leider gibt es nur eine Trixi, doch die Eltern waren ja auch noch da, und die mussten unbedingt zusammen bleiben. Trixi fand ihr neues Zuhause bei Familie Toussaint. Mit ihrem neuen Kumpel, einem Pekinenserrüden verstand sie sich auf Anhieb sehr gut.



Der süße Rauhaardackel **DICKY**, 12 ½ Jahre, lebte jahrelang in einer Kartoffelkiste. Er wurde als Deckrude von einem kuriosen Züchter gehalten. Unser Mitglied Frau Hammerath erfuhr von dem Leid der alten Tiere und holte ihn und noch vier weitere Tiere raus. Alle sind gut vermittelt. Dicky, der nur noch Schatten sieht und taub ist, bekam 28 Anrufe. Wir entschieden uns für Frau Ecker, eine sehr liebe ältere Dame mit Haus und Garten. Für ihn ist es das wahre Paradies, er holt alles nach, was er in seinem tristen Hundeleben versäumt hat.



Die 8-jährige **CHOLETTA** bekam 98 Anrufe. Sie verlor ihr Zuhause, weil ihre Besitzerin sehr krank wurde und sich nicht mehr um das Tier kümmern konnte. In der Pflegestelle bei unserer Frau Heigener verlor sie langsam ihre Scheu. Sie orientierte sich an den hauseigenen Hunden. Wir vermittelten sie an Familie Barthel in Oberhausen, wo sie sich als Zweithund sehr wohl fühlt. Da sie einen starken Jagdtrieb hat, musste sie anfangs an der Laufleine bleiben. Zum Toben hat sie aber einen schönen Garten zur Verfügung.



SAMMY, (links) heute 20 Jahre alt, wurde 1998 im WDR vorgestellt. Familie Schwarz adoptierte ihn und er fühlt sich mit seinen Hundepartnern immer noch sehr wohl. Über die gute Nachricht haben wir uns riesig gefreut. Sicher schafft Sammy noch ein paar Jahre im Kreise seiner lieben zu sein!



Was bewirkt eine Mitgliedschaft in unserem Verein?

Der 1995 gegründete Verein arbeitet auf Ehrenamtlichkeit. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie Patenschaften. Im folgenden möchten wir uns, unsere Arbeit sowie unsere Aufgaben und Ziele vorstellen:

- ✧ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ✧ Verbesserung der Lebensbedingungen der Tiere
- ✧ Verhütung von Tierquälerei und Tiermissbrauch
- ✧ Rettung ausgesetzter Tiere
- ✧ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ✧ Förderung des sozialen Kontaktes zwischen Mensch und Tier

Konkret bedeutet das:

- ✧ Unsere vorrangigste Aufgabe ist die Aufnahme und Vermittlung von Tieren, die ein neues Zuhause brauchen.
- ✧ Wir suchen sorgfältig sowohl die Pflegestellen als auch das neue Zuhause aus, d.h. wir kontrollieren auch vor Ort.
- ✧ Oft müssen Tiere abgegeben werden, obwohl die Halter dies eigentlich gar nicht möchten. Dies kann aufgrund einer Trennung/Scheidung, Umzug oder aus gesundheitlichen Gründen erfolgen. Halter sogenannter „Kampfhunde“, die in fast allen Fällen freundliche Familienhunde sind, werden von ihren Vermietern immer öfter gezwungen, diese Hunde abzuschaffen. Scheuen Sie sich nicht, in solchen Fällen mit uns Kontakt aufzunehmen! Es ist uns lieber, Hintergründe über die bisherigen Lebensumstände zu erfahren, als ein Tier ausgesetzt aufzufinden.
- ✧ Der gesundheitliche Zustand unserer Pflegtiere ist uns eine wichtige Pflicht. Eine Vielzahl der von uns aufgenommen Tiere bedarf oft tierärztlicher Versorgung. Hierfür wird ein Hauptteil unserer Einnahmen verwendet. Für die Kosten der Kastration von Katzen, Operations- bzw. Behandlungskosten von oftmals verletzt aufgefundenen Tieren sowie Impfkosten usw. wird ein großer Teil unserer Einnahmen verwendet.
- ✧ Im Gegensatz zu manch anderen Tierschutzorganisationen sind uns auch gerade ältere Menschen ein Anliegen.

Die Vermittlung von älteren Tieren an die Senioren hat sich bereits oftmals als Bereicherung für alle Beteiligten herausgestellt.

- ✧ Auch Kinder sollen die Chance erhalten, den Umgang mit Tieren zu erlernen. Wir arbeiten bereits mit verschiedenen Schulen auf diesem Gebiet zusammen.
- ✧ Zu unseren Aufgaben gehört auch der Beistand und die Hilfe, wenn Tiere spurlos verschwinden.
- ✧ Wenn wir Kenntnis über die Misshandlung oder schlechte Tierhaltung erhalten, versuchen wir alles, bis das Tier aus der oftmals schlimmen Lage befreit ist.
- ✧ Natürlich stehen wir Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite, wenn Sie Probleme mit Ihrem Tier haben und geben entsprechende Hilfestellung.

Sie sehen anhand dieser Aufzählung, die wir noch beliebig fortsetzen könnten, dass Tierschutzarbeit sehr viel mit Menschen zu tun hat.

Durch eine Mitgliedschaft in unserem Verein leisten Sie einen wichtigen Beitrag. Gerade Mitgliedsbeiträge stellen eine zuverlässige Einnahme dar und sichern so die regelmäßig anfallenden Aufwendungen für die Versorgung der Tiere und anderer wichtigen Fixkosten.

Wie wir bereits eingangs erwähnten, arbeiten alle Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis bzw. übernehmen oftmals aus eigener Tasche Fahrt- und Telefonkosten. Ohne das man mit Herz und Seele aktiv ist, wäre diese Art Tierschutz nicht zu leisten.





Tierschutzverein

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

51147 Köln-Porz - St. Ägidius-Straße 45

Tel. 0 22 03 / 29 48 08 - Fax 0 22 03 / 92 18 00 - www.tierschutzverein-koeln-porz.de

Mitgliedsantrag

Der Verein „Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Verbesserung der Lebensbedingungen aller Tiere einzutreten, ausgesetzte Tiere zu retten, gegen das Elend gequälter und misshandelter Tiere anzukämpfen, den sozialen Kontakt zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Das bedeutet im einzelnen:

- ⇒ Vertretung und Förderung des Tierschutzgedankens
- ⇒ Verbesserungen der Lebensbedingungen der Tiere
- ⇒ Verhütung von Tierquälerei, Tiermisshandlung und Missbrauch
- ⇒ Rettung ausgesetzter Tiere
- ⇒ Aufklärung über Tierschutzprobleme
- ⇒ Förderung sozialer Kontakte zwischen Mensch und Tier

Beitrittserklärung

Ich/wir erkläre/n hiermit meinen/unseren Beitritt zum Verein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.

Beginn der Mitgliedschaft Satzungstext zusenden ja/nein

Name Vorname geb.am

Straße PLZ/Ort

Telefon / Beruf

Der Mindestbeitrag pro Jahr beträgt 26,00 EUR, für Familien pro Jahr 52,00 EUR, für Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner und Behinderte pro Person 16,00 EUR.

Meinen/unseren Jahresbeitrag in Höhe von EUR zahle/n ich/wir bar/
durch beigefügten Scheck/Überweisung (nicht Zutreffendes bitte streichen)

Ich/wir bitten/n um Einzug von meinem/unserem Konto-Nr

Bankverbindung BLZ.....

Ort Datum Unterschrift.....

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung: Spendenkonto Stadtsparkasse Köln 1008182766 BLZ 370 501 98

1. Vors.: A. Cierzniak, St. Ägidius-Str. 45, 51147 Köln, Tel. 02203/294808

2. Vors.: Margarete Tillmann, Georgstr. 2, 51145 Köln, Tel. 02203/24865

Kass.: Hanne Wynen, Klosterweg 14, 51149 Köln, Tel. 02203/14268

Schriftf.: Gerd Gustke, Evastr. 2 j, 51149 Köln, Tel. 02203/14395



LISA UND BOBBY - EIN GESCHWISTER-BOXER-PAAR



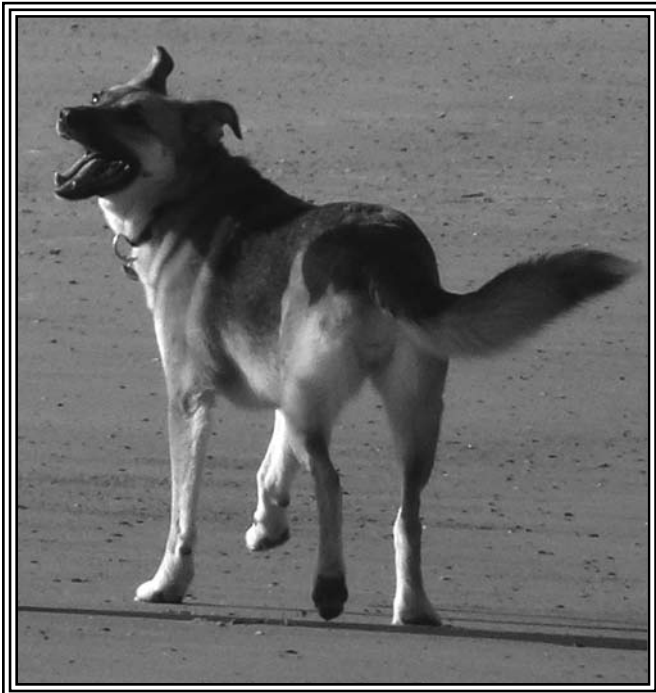
Die Beiden waren ½ Jahr als sie wegen Zeitmangel und Überforderung abgegeben wurden. Tagsüber wurden sie in die Garage gesperrt, weil die temperamentvollen Tiere doch einiges anrichteten.

Abends durften sie einen kurzen Spaziergang machen, dann wieder in die Garage. Ein sehr langweiliges und trauriges Hundedasein.

Durch Zufall erfuhr ich von unserer netten Briefträgerin Frau Böger, dass sie vor einigen Wochen ihre Boxerhündin verloren haben. Die Trauer war sehr tief bei der ganzen Familie und ich fühlte mit ihnen, denn auch ich hatte gerade einen Hund verloren. Trotzdem erzählte ich ihr, dass bei uns die Lücke immer schnell wieder besetzt war. Ein neues Tier ist nie Ersatz für das verstorbene Tier, aber es tröstet unendlich! Ich erzählte ihr von den beiden, Lisa und Bobby. Wir wollten sie natürlich gerne zusammen vermitteln - und tatsächlich, nachmittags bekam ich einen Anruf von Herrn Börger, sie würden beide Tiere nehmen. Am gleichen Abend holten sie die beiden Rocker zu sich. Die Kinder jubelten und wir auch. Als ich im Mai Familie Böger beim Hundetreffen mit ihnen sah, wurde mein Gefühl bestätigt, dass Lisa und Bobby ein traumhaftes Zuhause bekommen haben. Wie Sie sehen, sind Beide mittlerweile tolle Hunde geworden, und Mensch und Tier eine Einheit!

A. C.

LOLA



Als Lola, heute 4 Jahre alt, aus Polen kam, war sie sehr scheu. Am 15.1.11 wurde sie von Familie Schneider adoptiert.

Leider entwich sie nach 1 ½ Stunden aus ihrem neuen Zuhause. Eine große Suchaktion wurde

gestartet, die Hündin wurde immer wieder gesehen. Total abgemagert entdeckte man sie nach 3 Wochen in einer Kiesgrube. Herr Schneider legte tagelang an der gleichen Stelle Futter aus, eine Hundefalle wurde aufgestellt und auch mit Futter ausgestattet.

Endlich kam der erlösende Anruf, dass Lola in die Falle gegangen war. Wir alle waren sichtlich erleichtert und die Hündin genauso. Mittlerweile genießt sie ihr Heim in vollen Zügen.



Lola damals

NACHRICHT VON SHILA



Hallo Frau Tillmann,

Shila hat sich in dem einen Jahr, in dem sie jetzt bei mir ist, gut entwickelt.

Auf den Fotos sind wir im Sommer zu Besuch bei Freunden im Garten. Sie spielt dann gerne ausgiebig mit Ball und Stöckchen. Am liebsten werfen und wiederbringen...zu Hause und auch im Freien (Ende erst, wenn die Zunge ganz weit heraushängt). Sie räkelt sich gerne auf jeder Wiese aber Gott sei Dank

nicht im Dreck. Neugierig ist sie auf alles was sich im Freien bewegt, ob auf der Wiese (hier wird ausgiebig geschnüffelt), im Gebüsch oder im Wald, ob Mäuschen (hat sie auch schon gefunden), Vögel oder Eichhörnchen, die die Bäume hochklettern. In solchen Situationen kann sie manchmal noch ein wenig ängstlich aber auch ein wenig stur sein und reagiert dann erst beim zweiten oder dritten Rufen, aber sie kommt dann doch immer lieb bei Fuß.

In Bezug auf „böse Männer“ hat sich ihre Ängstlichkeit, sprich diese anbellern, etwas gegeben. Ich nehme sie mit zu Besuch bei Freunden und Bekannten, damit sie auch immer wieder neue Leute kennen lernt und merkt, dass ihr hier nichts Böses passiert.

Alles in allem war das vergangene Jahr für uns beide aufregend schön!

Liebe Grüße
Gaby Krüger

BRIEF VON TAMMI

*Sehr geehrte Frau Tillmann,
in Ihrem Telefonat baten Sie
mich um einige aktuelle
Bilder von Tammy. Leider
klappt es erst jetzt da
meine Frau seit einigen
Wochen bei unserer Tochter
in Bayern weilt und mit
ihr der Fotoapparat so dass
ich unseren Sohn bitten
musste die Bilder zu
schießen.*

*Wie Sie sehen geht es Tammy
blendend und er ist für
uns das beste Tier im
"Revier".*

*Mit freundlichen Grüßen
Barbel u. Ulrich Schulte
so wie*

*Tammy Im Ostholz
197
44879 Boch*



JASPER UND JULE



Hallo Frau Michel,

wir, die Fam. Nettelbeck sowie natürlich Jasper & Jule wünschen Ihnen, dem Tierschutzverein Köln-Porz und allen Pflegefamilien ein gutes, gesundes und zufriedenes Jahr 2012.

Bei dieser Gelegenheit dachten wir, dass es nochmal an der Zeit ist, Ihnen ein kurzen „Wohlfühlbericht“ und ein großes Dankeschön zukommen zu lassen ...

Im Februar 2010 kamen Jasper & Jule (damals hießen sie noch Buddy & Holly) zu uns nach Solingen. Wir waren seinerzeit bereits seit einigen Monaten ohne „Tiger“, da von unseren letzten vierbeinigen Familienmitgliedern unsere Katze Lisa als letzte gestorben war.

Es war keine Frage, dass wir auch weiterhin „Dosenöffner“ sein wollten, wenn möglich, irgendwie ein Duo aus einem Tierheim, und rot/weiß sollten sie sein ...

Wir erinnern uns noch genau, wie wir auf der Internetseite Ihres Vereins zu ersten Mal die Fotos von Jasper & Jule sahen beide rot/weiß und ein Geschwisterpaar, dass nur zusammen vermittelt werden sollte. Keine Frage, die beiden waren es

Nachdem wir die beiden dann einmal in der Pflegestelle bei Frau Kieber besucht haben, die sich im übrigen sehr liebevoll um sie gekümmert hat, war alles klar. Die beiden würden nach Solingen umziehen und wurden uns dann kurz darauf bei Schnee und Eis von ihnen Frau Michel und Frau Kieber gebracht.

Da die beiden mit ihren ca. 9 Monaten schon mehrfach „umgezogen“ waren, hielt sich ihre Begeisterung zunächst verständlicherweise in Grenzen.

Aber schon ab dem nächsten Tag sollte sich eine Entwicklung zeigen, die deutlich machte, wie unkompliziert und pflegeleicht die beiden waren....

Jasper & Jule sind für uns einfach die absoluten „Glückstreffer“ geworden !

Wir haben seit über 35 Jahren Katzen, aber solch` ein zufriedenes, verschmustes, unkompliziertes und und und... Katzenpaar haben wir noch nie gehabt. Dazu kommt, dass die beiden extrem gut hören, so dass mancher Nachbar schon anmerkte, - „die sind ja manchmal wie ein Hund“ - !



Die beiden sind als Geschwister einfach unzertrennlich, auch als Freigänger „treffen“ die beiden sich oft und pirschen und spielen gemeinsam, einfach toll. Man merkt, dass sie sich superwohl fühlen und sehr ausgeglichen sind. Bei den Mäusen in der Umgebung werden allerdings schon Auswanderungspläne diskutiert ...

Überhaupt waren sie bereits nach kurzer Zeit die Lieblinge vieler Nachbarn und Bekannter, besonders Jule mit ihrem Charme. Sie erkundet immer als erste alles Neue, da lässt ihr Bruder ihr höflich den Vortritt.

Kurzum, mittlerweile sind meine Frau, die beiden und ich als Quartett einfach unzertrennlich. Wir denken, dass die beiden ein glückliches Katzenleben führen ...

Abschließend möchten wir Ihnen, dem Verein und allen Pflegefamilien für Ihr großes Engagement danken und wünschen Ihnen allen, dass Sie im kommenden Jahr 2012 wieder vielen Tieren mit einem neuen schönen Zuhause weiterhelfen und damit Tier und Mensch glücklich machen können.

Alles Gute
und viele Grüße aus Solingen

Corry & Frank Nettelbeck

LAIKA, GÜNTER, CLEO & JUPP



Im September 2010 nahmen wir die damals ca. 1,5-jährige grau-schwarz-getigerte Katzendame Laika bei uns auf. Sie hatte zuvor mit etlichen anderen Katzen und Katern bei Frau Aloui draußen im Garten in Urbach gewohnt, wo zurückgelassene, rausgeschmissene und mehr oder weniger verwilderte Tiere mit Futter, extra für sie gebaute Gartenhäuschen und kuscheligen Plätzchen versorgt werden. Sie hatte dort ihre vier wunderschönen Kitten zur Welt gebracht und sich ganz toll um sie gekümmert. Als die Kitten zu netten Menschen vermittelt waren, sollte auch Laika ein schönes Heim bekommen, da sie zahm war und der nächste Winter vor der Tür stand. Wir konnten sie bei unserem Besuch dort nur durch die Terrassentür sehen, da es in Strömen regnete. Als ich in das süße Gesicht meiner zierlichen, kleinen Laika sah, wusste ich: Die soll es sein. Und nach einem netten Besuch von Frau Michel vom Verein am nächsten Morgen zur „Vorkontrolle“ zog Laika ein paar Std. später bei uns ein.

Die ersten 2-3 Tage versteckte sie sich tagsüber noch unter meinem Bett und lief abends „weinend“ in der Wohnung umher, aber das legte sich ganz schnell. Sie wurde immer zutraulicher und genoss es abends neben mir und den Kindern auf der Couch zu sitzen. Auch die anfängliche Scheu Fremden gegenüber und die Schreckhaftigkeit ließen schnell nach. Eine Schoßkatze ist Laika bis heute zwar noch nicht so ganz, aber sie ist eine superliebe, völlig unkomplizierte Katze, die unser Leben sehr bereichert.

Ziemlich schnell wurde klar, dass Laika einen Spielpartner haben sollte, aber die ersten zwei Versuche mit Tiger und Oskar vom TSV Porz scheiterten, weil diese unsere zurückhaltende Laika nach erstem gemeinsamen Spielen zu sehr dominierten. Im Juni dieses Jahres zog Günter (ehemals Tigerchen) bei uns ein. Günter ist heute fast 4 Jahre alt, auch grau-schwarz getigert und ein stattlicher BKH-Mix. Ihm fiel die Umstellung auf die Wohnungshaltung erstaunlich leicht, er verbringt allerdings auch furchtbar gern Zeit auf unserem gesicherten Balkon. Er war von Anfang an zahm und zutraulich, und das, obwohl er so lange kein „richtiges Zu Hause“ hatte.

Er fand ein Plätzchen für sich bei uns und nach gut drei Wochen fing er hier und da auch an zaghaft mit Laika zu spielen. Jedoch ließ das gemeinsame Spielen nach geraumer Zeit auch genauso schnell wieder nach und Günter lag den lieben langen Tag lang nur noch faul auf einem kleinen Fellsofa oder seinem geliebten Balkon rum. Man merkte immer mehr, dass Laika nicht ausgelastet war und Günter nicht der richtige Partner zu sein schien. Er schmuste sie zwar hier und da im Vorbeigehen an, aber zum Spielen hatte er keine Lust, obwohl Laika so oft versuchte ihn dazu zu animieren. So beschloss ich im September, dass Günter doch in die weitere Vermittlung aufgenommen werden sollte. Ich dachte er wäre vielleicht bei Menschen eher am richtigen Platz, die nicht wie ich berufstätig sind und ihm fast den ganzen Tag Aufmerksamkeit schenken können oder für eine ältere Katze Gesellschaft, aber keinen Spielpartner suchen. Meine beiden Töchter waren davon gar nicht begeistert, hatten sie ihn doch sehr lieb gewonnen. Mein Partner ist genauso katzenbegeistert wie ich und auch er fand, dass Günter bleiben könne. Aber man merkte dem Kater einfach an, dass er nicht so richtig zufrieden und glücklich war und so blieb ich bei meiner Entscheidung. Natürlich sollte er bis zur Vermittlung bei uns bleiben.

Nun wollten wir es mit einem Kitten als Partner für Laika versuchen und aus einem wurden zwei. Das schwarze 9 Wochen alte Geschwisterpärchen Cleo & Jupp (ehemals Tina & Tom) hatte es uns auf den Fotos der Vereinsseite sofort angetan und ein paar Tage später zogen die beiden dann am 15.10. bei uns ein. Wir holten die beiden Zwerge bei Frau Freitag ab und verliebten uns sofort in sie. Sie waren kein bisschen scheu, erkundeten direkt unsere Wohnung und machten die ersten zwei Nächte tobbend zum Tag. Nur Laika war davon nicht angetan, sie fauchte beim ersten Kontakt und brummte die beiden „Eindringlinge“ die ersten Tage bei jedem engeren Kontakt an. Die Kitten tobten den ganzen Tag durch die Wohnung, spielten dann zum Glück erst mal nur miteinander und ließen die beiden „Alten“ in Frieden.

Dann merkten wir schnell, dass plötzlich beide, Laika und Günter an den Kitten interessiert waren. Eine Woche nach dem Einzug der beiden spielte Laika zum ersten Mal mit Jupp, dem Kittenkater. Und dann geschah das für uns Unfassbare: Günter fing an auch mit dem kleinen Kater zu spielen, er raufte mit ihm, ein für uns völlig neues Bild. Er nahm auch endlich viel mehr an unserem Alltag teil und lag nicht mehr nur den ganzen Tag auf dem Fellsofa rum. Er kam mit in die Küche, lief mal eine Runde durch die restlichen Zimmer und saß abends mit uns auf der Couch. Da fing ich an darüber nach-



zudenken, ob es nicht schöner wäre, wenn auch Günter bei uns bliebe. Das ist nun nochmal gut zwei Wochen her.

Und heute?

Laika faucht und brummt die Kitten nur noch zu Erziehungszwecken an und spielt mit dem kleinen Kater Jupp und manchmal auch mit Cleo. Sie lässt sich Jupp an sie schmiegen und putzt die Kitten sogar, die das sehr genießen. Günter kuschelt mit den Kitten, wie auf dem Foto, rauft spielerisch mit dem kleinen Kater und putzt ihn auch. Man merkt ihm ganz deutlich an, dass er viel ausgeglichener und zufriedener ist und seinen Platz in unserem Leben endlich gefunden hat. Und deshalb bleibt er auch bei uns! Hier hat er das für ihn richtige Zuhause gefunden.

Und Jupp & Cleo? Die beiden sind schon mächtig gewachsen und haben nur „Blödsinn“, toben und spielen im Kopf. Gott sei Dank schlafen sie mittlerweile nachts so gut wie durch, da war der liebste Spielplatz nämlich unser Bett. Die beiden sind

einfach nur wild und verrückt und mittlerweile sehr gesprächig. Derzeit ist ein großer Blumentopf, der mit Erde und Pflanze gefüllt ist, der liebste Ort zum Blödsinn anstellen, aber die beiden sind so süß, dass man ihnen nicht böse sein kann...

So hat „unsere Katzensgeschichte“ ihren unerwarteten Verlauf genommen und aus 3 wurden 4.

4 Katzen, die eine gut funktionierende und ausgeglichene Katzensgruppe bilden, von der wir niemanden mehr missen möchten.

Liebe Frau Michel, sie haben immer daran geglaubt, dass wir für unsere von Ihnen vorgeschlagene Laika den richtigen Partner finden und immer wieder überlegt, wer am besten zu ihr passen könnte. Und auch die „Adoption“ der Kitten haben Sie für uns in die Wege geleitet. Wir möchten Ihnen auch auf diesem Wege herzlichst für die Vermittlung dieser supertollen 4 Katzen danken!

Viele Grüße,

S. Glauß und A. Flemming



EINE KATZENDAME NAMENS MILKA



Hallo Frau Michel,

tut mir sehr leid, dass ich mich erst jetzt melde. Vor Weihnachten war auf der Arbeit einfach die Hölle los und irgendwann ging Ihre E-Mail dann im Haufen einfach unter. Jetzt ist es vermutlich zu spät, aber ich schreibe Ihnen trotzdem noch eine Kleinigkeit auf.

Aus Untereschbach haben wir eine ganz liebe schwarz-weiße Katzendame namens Milka mit nur halben Schwanz zu uns genommen. Die Süße hatte eine ganze Menge durch gemacht und war zunächst sehr schüchtern und zurückhaltend. Sie hat sich aber sehr rasch eingelebt und wurde schnell zutraulich. Allerdings hatten wir den Eindruck, dass sie alleine doch nicht ganz glücklich war, weshalb

wir uns dazu entschlossen, ihr einen Spielgefährten an die Seite zu stellen. Wir haben deshalb den kleinen roten Wildfang Azrahn bei uns aufgenommen, der eigentlich ein bisschen zu früh zu uns kam, weil seine Mutter ihn nicht versorgen konnte. Die ersten Tage mit beiden zusammen waren ein Alptraum. Milka wollte den Kleinen in ihrem Revier absolut nicht dulden und hat den Kleinen angeknurrt und angefaucht, so dass der Arme sich in der hintersten Ecke unter dem Bett versteckte und kaum heraus kam. Eines Abends erreichte die Verzweiflung den Höhepunkt und wir standen kurz vor der Kapitulation. Aber dann am nächsten Morgen fanden wir beide neben dem Bett, wie sie sich gegenseitig abschleckten. Seitdem sind beide ein Herz und eine Seele.

Ich wünsche Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr! Und ich drücke Ihnen bei der Vermittlung der Katzen ganz fest die Daumen. Ich habe bei Ihnen auf der Webseite gesehen, dass sie schon wieder so viele Katzen zu vermitteln haben. Wie kann das nur sein?

Meine Frau und ich sind momentan auf der Suche nach einer größeren Wohnung. Wenn wir etwas Passendes gefunden haben, kann ich mir vorstellen, dass wir uns vielleicht als Pflegestelle anbieten.

Viele Grüße



TIMOSTORY



Man stelle sich vor, das Land hinter der Regenbogenbrücke gäbe es wirklich.

So könnte ich mir vorstellen, könnte ein Brief unseres 13 Jahre alt gewordenen Border Collie Mischling geschrieben sein.

Er kam aus einer TÖTUNGSSTATION in Spanien.

Liebes Frauchen und Herrchen,

13 glückliche Jahre habe ich bei euch leben dürfen. Ihr habt mich über Frau Tillmann bekommen. Doch jetzt bin ich im Regenbogenland. Und ich habe Teddy und all eure anderen Hunde und Tiere gesehen. Jetzt versteh ich, warum Herrchen immer gerne zu Torry, der herzkranken trächtigen Stute fuhr. Ich erzählte ihnen meine Geschichte und wie Timo zu euch gekommen ist: Als meine Freundin „TEDDY“ über die Regenbogenbrücke ging, war ich sehr traurig. Das konnte man in der Tierschutzzeitung lesen. Anschließend habt Ihr „LONELY“ ein neues Leben gegeben. Auch sie war in einer Tötungsstation, aber Dank dem Tun der Tierschützer und euch, konnte sie als „BLIND DATE“ zu uns kommen und somit den leeren Platz füllen. Eigentlich war sie für eine andere Familie gedacht, aber einen soo dünnen und einäugigen Hund wollten sie nicht - also bekamen sie NIX!!! Trotzdem vergaßen wir TEDDY nicht!!! TEDDYS Tod war jetzt nicht mehr umsonst.

Ein Leben war gerettet!!!

(LONELY ist die Hündin hinten im Bild)

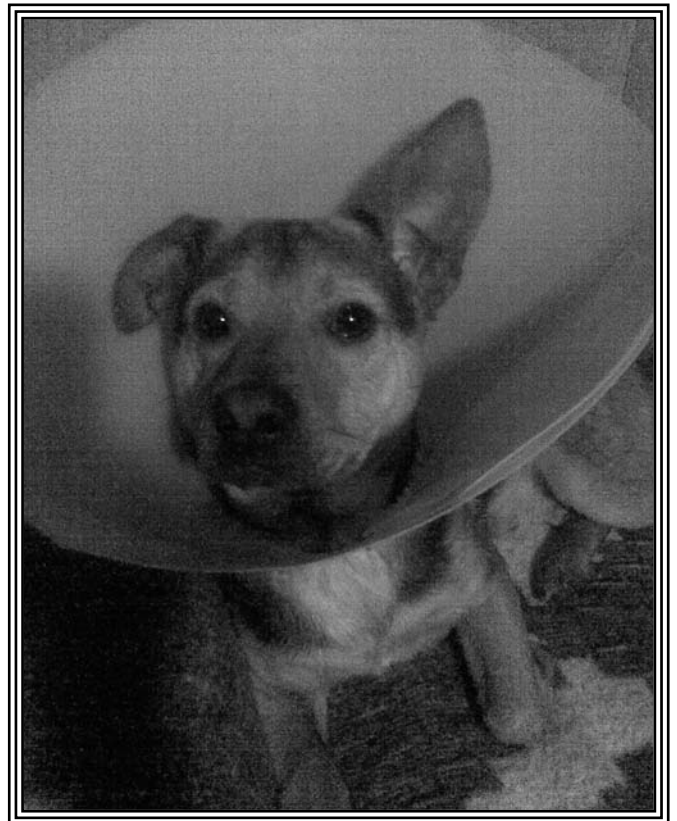
Einige Wochen vor dem 11. 07. 2011 schmerzte mein linker Oberschenkel sehr. Es war ein bösartiges Geschwür!!! Ich wollte nur noch wenig laufen und ich konnte euch nicht sagen, wie es mir geht. Wisst ihr noch? In meiner letzten Lebenswoche sagte der Tierarzt immer, eine Spritze würde helfen und ich würde wieder auf die Beine kommen. Dabei habt Ihr jedes Mal bevor er kam, vor mir auf dem Boden gelegen und euch, unter Tränen, von

mir verabschiedet. -UMSONST- !!! So auch am 10. 07. 2011, aber es war wieder nur ´ne Spritze!!! Später wollte ich laufen doch ich fiel um! Irgendetwas knackte und ich schrie, ich schrie, die Schmerzen waren soo grausam. Ihr hättet mich schon früher erlöst, doch wer soll wissen, wenn nicht der Tierarzt, wann der Zeitpunkt gekommen ist? In den frühen Morgenstunden des 11. 07. 2011 war es so weit. Eine freundliche Tierärztin aus Köln war eurer Meinung. Ihre Gehilfin kam mit einer Bahre. Sie hat mir eine Beruhigungsspritze gegeben und wir fuhren in die Notdienstpraxis

Dort wurde ich erlöst ...

Der richtige Zeitpunkt war bereits überschritten. Wie gerne hätte ich euch ein letztes Mal in die Augen geschaut und ein Hundeküsschen gegeben, aber das Beruhigungsmittel ließ mich nur fantasieren. Auf der anderen Seite der Regenbogenbrücke schaute ich zurück und ich sah, wie ihr mit Frau Tillmann wegen eines bedürftigen Hundes gesprochen habt, das war so knapp 2 Wochen später. Frau Tillmann hatte einen kleinen Mischling mit Hautproblemen. Darum der Trichterkragen.

Das ist Timo,



er ist aus einer TÖTUNGSSTATION in Rumänien. Er hatte kaum noch Fell. Es war ´ne Futtermittelallergie und Milben. Diese wurden aber erfolgreich bekämpft.

Ihr nennt ihn Bübchen, weil er so klein ist. Seine



Größe holt er mit seinem frech sein wieder auf. Ein kleiner „Halbstarker“ eben, der genau wie ein kleines Kind seine Grenzen ertastet.

Ich sah wie das kleine Bübchen mit euch spielt und

sich schnurrend wie eine Katze seine Liebesheiten holt. Die Kamera mag er nicht. Dann springt er darauf zu und will „kämpfen“. Ich weiß, wie weh es euch tut, wenn er eine meiner Charaktereigenschaften zeigt.

Nun ist es an der Zeit zum Ende zu kommen.

Ich wünsche euch und all den anderen Tierschützern noch viele Jahre, denn ich weiß, Timo wird nicht der letzte bedürftige Hund sein, der zu euch kommt.

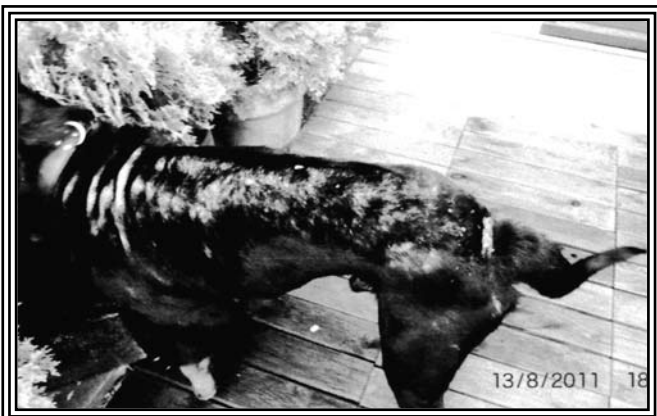
Euer „**kleiner feiner Futzemann**“

HUNDELEID

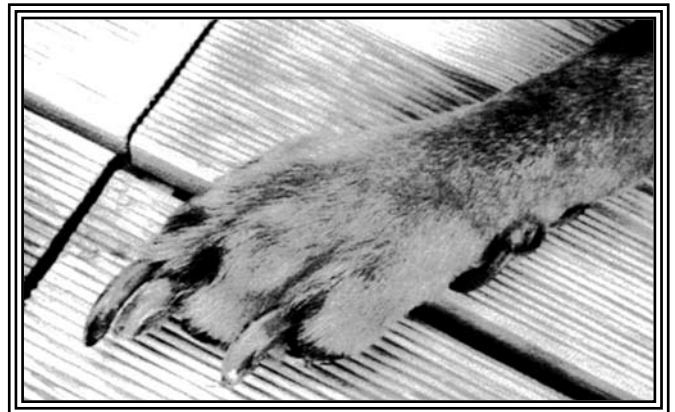


Der 5-jährige Rottweiler Tim vegetierte in seinem bisherigen Hundeleben nur so dahin. Sein Besitzer, ein Alkoholkranker, vernachlässigte ihn total. Nachbarn hörten den armen Hund oft jaulen und meldeten dies bei uns. Hier musste schnellstens gehandelt werden.

Frau Strauff, eine Rotti erfahrende Frau, holte diesen armen Hund mit unserer Mitarbeiterin Frau Wynen aus seinem schlechten Zuhause. Der Mann gab ihn freiwillig mit, denn er hatte Angst vor einer Anzeige.



Tim sah entsetzlich aus. Total abgemagert, sein



Fell schlimm zugerichtet. Sein Wesen war einfach nur lieb und er nahm jede Streicheleinheit dankbar an.

Mittlerweile ist er ein optisch toller Hund geworden, dank der Pflege seines neuen Frauchens. Den Wesenstest hat er mit Bravour bestanden. Sicher hat er seine Leidenszeit vergessen. Es war wirklich Rettung in allerletzter Minute!

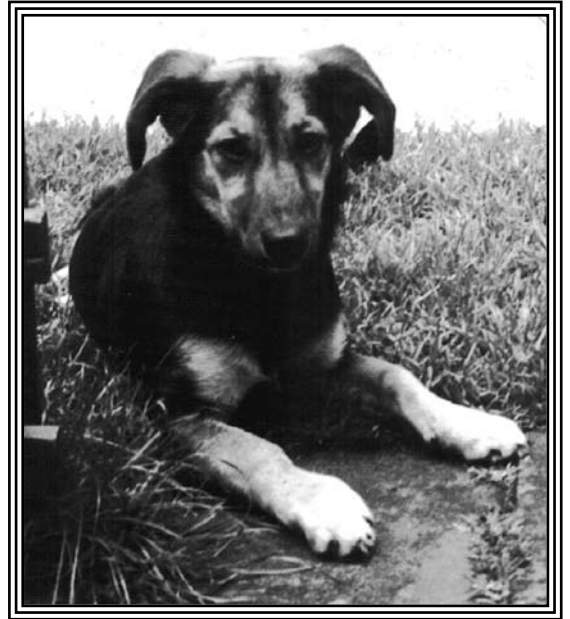
Ihnen liebe Frau Strauff danken wir herzlich für Ihre Hilfe und Übernahme der Arztkosten! Wir wünschen Ihnen noch viele gemeinsame schöne Jahre mit diesem tollen Hund!

EIN UNZERTRENNLICHES TEAM

Hallo mein Name ist Gina und ich habe Ende Mai 2011, durch den Tierschutzverein - Porz, ein neues Zuhause gefunden. Die Frau Tillmann hat mich mit meinen neuen Dosenöffnern (Ralf + Beate Schmeutke), auf dem Hundeplatz in Wahnhaide, bekannt gemacht. Jetzt habe ich eine tolle Schwester namens Chica (4 Jahre alt) und einen ziemlich scheuen und alten Vaterbrüder (14 Jahre). Sein Name ist Mickey. Die kleinen Dosenöffner Inga + Björn spielen und schnüffeln besonders gerne mit uns. Ich fühle mich sehr wohl und bekomme, durch die ganze Familie, jeden Tag die Bestätigung ein geliebter Hund zu sein.

Einen herzlichen Dank auch an Frau Schlüter-Hahn, die mich als erste in die Pflegestelle aufgenommen hat und natürlich an Frau Tillmann die möglich gemacht hat, dass ich ein schönes Heim gefunden habe.

liebe Grüsse
Gina



VIER KLEINE PFOTEN

Vier kleine Pfoten gingen still und leise auf eine nie mehr wiederkehrende Reise.

Zwei treue Augen senken den Blick, mit ihnen entschwindet mein ganzes Glück.

Ein kleines Herz darf nicht mehr pochen seit so vielen, traurigen Wochen.

Kein Tag, an dem ich nicht an dich denke, wohin ich auch meine Schritte lenke, was ich auch tu, was ich auch mache, ob ich traurig bin oder lache, immer bin ich in Gedanken bei dir, und du im Herzen bei mir!

Vier kleine Pfoten gingen leise und still sie fragten nicht, ob ich das so will.

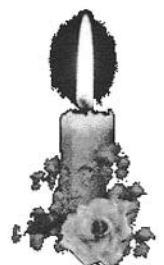
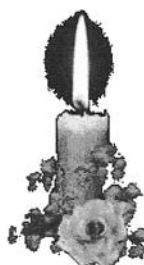
Zwei treue Augen, sie sehen mich an, auch wenn ich sie nicht mehr ansehen kann. Ein kleines Herz bleibt mir immer ganz nah, verschwunden und doch für ewig da.

Verfasser nicht bekannt.

Für Robi und all die anderen vielen armen Seelchen, die 2011 ihr Leben lassen mussten. Verzeiht denen, die euch getötet, denn sie wussten nicht was sie tun.



Ime: Robi
Spol: muški
Pasmina: mješ.
Starost: 8 mj.
Srednjeg rasta





Ihre Meinungen zum Thema „Hunde aus dem Ausland“

Auch sie haben ein Recht zu leben

Tierschutz MUSS in Europa grenzenlos sein,
sagen über 90 Prozent unserer Leser.

Grundsätzliche Einwände gegen die Vermittlung von ausländischen Hunden nach Deutschland gab es in den Zuschriften überhaupt nur zwei („Deutsche Tierheime sind voll“) – wobei gleichzeitig ausdrücklich der Einsatz deutscher Tierschützer im Ausland gelobt wurde.

Wenn Plätze frei sind, soll geholfen werden

Die überwältigende Mehrheit aller Hundefreunde stellt dagegen die Frage: „Warum soll ein Hund, nur weil er nicht aus Deutschland kommt, keine Chance auf ein Zuhause haben???“

„Ein Leben ist genauso viel wert wie das andere. Wir rücken immer näher zusammen, da kann es nicht angehen,

bei bestimmten Themen die Grenzen wiederaufleben zu lassen.“ (Luitgard Hartl, per E-Mail)

„Klar sind deutsche Tierheime teilweise überfüllt. Aber man muss sich vor Augen halten, dass hier kein Hund verhungern, erfrieren oder wegen mangelnder tierärztlicher Versorgung sterben muss. Und wenn ein Tierheim noch Kapazitäten frei hat, dann sollten sie diese nutzen, um Leben zu retten.“ (Anke Janicki, per E-Mail).

Dass Hunde aus dem Ausland mit dem Leben in Deutschland nachhaltige Schwierigkeiten haben, bestreitet Ute Dissemmond: „Als Tierpsychologin konsultieren mich häufiger Hundehalter, die ihren Hund als „Schnäppchen“ von einem vermeintlichen Züchter günstig erworben haben, als

Besitzer von Auslandshunden. Letztere benötigen meist nur etwas ‚Starthilfe‘.“

Seriöse Vereine halten Vorschriften ein

Fast alle Leser, die mit Hunden aus dem Ausland leben, loben die gute Beratung (vorher und nachher) durch den vermittelnden Tierschutzverein, und finden die Schutzgebühr völlig berechtigt. „Wenn man bedenkt was für Unkosten durch Impfen, Chip, Kastration, Flug, Pflegefamilie etc. für einen Hund entstehen, sind 250,- € mehr als gerechtfertigt.“ (Gaby Bosle, per Mail) Seriöse Vereine, die betonen alle, halten die gesetzlichen Forderungen zum Wohle der Hunde ein, arbeiten ehrenamtlich, geben die Schutzge-

bühr zurück an die Auslandsvereine.

Gleichzeitig ist bekannt, dass es „schwarze Schafe“ gibt, die nur auf Profit aus sind und für welche die Hunde lediglich „Handelsware“ sind. Volker Fritzemeier, Vorsitzender vom Förderverein Tierschutzprojekt Kroatien e.V., nennt für Kroatien Zahlen: „Mindestens 80 Prozent der uns bekannten ‚Retter‘ ersetzen den abgebenden kroatischen Vereinen nicht die Kosten und bringen sie damit auch in wirtschaftliche Probleme. Bei einer Schutzgebühr zwischen 250,- und 320,- Euro und einem Transportumfang von 40 Hunden ist das schon ein lohnendes Geschäft. Diesem kriminellen Treiben sollten ehrliche Tierschützer konsequent und mutig entgegenreten.“ *jau*

FOTO: JUNIORS

TAPFERE ZAPKA



Der Transport der Hunde aus der Tötungsstation in Polen war schon startklar. Mitten in der Nacht brachte die Zwergschnauzerhündin 7 entzückende Welpen auf die Welt. Was für ein Stress für die kleine Hündin. Unsere Pflegestelle in Windeck, Frau Schucht, hatte schon alles eingerichtet, als die Tiere ankamen. Sie entwickelten sich prächtig, wie

sie sehen, alle fanden ein wunderschönes Zuhause und ihre tapfere Mama, inzwischen 3 Jahre, wurde von Familie Reuter adoptiert. Sie fühlt sich sehr wohl dort, und wir sind überzeugt, dass ihre Familie mit Zapka einen Lottogewinn bekommen hat. A. C.



AUCH HUNDE AUS DEM AUSLAND BRAUCHEN UNSERE HILFE



Der quirliche **ROBERT** kam mit 1 Jahr aus Rumänien. Er konnte gar nichts und hatte einen großen Jagdtrieb. Er konnte nicht abgeleint werden. Das war auch der Grund, warum er 4 Monate bei Familie Haas in Pflege war, den Interessenten war er zu lebhaft. Frau Horn ließ sich davon nicht abschrecken, sie fand ihn einfach toll und adoptierte ihn. Seine Pflegefamilie war auch sehr froh, denn der Abschied wurde immer schwerer. Es geht ihm richtig gut bei seinem neuen Frauchen.



Die 10-jährige **SHUGGER** (ehemals Püppy) stammt aus Frankreich. Als sie älter war, konnte man mit ihr nichts mehr anfangen. Bei Frau Moning fand sie ein liebevolles Heim. Wir hoffen, dass sie es noch lange genießen kann.



VIVIEN und **ROCKY**, ca. 2 Jahre, waren total verängstigt, als sie nach Deutschland kamen. Sie wurden in Ungarn sehr schlecht gehalten. Bille Froitzheim päppelte sie erst mal auf, ehe sie zu uns kamen. Bei Familie Schucht sind sie im Paradies gelandet!



Kaum vorstellbar, dass der 1 ½ Jahre alte **MEMO** fast sein Leben in der Tötungsstation beendet hätte. Familie Klever fand ihn auch total süß und genießen jeden Tag mit ihm - was wir voll verstehen können!



Kann man diesem Blick widerstehen? Familie Schucht, unsere Welpenpflegestelle konnte es nicht. Von ihrem Pflegehund **LEA**, ca. 1 Jahr, aus Rumänien konnten sie sich einfach nicht mehr trennen. Was für ein Glück für Lea!



AUCH HUNDE AUS DEM AUSLAND BRAUCHEN UNSERE HILFE



Der achtjährige **JULIAN** (links) hat eine traurige Vergangenheit. Man brachte ihn in Ungarn in eine Urlaubs-Pension. Fünf Monate wartete er darauf abgeholt zu werden doch man hatte ihn einfach im Stich gelassen hatten. Er kann kam nach Deutschland in unsere Obhut. Trotz Fernsehsendung „Tiere suchen ein Zuhause“ fanden wir nicht die richtigen Menschen für ihn, es dauerte noch einige Monate, bis sich Familie Triebel meldete. Sie fanden ihn genauso knuffig wie wir. Er ist ein kleiner Sturkopf und braucht einige Zeit um sich an seine neuen Menschen zu gewöhnen, dies ist aber mittlerweile geschehen. Endlich ist er angekommen!



Die 6 Jahre alte **RUBY** wurde aus der Tötungsstation in Ungarn gerettet. Frau Bechert nahm sie in Pflege. Die süße Hündin schlich sich so sehr in ihr Herz dass sie Ruby nicht mehr abgeben konnte. Wir verlieren zwar eine super Pflegestelle, aber gönnen ihr dieses schöne Zuhause. Glück gehabt kleine Ruby!



Halb verhungert kam der 1-jährige **IDEFIX** aus Ungarn in unsere Obhut. Sein Pflegefrauchen Frau Ebert, schaffte es in kurzer Zeit, aus ihm einen süßen, knuffeligen, aber auch selbstbewussten und temperamentvollen Hund zu machen. Frau Fischer sah ihn im Internet und meinte: Der passt zu meiner Hündin. Der erste Kontakt verlief sehr positiv und Idefix zeigte sich von seiner besten Seite. Vor dem Jahresende durfte er bei seiner neuen Familie einziehen. Er fühlte sich gleich wohl und Frau Fischer schwärmt in den höchsten Tönen von ihm. Besonders glücklich ist sein Pflegefrauchen über diese schöne Vermittlung, es erleichterte doch den Abschied.



Die süße **TRIXI**, (links) 6 Jahre, kam aus Kroatien und wurde dort von Tierfreunden aus der Tötungsstation befreit. In der Pflegestelle verlor sie allmählich ihre Ängste. Unsere langjährigen Mitglieder Familie Leienweber waren ganz begeistert von ihr und so zog sie um in ein sehr ländliches Haus mit Garten. Trixi darf sogar bei Frauchen im Bett schlafen, das genießt sie natürlich doppelt als ehemaliger Straßenhund.

ZWEIMAL LUGOJ UND ZURÜCK

Nachdem ich in den letzten 10 Jahren immer Urlaub in Balkonien gemacht habe, reifte im letzten Jahr der Entschluss, endlich einmal Urlaub von der Wohnung zu machen. Meine drei Stubentiger wusste ich gut von Menschen versorgt und irgendwie, keine Ahnung warum, kam ich auf die Idee, einmal nach Lugoj/Rumänien zu der Auffangstation zu fahren, von der wir hin und wieder Hunde übernommen haben. Vom Namen her war die Station bekannt, auch dass sie nicht ganz unproblematisch ist, aber es gab keine Bilder, nur der Name der Ansprechpartnerin in Lugoj war bekannt: Elena. Auf Umwegen nahm ich Kontakt zu ihr auf und mein Plan sah vor, nach Lugoj zu fahren und dann weiter zu Bekannten nach Pleven in Nordbulgarien. Karten wurden gekauft, Wege im Internet ausgerechnet. Letztlich stand die Strecke: Köln-Frankfurt-Würzburg-Nürnberg-Regensburg-Passau-Linz-Wien-Budapest-Szeged-Chenad-Timisvara-Lugoj - 1.500 km. Nach zwei eingeplanten Tagen und einer Zwischenübernachtung kam ich am frühen Nachmittag in Lugoj an. Am vereinbarten Treffpunkt wurde ich von Elena und meiner weiteren Kontaktperson „übernommen“. Mein Fiorino war vollgepackt mit Futter und anderen Gegenständen und natürlich mit Transportkäfigen, da ich geplant hatte, Hunde mit nach Köln zu bringen. Mit Maggie Tillmann war vereinbart, dass ich ihr frühestmöglich per email die Tiere avisiere, damit sie die entsprechenden Pflegestellen suchen kann, wenn ich zurückkomme. So fuhr ich hinter meinem Führfahrzeug hinterher zur Station. Als die Tür zur Station geöffnet wurde, brach lautes Gebell aus - alle Hunde wollten auf sich aufmerksam machen. Mein Fio wurde entladen und ich bekam einen ersten Eindruck: Die Station ist das dritte Haus in einem städtischen Komplex. Haus 1 und 2, sowie ein grö-

ßeres Haus mit OP-Station sind der Stadt zugeordnet, Haus 3 wurde Elena überlassen. Auf jeder Seite des Hauses waren je 7 Boxen, maximal 1,50 x 1,50 Meter, nach innen und nach außen. Innen im Haus ist Betonboden, außen zur „einfacheren“ Pflege und Entsorgung von Hundegeschäften Kieselsteine. Der Gang im Haus 3 ist vollgestopft mit Futter. Zurück ging es ins Hotel mit dem Gedanken: Was kann ich nach Deutschland mitnehmen? Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn man Schicksal spielt: Denn bei dem Elend würde man am liebsten jedes Tier mitnehmen, doch das nötige Maß an Realismus muss man sich aneignen, so hart es klingen mag! Also traf ich meine Vorausswahl und startete dann in meinen Urlaub, um nach 16 Tagen Bulgarien - ich hatte Dank meiner Gastfamilie viel gesehen - bei meiner Wiederankunft in Lugoj festzustellen: Eine Hundedame, die ich mitnehmen wollte, war krank. Das haben mir zwei Tierärzte bestätigt. So wurde mein Fio mit all den Tieren beladen, die ich letztendlich mitnehmen konnte und zurück ging es in 19 Stunden Fahrt. Um 6.00 Uhr kam ich in Köln an. Da es noch ein wenig früh war, bin ich mit einer älteren Hündin, die schon mehr als ein Jahr in der Station war, fast 2 Stunden durch den Bieselwald gelaufen. Sie zeigt sich an Allem interessiert und lief sehr gut an der Leine. Als der ganze Tross an Helferinnen und Fahrern an der Geschäftsstelle ankam, wurde mein Fio in Windeseile entladen und die Tiere versorgt und vorbehandelt. In den Pflegestellen erst zeigte sich das wahre Verhalten der Tiere. Jetzt erst bekam ich mit, wie sich die Mütter mit ihren Welpen darstellen, ob mein erster Eindruck stimmte, wie sich die Tiere nach der Zeit in der Auffangstation entwickeln. Bei dem Transport muss ich selbstverständlich die gesetzlichen Vorgaben berücksichtigen. Es ist natürlich dann schwierig, wenn ich entscheiden muss, dass ich Muttertiere benötige um Welpen mitnehmen zu können, wie sich die Muttertiere in den Pflegestellen zeigen. Zumal, wenn ich schon in der Station bei bestimmten Muttertieren arges Magen-



grummeln hatte. Aber - ich brauchte sie. Am Ende der Verteilung in der Geschäftsstelle wurde natürlich festgestellt, es riecht dann intensiv nach Hund - mein Fio natürlich auch. Über jedes vermittelte Tier habe ich mich danach sehr gefreut, Problemfälle haben in der Zeit danach ihren Schatten geworfen. Es gab danach natürlich Diskussionen, woran es liegen kann, dass es Problemfälle in bestimmten Richtungen gibt und wie man solche verhindern könnte... Zu diesem Zeitpunkt reifte mein Entschluss, ein zweites Mal nach Lugoj und weiter nach Varna zu fahren, denn dort hatte ich mich gut erholt. Maggie hatte mich gebeten, auf der Rückfahrt bei Sybille Froitzheim, einer Tiereschützerin in Casatalija/Ungarn vorbeizufahren und dort ebenfalls Hunde und einen Kater mitzunehmen und nach Köln zu bringen. Obligatorisch ist der Weg durch die komplette Station, das heißt, auch durch den städtischen Teil. Eine Begrüßung durch die städtische Amtstierärztin eingeschlossen. Es gibt da einiges zu sehen: Tiere, die einfach abgegeben wurden, weil sie zu alt sind, kranke Tiere - solche die ein dickes Krebsgeschwür an der Vorderpfote haben bzw. bei denen Hautfetzen fehlen und das rohe Fleisch herausragt. Beim zweiten Mal hatte ich vorgesehen, die Tiere, die ich mitnehmen wollte, „anzutesten“. d.h. ihnen ein Halsband umlegen, eine Leine anlegen zu lassen und einen Testspaziergang zu machen. Der erste Testkandidat war Alma, eine Hündin mit 4/5 Welpen. Alma lief total brav neben mir an der Leine. Alma war gebongt. Wir hatten bei einem Transport vorher zugesagt, Wanda samt ihren Welpen zu übernehmen, doch ihr hatte man zwei über den Zaun geworfene Welpen dazu gegeben, von denen eines starb und auch eines von Wandas Welpen und bezüglich Wanda sagte man mir „die geht zur Zeit nicht an der Leine“. Volltreffer, aber wir hatten zugesagt. Ich wurde gefragt, ob ich noch zwei Tiere einer älteren Frau, die sie in ihrer Wohnung hat, mitnehmen könne und ich entschied mir die Tiere anzusehen. Dort angekommen, sah ich eine total liebe ältere Dame

in einem alten Haus. Jede Menge Tiere, die sie von der Straße gerettet hat, bevölkerten die kleine Wohnung. Über die Wohnung möchte ich nichts Negatives sagen, es war für meine Augen ein ungewohnter Anblick. Man zeigte mir Rita, eine Pudelmixdame und Fety, ein Pekinesenmixmädchen, beide nicht kastriert, aber sie machten einen guten Eindruck auf mich und die Dame hatte auch die entsprechenden Pässe für die beiden Tiere. OK, gebongt. Dann erzählte man mir, dass eine Bekannte von Elena einen total kleinen schwarz-weißen Welpen bei sich gefunden und aufgenommen hat. Da sie aber berufstätig war, hatte sie das Tier in einem Transportkäfig in ihrem Auto mitgenommen, so dass das Tier während der Arbeitszeit in einem Transportkäfig auf dem Parkplatz ihres Arbeitgebers untergebracht war. Ebenfalls wieder hingefahren und angesehen und zugestimmt. Es wurde vereinbart, dass der kleine Hund am Tag meiner Abreise von der Frau zur Auffangstation gebracht wurde. Es waren in der Station noch vier Katzenwelpen, die auf einen Transport nach Deutschland warteten. Man fragte mich, ich sagte zu, denn die Vier haben mir irgendwie imponiert: Es konnte so laut sein, wie es wollte, sie ruhten immer in sich und zeigten kein Anzeichen von Nervosität. Schon bei meinem ersten Besuch ist mir eine Hündin aufgefallen. Direkt im ersten Käfig. Immer wenn Menschen in die Station kamen lief sie heraus und sprang wie ein Springbock an dem Zaun hoch. Spaziergang mit Leine? Mir wurde abgeraten. Na ja, da sie schon über ein Jahr in der Station war: OK, ich nehme sie mit. So ist es gekommen, dass mein Fio so voll war - inklusive der Leerboxen für Casatalija - dass mein Rucksack zurückgeblieben ist und auf die nächste Transportgelegenheit in die Nähe von Köln warten musste. Außerdem habe ich mitbekommen, wie Elena und Christina, die zu diesem Zeitpunkt ebenfalls in Lugoj war, sich um Tiere kümmerten. Sei es, dass man Ihr sagte, an einer bestimmten Stelle sei seit einiger Zeit ein älterer Hund mit zwei Welpen gesehen worden. Die Drei waren angefüttert und ich konnte sie in meinem



Fio zur Station bringen. Oder, wie die beiden Frauen Hunde und Katzen auf dem Gelände des städtischen Krankenhauses versorgen. An einer anderen Stelle wurde ein älterer kranker Hund gemeldet. Die Stelle haben wir gefunden. Der ältere Hund schien einigermaßen fit zu sein, es stromerte aber eine unkastrierte Hündin herum. Die Hündin, die zu dem Haus gehörte, wurde wiederum in meinen Fio geladen und zur Station gebracht. Es war vereinbart worden, dass sie dort kastriert wird und wieder zu dem alten Haus zurückgebracht wird. Die Vorbereitungen für einen weiteren Transport von Lugo nach Deutschland habe ich ebenfalls mitbekommen. Neben der Unzuverlässigkeit des Fahrers gab es noch eine schöne Geschichte. Kinder haben mit Unterstützung von Elena eine Hundemama samt ihrer Welpen versorgt. Die Mama sowie ihre Welpen sollten jetzt nach Deutschland gebracht werden. Der Konvoi kam am vereinbarten Treffpunkt an. Die Kinder brachten im Gänsemarsch die Mama und die Welpen zum Transportfahrzeug. Ein Ereignis, dass in Lugo sehr selten ist: Kinder, die sich um Tiere kümmern.

In Casatalija angekommen nach der Begrüßung. Was tun? Die Tiere können logischerweise nicht in den Käfigen bleiben. Da das Gelände gesichert ist, wurden alle Hunde herausgelassen, die Katzen kamen ins Badezimmer. Sybille hat mir total leid getan: die Welpen haben ihre Geschäfte in der Wohnung gemacht, was das Zeug hält. Sprich, Transportstress und nicht unbedingt gesund führte zu dieser Reaktion. Sie haben sich auf ihr Fressen und auf das mit Wasser verdünnte Jogurt gestürzt. Wanda und Bruna haben sich in die hinterste Ecke im Garten zurückgezogen bzw. haben sich aus dem Staub gemacht, wenn sich ihnen Menschen genähert haben. Die Nacht über waren die Beiden sowie der größte Welpe draußen. Die Tiere haben die Zeit in Freiheit genossen. Am Abend des nächsten Tages hieß es, alle Tiere wieder in die Transportkäfige hineinzumanövrieren. Es klappte alles, bis auf Wanda und Bruna. Sybille bat einige Bekannte zu Hilfe und so waren wir mit 5 Menschen

beschäftigt, beide einzufangen. Zuerst gelang es uns, Bruna in eine Ecke zu manövrieren, aus der sie nicht mehr herauskam. Und nach einer Weile hatten wir auch Wanda in einer Ecke. In der Dunkelheit ging es dann los. Die Fahrt ist stressfrei verlaufen und Punkt 10 Uhr, wie mit Maggie abgesprochen und vom Navi vorausgesagt, war ich nach 14 Stunden wieder in Köln. Das gesamte Aufgebot an Helfern entlud meinen Fio in Windeseile. Die Tiere wurden den Pässen zugeordnet. Hier waren schon die ersten Eindrücke der einzelnen Tiere zu erkennen. Alma ging problemlos aus dem Käfig heraus, bei Wanda und Bruna sah es schon ganz anders aus. Eine etwas entfernte Pflegestelle sollte sämtliche Welpen und die zwei Hunde, die ich aus Casatalija mitgenommen hatte, übernehmen. Da die Kapazität in dem Auto nicht ausreichte, das die Tiere bringen sollte und die Fahrerin den Weg nicht kannte, habe ich mich kurzentschlossen bereiterklärt, die restlichen Tiere zu übernehmen und das Führfahrzeug zu sein. So kamen zu den ca. 1330 km bis Köln noch einmal 123 km hinzu. Meinem Hobby konnte ich dabei wieder frönen: Landstraße - allerdings ganz anders zu fahren als in Rumänien und Bulgarien.

Inzwischen ist eine ganze Zeit vergangen und die ersten Erfahrungen liegen vor. Es ist sehr, sehr schwer mit den Problemen, die die Station in Lugo hat, hier fertig zu werden. Ich kenne und mag Elena. Ihr Einsatz in Lugo für die verstoßenen Tiere ist nicht zu unterschätzen, aber ihr Kampf, bei dem sie von Ihrem Sohn Daniel - der selbst hochgradig allergisch gegen Hundehaare ist - ist ein verzweifelter. Die Stadt lässt sie allein, es fehlt an Menschen, die ihr helfen. Die soziale Situation ist definitiv so, dass Elena nur dann Helfer hätte, wenn sie diese bezahlen könnte. Sie selbst hat schon mehrere Jahre nichts in die rumänische Rentenkasse eingezahlt. Es gibt einen Helferkreis in Deutschland und in Lugo, es waren sogar Gespräche mit dem Bürgermeister in Lugo geplant. Die Hunde auf den Transport vorzubereiten, mit ihnen zu arbeiten, damit sie an Halsband/Geschirr und Leine gewöhnt werden können, die hygienische Situation in der Station, es gibt viele Problemfelder, die angegangen werden müssten. Aber dazu bedarf es Einiges an Umdenken. Ich selbst kann nur empfehlen nicht nur mit Geld, vielleicht auch mit Arbeit dort tätig zu werden. Im nächsten Jahr werde ich wieder nach Lugo fahren.

Rüdiger Köhler



ARTI



Arti kam mit 1 ½ Jahren total verfilzt aus Bulgarien. Unsere Conny konnte es nicht mehr mit ansehen, wie der Hund sich quälte. Stück für Stück wurde er von seinem Fell befreit. Er muss gespürt haben, wie gut es sein Pflegefrauchen mit ihm meinte, denn die Prozedur ging über Stunden, immer kleine Pausen dazwischen. Er rührte sich nicht, war unendlich dankbar für diese Hilfe.

Aus dem Nackedei ist heute ein bildschöner Wuschel geworden, der ein liebevolles Heim bei Iris Pupak gefunden hat.



HUNDESCHICKSAL



Die ca. zweijährige **CURLY**, eine total verkommene Hündin, wurde uns von einem jungen Mann ins Büro gebracht, mit dem Hinweis, dass ein Bekannter von ihm die Kleine aussetzen wolle, er hätte keinen Bock mehr auf sie, außerdem sei sie krank. Das Fell war total verfilzt, die Augen

verklebt, doch das Schlimmste war, Curly konnte so gut wie gar nicht laufen, sie hoppelte fast nur auf den Vorderbeinchen. Ein entsetzlicher Anblick. Unser Tierarzt stellt eine starke Verkrüpplung des Hinterbeinchens fest, leider nicht mehr operabel! Um Curly das Leben zu erleichtern, schalteten wir eine Physiotherapeutin ein. Von Behandlung zu Behandlung wurde ihr Laufverhalten immer besser. In der Pflegestelle bei Frau Romanek blühte sie richtig auf und genoss das Zusammensein mit den zwei eigenen Hunden. Sie konnte sogar schon mit ihnen über die Wiese rennen, wenn auch etwas tapsig. Unser Mitglied Frau Annemüller-Schlitt half uns mal wieder, die Behandlungskosten durch eine großzügige Spende zu verringern. Dafür herzlichen Dank. Curly machte so große Fortschritte, dass wir sie vermitteln konnten. Familie Boeckling/Blotz hatten immer Yorkshire und verliebten sich in diese süße Maus. Die Behinderung störte sie nicht im Geringsten. Sie wird von ihren Menschen wie eine Prinzessin verwöhnt und Curly genießt es in vollen Zügen! Längst hat sie die schlimme Zeit bei ihrem Vorbesitzer vergessen.

NACHRUF

Unser langjähriger „Pflegevater“ Helmut Bierfert ist ganz unerwartet am 24. Mai 2011 - kurz nach seinem 68. Geburtstag - allein in seiner Wohnung gestorben. Über seinen plötzlichen Tod waren wir sehr geschockt, der Verlust trifft uns und unsere Tiere ganz heftig! Er nahm jeweils eine heimatlose Katze zur Pflege bei sich auf und tat das derart liebevoll, mit großer Katzenerfahrung, dass jedes „seiner“ Tiere stets gut und entspannt nach einiger Zeit vermittelt werden konnte. Er hinterlässt eine große Lücke, denn einen so schönen gemütlichen Einzel-Pflegeplatz gibt es ganz selten. Wir vermissen ihn sehr und denken oft an ihn in großer Dankbarkeit.

Das Tierschutzteam



**Wir gedenken auch unserer Tiere,
die dieses Jahr über die Regenbogenbrücke gehen mussten!**

ERFOLGREICHE KLEINTIERVERMITTLUNGEN



FLECKI und **MONA**, beide 4 Jahre alt fanden ein Zuhause bei Frau Sickora. Sie wurden wegen einer Allergie des Besitzers abgegeben.



Der niedliche **MAX**, 3 Jahre fand eine neue Bleibe bei M. Hammel. Mit einer Partnerin darf er durch die Wohnung hoppeln und fühlt sich rundum wohl.



KNUFFEL und **TRIXI**, beide 2 Jahre, fanden zusammen einen neuen Platz bei Familie Sauer. Sie leben in einem Außengehege - es ist genau das



Leben, das ein Kaninchen sich wünscht.



WIE AUS CARLOS FRIEDRICH WURDE



Manche Geschichten fangen traurig an, aber finden am Schluss ein gutes Ende - so auch unsere kleine Hasenhomestory:

Am zweiten Weihnachtstag mussten wir unser Kaninchenböckchen Paul, der seit September 2005 bei uns gelebt hat, einschläfern lassen. Wir, das ist die Familie Durdel, bestehend aus Barbara, Matthias und den Söhnen Moritz (18) und Christopher (15). Hasen bzw. Kaninchen halten wir seit 2003, damals auf Wunsch der beiden Kinder. So entstand unser Hasengehege. Wichtig ist uns, dass die Hasen im Freien leben dürfen und so hat unser „Hasenpapa“ ein hasengerechtes Gehege mit dazugehörigem Schutzhaus gebaut. Die ersten Kaninchen haben wir damals noch aus einer Zoohandlung erstanden. Doch auch unser Paul kam schon aus dem Tierschutz. Damals sind wir 160 km ins Tecklenburger Land gefahren, weil Paulchen einfach so niedlich war und es ist leider immer noch schwierig, Kaninchen für eine Außenhaltung zu finden. Bei Paul passte damals alles, somit waren die 160 km das kleinere Problem.

Aber zurück zur eigentlichen Geschichte. Als Paul dann eingeschläfert war, stellte sich recht schnell die Frage, woher kommt ein neuer Freund für unsere Babsi, die nun einsam und verlassen in ihrem Gehege hockte. Wir waren traurig und dieser Anblick machte nur noch trauriger. Babsi haben wir aus dem Tierschutz hier bei uns in Leverkusen, doch leider fanden wir dort keinen geeigneten neuen Partner für sie. Zum Glück gibt es das Internet - so kamen wir dann zum Tierschutz Porz-Wahn. Auf der Homepage haben wir uns dann ein paar „Kandidaten“ angeschaut. Am gleichen Tag nahmen wir Kontakt auf und am nächsten Morgen rief

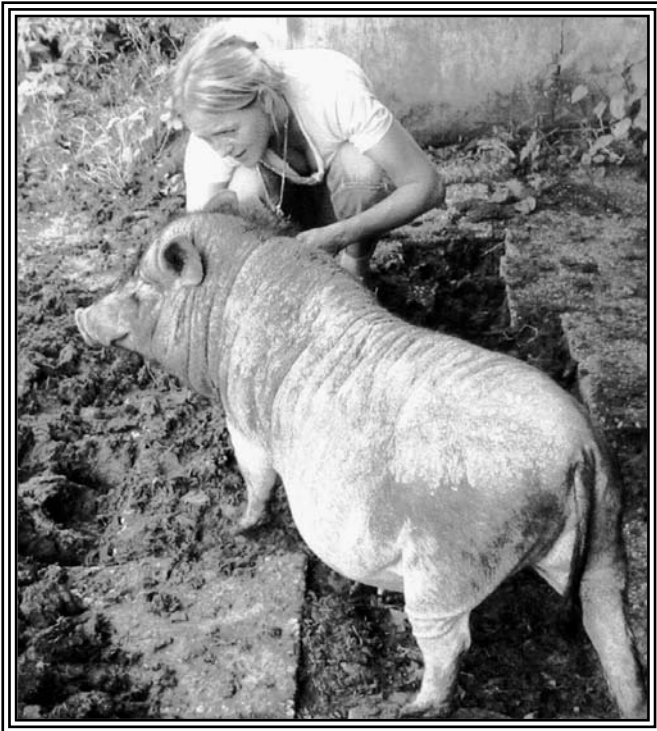
uns Frau Selmani zurück. Es war schon ein sehr sympathisches Telefonat und so vereinbarten wir einen Termin für zwei Tage später.

Als wir bei Frau Selmani ankamen wurden wir zunächst von ihrem süßen, super schmusigen Rottweilmix begrüßt. Ja und dann kam Carlos – der später zur Friedrich wurde! Es war Liebe auf den ersten Blick. Wie dieser graue Kuselhase dort saß, einfach zum einpacken und mitnehmen! Unser großer Sohn Moritz war sofort hin und weg und auch der Rest der Familie konnte sich seinem Charme nicht entziehen. Also waren wir uns ganz schnell einig - es muss Carlos sein. Glücklicherweise stimmten die Gegebenheiten auch alle. Er passt altersmäßig wunderbar zu Babsi und er konnte direkt nach draußen. Da wir im Schutzhaus eine Vorrichtung für eine Rotlichtlampe haben, werden auch kältere Temperaturen für ihn kein Problem werden. Also haben wir den obligatorischen Schutzvertrag mit Frau Selmani gemacht und schon wurde Carlos in die Transportkiste geladen. Auf der Heimfahrt hatte dann unser Moritz die Idee, dass aus Carlos ein Friedrich werden sollte, der nun auch gerne „Friedi“ genannt wird.

Kaum zu Hause angekommen ging es dann ans Vergesellschaften. Zunächst staunte Babsi nicht schlecht, war Friedrich doch ein etwas anderes Kaliber als sein Vorgänger Paul. Aber die Vergesellschaftung ging recht friedlich von statten, da Friedrich ein ganz gemütlicher Geselle ist. Es wurde sich zwar ein bisschen kreuz und quer durch das Gehege gejagt und die erste Nacht war auch noch etwas aufregend, da die Hasen abends ins Schutzhaus müssen. Aber da in der folgenden Nacht Silvester war und Not bekanntlich zusammenschweißt, kamen die beiden sich recht schnell näher. Nun, nachdem Friedi schon eine gute Woche bei uns lebt, können wir ihn uns schon alle nicht mehr wegdenken. Wie auch seine Vorgänger hat er uns ganz schnell für sich eingenommen. Wenn er in seinem Gehege sitzt, könnte man meinen, er sei ein „Steiftier“ es fehlt nur das Knöpfchen im Ohr. Auch Babsi ist mit unserer Wahl offensichtlich ganz zufrieden. Friedis Vorgänger Paul war aufgrund seines Alters doch schon erheblich ruhiger und Babsi hat Spaß daran, den etwas behäbigeren Friedrich immer wieder zum hoppeln und spielen aufzufordern. Die beiden passen wirklich gut zusammen.

Wir möchten uns ganz herzlich beim gesamten Tierschutz Köln-Porz bedanken und freuen uns, Carlos, der dann zu Friedrich wurde, hier eine zu Hause geben zu dürfen.

ABGESCHOBEN!



Lisa und Manuela

Unser Hängebauchschwein namens Lisa, heute 8 Jahre alt, genießt es sehr, wenn sie von Manuela gestreichelt wird. Sie darf ihren Lebensabend bei Conny genießen. Besonders freut sie sich über die täglichen Besuche der Hunde - besonders Ben liebt sie! Und dann fühlt sie sich in der Gesellschaft der Pferde einfach SAUWOHL!

Dank der guten Pflege ist ihre Haut jetzt glatt und sie ist wieder ein richtiger „Wonneproppen“ geworden



Lisa und Ben

GNADENBROT

Unser Hund ist alt geworden, er ist dick und ohne Glanz,
kommt ganz langsam jeden Morgen, Kopf nach unten angetanzt.
Seine Augen sind noch hell und sein Schwanz geht hin und her.

Aber struppig ist sein Fell und sein Gang ist ziemlich schwer.

Trotzdem wird er sehr geliebt, von uns allen ohne Aber,
auf den Schoß hinauf gehievt, keiner denkt, das ist makaber.

Jeder hält ihm still die Treue, die er selber wichtig nahm.
Kauft doch keiner einen Neuen, weil er heute nicht mehr kann.

Alle denken doch an früher, wie er rannte, wie er bellte,
Stecken brachte unser Spürer, auch sich gegen Fremde stellte.

Immer war er der Betreuer, immer war er für uns da,
für die Kinder der Erfreuer, auch der Schutz für Großmama.

Heute bin ich selber älter, wenn auch Gott sei Dank gesund,
trotzdem ist mein Liebling kälter, neidisch bin ich auf den Hund.



TINA UND SISSI



Mitte März entschieden wir uns, dem Vorschlag von Frau Michel nachzukommen, die Schwestern Tina und Sissi in ihrer Pflegestelle zu besuchen. Sissi war schüchtern und zeigte sich gar nicht, Tina hingegen war sogar zum Spielen bereit.

Nach einigem Hin und Her und Zweifeln, ob die beiden Wildfänge jemals zutraulich würden, stimmten wir zu, Tina und Sissi bei uns einziehen zu lassen. Auch wenn beide sehr schüchtern und schreckhaft waren, nahmen sie ihr neues Revier doch sehr schnell in Beschlag. Wir hatten uns viel

Mühe gegeben, den beiden ein schönes Zuhause in unserer Wohnung zu schaffen. Der Kratzbaum war nach wenigen Wochen schon mächtig auseinandergenommen, und auch an diversen Tapeten wurden neue Verzierungen angebracht.

Wir gewöhnen uns noch immer an einander, Kuscheln geht noch nicht, dafür aber gemeinsam spielen und auch Streicheln finden sie – je nach Tagesform - toll. Besuch mögen die beiden überhaupt nicht, da verstecken sie sich und kommen erst nachts wieder aus ihren Verstecken gekrochen. Am liebsten betteln die beiden, wenn die Dosenöffner essen oder in der Küche sind. Spielzeuge sind überflüssig, Haargummis oder Handtuchhaken machen am meisten Spaß.

Wir freuen uns sehr auf die kommenden Jahre miteinander und auch auf die weiteren Fortschritte. Seit ein paar Tagen streichen die beiden Mietzis um unsere Beine und suchen immer mehr die Nähe zu uns. Es ist toll, diese positiven Veränderungen zu sehen.

Unser ganz großer Dank gilt Frau Michel für die tolle Unterstützung und Hilfestellung, und auch an die Pflegemama Frau Krüger, die uns die beiden so liebevoll anvertraut hat.

Tina und Sissi (die Katzis) sowie Tina und Sascha (die Dosenöffner)

OSKAR UND MIRA - EINE LOVESTORY



Nach viel hin und her ist Oskar endlich bei seinen beiden neuen Dosenöffnern angekommen. Alles ist schön hergerichtet zum Wohlfühlen und spielen, aber irgendwas fehlt...

Oskar: „Irgendwie ist mir langweilig, wenn ich doch bloß jemanden zum spielen hätte.“

Gewünscht, getan: Mira zieht zu Oskar und den beiden Dosenöffnern. Noch sind sich die beiden aber nicht ganz grün. Oskar: „Was macht die denn



in meinem Körbchen?“ Mira: „Was ist denn das für ein Angeber?“

Nach ein paar Wochen Raufereien kehrt auf einmal Ruhe ein und die beiden werden immer öfter in solchen Posen gesehen.

Auch das kleine Körbchen wird zusammen bewohnt. Und wenn das ganze Gekuschel dann mal wieder langweilig wird, dann kann man sich ja noch gemeinsam durch die Wohnung jagen und die beiden Dosenöffner in den Wahnsinn treiben.

3 MUCKEL AUS DEM EIFELLAND



Nachdem unser Kater Tiger sich entschlossen hatte, lieber bei unserer Nachbarin einzuziehen, fühlten wir - mein Sohn und ich - uns etwas verlassen. Dieses Mal wollten wir aber gleich 2 Katzen zu uns nehmen damit sie nicht alleine sein müssen, wenn wir bei der Arbeit, bzw. in der Schule sind.

Bei unserer Suche stießen wir schnell auf den Tierenschutzverein Köln Porz - was für eine tolle Idee: in die Pflege statt ins Tierheim - und haben uns dort als Katzeneltern ‚beworben‘. Schon bald hatte Frau Michel 2 Kater aus einer Großkatzenfamilie für uns - und wie sich herausstellte, sogar noch einen dritten, den sie nicht vermitteln konnte, weil er so furchtbar scheu war. Aber nur zur Pflege sagte sie

Na ja, es war ganz schnell klar: das geht ja gar nicht, dass wir irgendeinen dieser wunderbaren Kater wieder weggeben würden. Und das war ein großes Glück, wie sich herausstellte - aber immer schön der Reihe nach



Ostern 2010 kamen die 3 Racker bei uns an und machten sich erst einmal ganz klein unter dem Waschtisch im Bad. 3 ausgewachsene Kater auf so engem Raum. Sie brauchten eine ganze Weile um

sich zu Hause zu fühlen. Am schnellsten war Tapas (früher Hamas - was für ein Name für ein solch nettes Katerchen!), der auch bald mit uns spielte. Ganz schlimm war für ihn das Netz am Balkon - immer suchte er ein Schlupfloch - trotz Nachbarkater Blacky, der das so gar nicht o.k. fand gleich 3 Neulinge in seinem Revier zu haben. Auch Sgt. Pepper, der Älteste kam ganz gut klar, auch wenn sein Lieblingsplatz lange Zeit oben auf dem Kleiderschrank war - keine 15 cm bis zur Decke - aber ein guter Platz um den Überblick zu behalten. Und dann ist da Freitag, der dritte im Bunde. Der ängstliche, unberührbare. Jedenfalls anfänglich. Irgendwann nach ein paar Wochen haben wir etwas mehr von ihm gesehen als nur eine Pfote oder ein Schweif, wenn er schnell an uns vorbei wollte ...

Bald hat er sich auch schönere Plätzchen ausgesucht als immer nur im hintersten Winkel des Schrankes. Inzwischen hat sich viel getan: Tapas brauchte dringend eine Zahn-OP - alle Zähne mussten raus - bis auf die Caninis. Schwer wurde es für ihn, als er zurückkam vom Tierarzt und so anders roch, dass sein bester Freund Pepper ihn nicht mehr mochte. Es dauerte eine ganze Weile, bis wieder Frieden zurückkehrte - aber die Freundschaft war nicht mehr so wie früher. Wo früher Freitag mehr geduldet war als gemocht, war jetzt Tapas eher außen vor. Dafür kam ein neues Kapitel: endlich in die Freiheit - auf zur Mäusejagd und den Kämpfen mit den vielen anderen Burschen in der Gegend. Wunderbar! Diese strahlenden Katzenaugen, wenn sie mit Ihrer Beute nach Hause kommen. Wunderbarer wäre noch gewesen, Blacky hätte sie geduldet. So müssen sie immer weiter in die Nachbarschaft ausweichen und leider auch über die Straße. Im April 2011 kam ein großer Schmerz, als Tapas überfahren wurde. Unser kleiner Hallodri, der gelehrigste beim Klickern und verschmuste kleine Kerl hat es mit dem einen Auto nicht geschafft. Ein kleiner Trost war, dass er in vollem Flug erwischt wurde und sofort tot war. Die anderen beiden haben getrauert - besonders Freitag. Wir waren natürlich ängstlich, die anderen weiter hinaus zu lassen - aber das stand natürlich nie zur Diskussion. Kurz nach Tapas' Tod war Freitag dann auch verschwunden. Unsere nächtlichen Suchaktionen und Aushänge brachten nichts. Plötzlich - nach 10 Tagen - stand er wieder vor der Tür - hungrig und k.o. aber gesund. Was für eine Freude!!! Seither geht es stetig bergauf: Freitag lässt sich gerne streicheln, hat gelernt zu Schnurren, gibt Näschen und fordert uns zum Spielen auf. Mit Schoß hat er es noch nicht so - eine Frage der Zeit, nehmen wir an. Am Wichtigsten ist natürlich, dass Pepper da ist - dann ist seine Welt in Ordnung. Und der Staubsauger muss auch aus sein!



Und Pepper liegt am allerliebsten irgendwo auf uns drauf: Brust, Schulter, Schoß - egal - Hauptsache warm und die Hände sind nur für ihn da. Wenn wir nicht aufpassen, 'hält' er sie fest! Der kleine Rüpel hat schon viel bessere Manieren bekommen und ist nicht mehr so grob, wenn wir wagen, Freitag zu streicheln. Er ist wohl definitiv als Baby zu kurz

gekommen - in jeder Beziehung! Wir versuchen unser Bestes, das Defizit auszugleichen. Wir sind unglaublich glücklich, dass diese 3 einzigartigen Charaktere zu uns gekommen sind und genießen jeden Tag mit ihnen.

Herzlichen Dank, Frau Michel, für Ihre wunderbare, unermüdliche Arbeit!

POST VON STELLA

Liebe Frau Michel

für uns stand fest, wir wollten eine Katze aus dem Tierheim oder dem Tierschutzhof haben. In der Zeitung stießen wir dann auf die Adresse vom Porzer - Tierschutzhofverein, da haben wir angerufen und so kamen wir zu Ihnen. Da sie zu der Zeit nur sehr wenige Katzen zum Vermitteln hatten, brachten sie uns zu Ihrer Nachbarin die Katzen in Pflege hatte. Im oberen Stockwerk war ein Zimmer und da saß sie, klein verängstigt und ganz alleine neben einem Computer. Wir wußten direkt, das ist unsere Katze.

Bis sie zu uns kommen durfte, mußten wir aber noch einige Zeit warten, doch am 5. November 2000 war es dann soweit.

Sie brachten uns unsere Stella, damals noch Poly, nach Hause. Sie versteckte sich erstmal für 2 Wochen hinter der Couch und wenn der Freßnapf nicht leer und die Katzenloilette benutzt gewesen wären, hätte man nicht gewußt, daß sie da war.

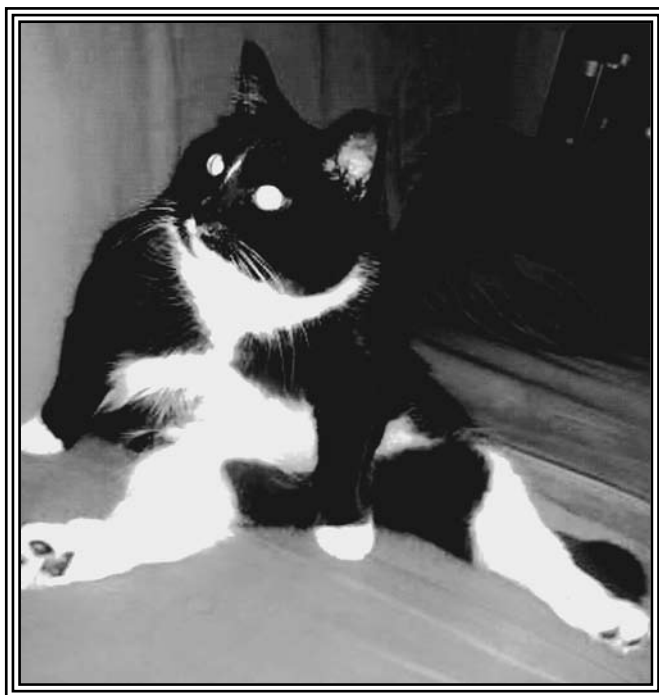
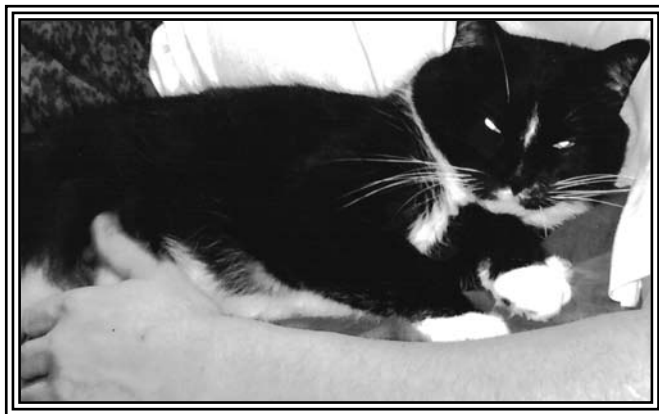
Doch heute 10 Jahre danach ist sie ein fester Bestandteil unserer Familie.

Sie liegt sich zu uns ins Bett oder auf die Couch und stupst uns mit ihrer Nase an. Dann wissen wir, jetzt ist Schlafenszeit. Sie ist so anhänglich geworden und wir sind froh, daß wir unsere Stella haben.

Wir möchten sie nicht mehr missen!

Ihre Familie Mann
mit Stella

Sie hat natürlich nicht mehr allzu lange gebraucht, als sie sich endlich hinter dem Sofa vorgekaut hat, aber Familie Mann hat wirklich viel Geduld mit Stella gehabt.



MEIN ERSTES JAHR MIT DEN SCHÖNSTEN KATZEN DER WELT



Wochen hatte ich gesucht und schon gedacht, ich finde sie nicht mehr: Die zwei Katzen, die zu mir ziehen. Denn ich wollte nicht irgendwelche Katzen sondern zwei Mädels (am besten Geschwister), die auch nicht mehr zu klein sind: Denn dass Zerstörungspotenzial junger Kätzchen ist ja doch recht hoch. Die lokalen Tierheime erwiesen sich als (höflich gesagt) wenig kooperativ, doch dann gab mir eine Freundin den Tipp es auch mal in Porz zu probieren. Und siehe da, da waren sie: Patsy und Minouche (die vorherigen Namen habe ich tatsächlich schon vergessen), die schönsten Katzen der Welt. Also nichts wie hin nach Porz, angucken

und dann gleich mitnehmen. Und siehe da: Die zwei sind nicht nur schön, sondern auch extrem anhänglich, verschmust, verspielt und - was für Katzen ja nun wirklich nicht selbstverständlich ist - relativ folgsam. Patsy ist zwar ein wenig stressempfindlich, aber da Stress hier selten vorkommt, ist das weniger schlimm. Am glücklichsten ist sie immer dann, wenn sie mit ihrem geliebten Fellbällchen spielen kann. Das muss ich nämlich nachts verstecken, weil sie mich sonst morgens um 4 Uhr zum Spielen wecken würde. Ihre Schwester dagegen spielt - wenn überhaupt - ein wenig mit ihren Gummibällchen, da kann sie nämlich ihre Krallen so richtig reinhauen und damit durch die Wohnung toben. Den Sommer genossen sie auf dem Balkon - zumindest wenn es nicht regnete - jetzt aber merkt man, dass sie doch richtige Wohnungskatzen sind: Sobald es grau wird und ein paar Tropfen fallen, machen sie nur noch eine kleine Stippvisite und kommen gleich wieder rein. Das Schöne: Sie sind immer bei mir, ob am PC beim Arbeiten oder nachmittags beim Snooker schauen oder nachts beim schlafen: Die zwei leisten mir stets Gesellschaft und erfreuen jeden Tag aufs Neue mein Herz. Was will man mehr!

Lutz Gräfe



POST VON PETER UND PAUL

Liebe Frau Hennig,

ich bin der Peter, mein Bruder heißt Paul. Wir sind 4 Jahre alt und Brüder. Vor guten 2 Monaten haben wir ein neues Zuhause bei netten Leuten gefunden, die sogar einen Garten haben. Hier lebte vorher eine Katzendame Minka, 10 Jahre alt die aber gestorben ist. Nun sind wir die Herren im Haus. Mein Bruder Paul ist manchmal ein bißchen langweilig, er schläft fast immer. Außerdem hat er immer Hunger. Letztens habe ich ihm geholfen, einen Meisenknödel aus der Packung zu klauen, aber der hat nicht geschmeckt. Ich spiele ja total gern und ich kann auch ganz schön schnell rennen. Mein Frauchen hat mir schöne Sachen gebastelt und wir spielen oft zusammen. Dafür schlafe ich auch nachts neben ihr, das mag sie nämlich gerne. Wir sind sehr zufrieden in unserem neuen Zuhause und freuen uns schon, wenn wir raus dürfen.

Viele Grüße

Peter und Paul (Greis)



MAX UND SUSI

Liebe Frau Michel,

als wir im Mai 2011 mit Ihnen Kontakt aufgenommen haben, wussten wir nicht, ob wir schon wieder soweit waren, für 1 oder 2 neue Katzen. Da wir erst im Februar 2011 unseren alten Tiger Mikesch erlösen mussten, es waren 19 sehr schöne Jahre mit Ihm. Also wie gedenkt man einem „Familienmitglied“ und wie bringt man es seinen Kindern bei, „weg und neu“ konnten und wollten wir nicht, aber es fehlten auch „Stubentiger“ in unserer Umgebung.

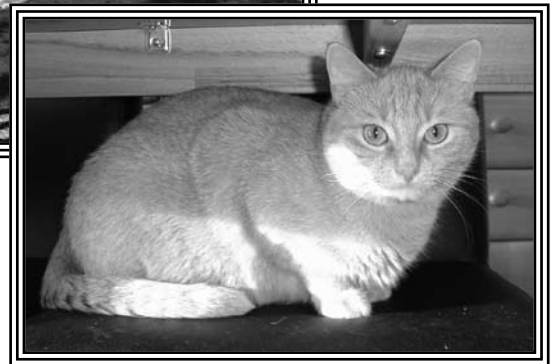
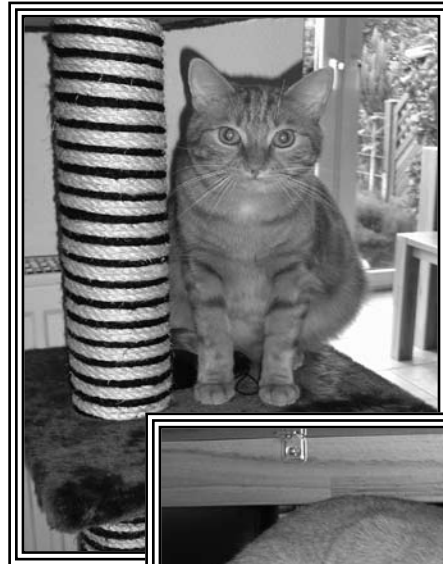
Also schaute meine Frau immer wieder ins Internet. Tierheim hier, Tierheim da, bis wir schließlich „Maxi und Susi“ fanden und uns über beide erkundigen wollten. Da hieß es dann, wir sollten mit Ihnen Kontakt aufnehmen, was wir dann natürlich auch sofort taten.

Als wir dann von Ihnen die Adresse der Familie Bader gekriegt haben, gab es für uns kein Halten mehr und schwups eine Woche später haben uns die Bader's die Zwei vorbei gebracht. Inzwischen sind ca. 7 Monate vergangen und Maxi und Susi haben sich so richtig eingelebt.

Maxi ist der King im Korb. Egal wo unsere Kinder sind, er ist dabei. Haben die Kids Besuch, er ist dabei. Aber auch ein King hat eine Chefin und das ist seine Schwester Susi, die sagt bzw. zeigt einem genau wo es lang geht.

Sie ist halt eine kleine „Diva“. Die Eingewöhnungszeit war schon nicht leicht, aber mit Geduld haben wir diese überstanden und können jetzt sagen „Alles richtig gemacht“

Ein Heim ohne Tiere - neeee, das geht gar nicht und für Kids sind sie auch wichtig.



ABSCHIED VON CHARLIE SONNENSCHEN

Liebe Frau Dichant-Hennig,

am Donnerstag mussten wir unseren kleinen Charly über die Regenbogenbrücke gehen lassen.

Sein Zustand wurde immer schlechter, die letzten Tage wollte er nicht mehr fressen. Wir sind am Donnerstag noch mit einer winzigen Hoffnung auf ein Wunder in die Tierklinik nach Trier-Feyen gefahren, dort wurde er mit viel Zeit von den dortigen Neurologen begutachtet, einschließlich ausgiebigen Test, CT-Bilderbetrachtung und Blutprobe. Man behandelte dort Charly und uns mit viel Menschlichkeit, wir durften ihn die ganze Zeit begleiten, das ist für große Tierkliniken nicht selbstverständlich. Leider war alles ohne Aussicht auf Heilung oder auch nur Besserung, sein Krankheitszustand war soweit fortgeschritten, dass wir ihn nicht weiter leiden lassen wollten. Obwohl der Kopf weiß, das es das Beste für den Kleinen ist, wird das Herz es nie begreifen, das die Medizin Grenzen hat. Auch wenn uns dort von der Ärztin bestätigt wurde, alles über die Jahre für Charly getan zu haben, sind wir so unendlich traurig, ihn verloren zu haben. Er ist in unseren Armen friedlich eingeschlafen.

Wir haben ihn am Freitag im Tierkrematorium in Gummersbach einzeln einäschern lassen, wir haben ihn selbst hingebacht und waren bei der Verbrennung dabei. Es hat uns geholfen, ihn nicht „aus der Hand“ zu geben. Jetzt steht seine kleine Urne hier bei uns und er ist wieder „zu Hause“.

Wir sind sehr froh, dass es unserer alten Amy mit ihren 13 Jahren noch altersentsprechend gut geht. Wir werden ihr jetzt keinen zweiten Hund mehr dazugesellen. Charlys Lücke lässt sich nicht so einfach schließen und Amy soll unsere volle Aufmerksamkeit bekommen.

Sollte die Zeit gekommen sein, werden wir uns gern wieder an Ihren Verein wenden und einer Hundeseele ein Zuhause geben. Trotz aller Tränen wird es irgendwann wieder ein älteres und/oder auch krankes Tier sein. Man bekommt es tausendfach zurück. Charly hat uns viel gelehrt und er hat die Welt ein bisschen schöner gemacht. Unser kleiner Sonnenschein.

Herzliche tränenerfüllte Grüße
auch an Ihre Mitstreiter
Familie Grau/Jonas

Feuerwehr hämmert Hund frei

STEGERWALDSIEDLUNG Nur durch ein Loch in einer Wand gelangten die Retter zu dem eingeklemmten Tier

VON ARTON KRASNIQI
UND THORSTEN MOECK

Am Ende ist Tipsie nur noch durch rohe Gewalt zu retten. Feuerwehrmänner stemmen ein Loch in die Wand eines Trafohäuschens in der Stegerwalsiedlung in Mülheim. Stück für Stück bröckelt der Putz. Zwei Stunden später zwingt sich einer der Beamten bäuchlings durch die Öffnung und befreit den Hund aus seiner Zwangslage. Sechs Stunden lang hing Tipsie am Samstagabend reglos in einem nur wenige Zentimeter breiten Spalt zwischen dem Trafohäuschen und einer Garagenwand fest.

„Eigentlich läuft Tipsie nicht weg“, sagt ihre Besitzerin Sigrid Nestler. Denn das Tier habe eine verknöcherte Wirbelsäule und sei schon 15 Jahre alt. „Sie rennt nicht mal mehr den Kaninchen hinterher“, sagt sie fast schon mitleidig.



Durch ein Loch in der Wand eines Trafohäuschens rettet ein Feuerwehrmann Hündin Tipsie. Sie war in einen Spalt zwischen einer Garagenwand und dem Häuschen stecken geblieben.

Wenn Nestler nach der Rasse ihrer Hündin gefragt wird, sagt sie nur: „Das ist ein Gnadenbrothund.“ Vor drei Jahren hat sie Tipsie von der Tierschutzstation in Porz zur Pflege übernommen. Futter und Tierarztbesuche zahlt die Tierschutzstation. Beim Ausgang am Samstagnachmittag um 16.30 Uhr verschwand das Tier dann plötzlich. „Ich habe die ganze Siedlung abgesucht. Abends bin ich dann nochmal mit Taschenlampe losgezogen und habe sie gefunden. Tipsie hat auf das Gebell meines Collies reagiert“, sagt Nestler.

Weil sich die Hündin trotz der Aussicht auf diverse Leckereien nicht regen konnte, half nur noch der Anruf bei der Feuerwehr. Um Tipsie zu befreien, rückten die Retter mit fünf Fahrzeugen und 13 Mann Besatzung an. Auch die Rhein-Energie schickte zwei Mitarbeiter, um das Trafohäuschen zu öffnen. Nach zwei Stunden Schwerstarbeit überreichte ein Feuerwehrmann Tipsie schließlich wieder seiner glücklichen Besitzerin. „Sie hat sich eine Krallen abgebrochen und ist ziemlich erschöpft“, sagt Sigrid Nestler. Für die Kölnerin ist die glückliche Rettung ihrer Hündin damit aber noch nicht erledigt. Denn demnächst wird vermutlich die Rechnung für die Reparatur der kaputten Wand in ihrem Briefkasten landen. „Von meiner Rente kann ich das nicht bezahlen“, fürchtet sie. Ob sie auch den Feuerwehreinsatz bezahlen muss, wird derzeit noch geprüft.



In dem 16 Zentimeter schmalen Spalt zwischen den Häusern war Tipsie gefangen. Mischling Odin (o.) fand sie nach Stunden.



Die Firma Rhein Energie stellte für Reparaturarbeiten des Trafohäuschens über 2000,00 € in Rechnung - die Feuerwehr hingegen nahm für ihren Einsatz keinen Cent!

Der Verein Menschen für Tiere - Tiere für Menschen wird diesen Betrag selbstverständlich für sein Gnadenbrottier Tipsie übernehmen!

BILLY DER SONNENSCHNEI

Am 15.5.11 bekam ich einen Anruf, dass in Köln-Buchheim abends um 20 Uhr ein alter Pekinese am Zaun festgebunden sei. Da nach 1 Std. immer noch niemand nach ihm suchte, war für mich klar, er war ausgesetzt worden.

Billy, so nannten wir den kleinen Schatz, sah schlimm aus. Das Fell war total verfilzt und verstümmelt. Seine Zähnchen sehr schlecht. Er war so dankbar für jedes liebe Wort und das Futter, denn er schien doch sehr ausgehungert zu sein. Da er unendlich lieb war, vermuteten wir dass Billy bei älteren Menschen war, die ihn aber nicht mehr versorgen konnten.

Unsere Tierärztin stellte eine schlimme Hodenentzündung fest. Auch sein Herzchen brauchte Medikamente. Schnell wurde er



operiert und seine Zähne mit behandelt, teilweise gezogen. Ich nahm ihn jeden Mittag mit in den Wald, wo wir uns mit mehreren Hundebesitzern trafen und Billy genoss diese Spaziergänge sehr. Als wir Ralf Schwientek auch mit seinen Hunden trafen, fragte er mich, ob ich für seine Mutter keinen Hund hätte, der älter ist. Sie war mit dabei und ich zeigte auf den süßen Kerl, er wäre geschätzte 11 - 12 Jahre. Mutter Schwientek war restlos begeistert und auch Billy war ihr sehr zugetan.

Ab und zu treffen wir uns bei unserem mittäglichen Spaziergang und die Freude auf beiden Seiten ist riesengroß. Die Gewissheit, dass Ralf und seine Frau Beate für Billy sorgen, falls die Mutter mal nicht kann, ist für mich sehr beruhigend. Immer noch unbegreiflich, wie man diesen Sonnenschein aussetzen konnte.



FUTTERSAMMELBOXEN UND SPENDENDOSEN

Unsere Futtersammelboxen und Spendendosen, die wir in den nachfolgend aufgeführten Geschäften aufstellen durften, stellen für uns eine wertvolle Hilfe dar.

Wir sind sehr froh über diese Futterspenden, die für unsere Tiere in den Pflegestellen bestimmt sind und die sehr dazu beitragen, unsere Futterkosten zu senken - eine große finanzielle Hilfe für uns!

Vereinsmitglieder sorgen nach wie vor mit großem Einsatz für die Leerung der Boxen und das Einsammeln der Spendendosen. Unseren herzlichen Dank an alle!

Wir möchten uns sehr herzlich bei den nachstehend aufgeführten Geschäften für Ihre Unterstützung bedanken!

Apotheke am Markt	Köln-Delbrück
Aral-Tankstelle	Köln-Porz-Grembergh.
Automobile Wellsow	Köln-Porz-Urbach
Autoteile MB Wendelken	Köln-Porz-Urbach
Bio-Basar	Köln-Delbrück
Blütenstaub Rügammer (im Edeka Aktiv-Markt)	Köln- Porz-Wahn
Bunter Hund	Rösrath
Dorotheen Apotheke	Köln-Delbrück
Edeka Aktiv-Markt	Troisdorf-Spich
Edeka Aktiv-Markt	Köln-Porz-Zündorf
Edeka Aktiv-Markt	Niederkassel
Elektro-Becker	Köln-Porz-Mitte
Elektro Wolff	Köln-Porz-Wahn
Euro-Zoo	Köln-Mülheim
Foto Stephan	Köln-Porz-Mitte
Fressnapf	Troisdorf-Spich
Fressnapf	Köln-Porz-Eil
Fressnapf	Niederkassel-Ranzel
Fressnapf	Köln-Ehrenfeld
Handelshof	Köln-Poll
Heimtierzentrum	Köln-Linweiler
Hit-Markt	Köln-Porz-Urach
Hundesalon Jansen	Niederkassel-Ranzel
Kiosk Meurer	Köln-Porz-Zündorf
Kiosk "Kleine Pause"	Köln-Porz-Mitte
Kiosk Laß	Köln-Porz-Urbach
Kleines, Feines	Köln-Porz-Ensen
Marien-Apotheke	Köln-Porz-Zündorf
Mega Pet Welkes	Köln-Riehl
Mode-Cic	Köln-Porz-Mitte
Optik Schmitz	Köln-Porz-Zündorf
Papilo Schreibwaren	Köln-Delbrück
Porzer Tee- & Gewürzstube	Köln-Porz-Mitte
Prachtfinkenzentrum	Köln-Porz-Wahn
Real-Kauf SB Warenhaus	Köln-Porz-Eil
Real-Kauf SB Warenhaus	Köln-Gremberg
Rewe Markt Blank	Köln-Porz-Eil



Rewe Markt	Köln-Rath-Heumar
Rewe Markt	Köln-Porz-Wahnheide
Rewe Markt	Köln-Porz-Mitte
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Zündorf
Rewe-Markt Schäfer	Köln-Porz-Wahn
Rewe-Markt Schäfer	Niederkassel-Ranzel
Rewe-Markt Gritzner	Köln-Rath-Heumar
Samen Müller	Köln-Kalk
Sanitätshaus Salgert	Köln-Porz-Mitte
Salon Honig	Köln-Porz-Urbach
Salon Schmitz	Köln-Porz-Grengel
Schreibbüro	Köln-Porz-Wahnheide
Sonnenstudio Ayk	Köln-Porz-Mitte
TA Dr. Behrens / Dr. Rick	Köln-Porz-Wahnheide
TA Dr. Rühling	Köln-Poll
Tierfriedhof	Dormagen
Zürndorfer Tierladen	Köln-Porz-Zündorf

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

Die Zeiten sind erheblich härter geworden, es gibt immer mehr Arbeitslose, und Hartz IV trifft uns indirekt alle. Die Spenden werden allgemein weniger, in den Spendendosen ist erheblich weniger Geld als noch vor einem Jahr. Auch die Futterspenden-Körbe in den Geschäften und Supermärkten - für uns ein ganz erheblicher Posten bei der Verpflegung unserer vielen Gnadenbrot- und Pflgetiere - sind meistens viel leerer als früher.

Bei uns wird nur ehrenamtlich gearbeitet und teilweise wird von den Helfern nicht immer Benzin und Telefon abgerechnet, aber unsere Kosten steigen natürlich auch: Sie kennen die Benzin-Preise. Viele Telefonate gehen über Handy-Nummern, dementsprechend hoch sind unsere Telefonkosten und die Tierarzttarife sind auch gestiegen.

Wir haben mit außerordentlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind wir mit Schulden ins neue Jahr gegangen, die wir so schnell nicht abbauen können.

Es tut jetzt schon richtig weh, wie oft wir Hilfe bei Krankheitsfällen etc. ablehnen müssen. Immer mehr Tiere werden uns zur Übernahme angeboten, die krank und behandlungsbedürftig sind. In vielen Fällen übernehmen wir diese Tiere, denn dies ist ja der Tierschutzgedanke, der uns alle verbindet: nämlich Leid zu lindern oder zu vermeiden. Ein ganz schreckliches Gefühl ist es für uns, wenn wir ablehnen müssen: was wird dann aus diesen Tieren?

Wenn wir nicht mehr kastrieren können, was draußen so rumläuft, vergrößern wir das vorhandene Elend und schaffen auf die Dauer südländische Verhältnisse auf unseren Straßen. Wir haben bisher so vieles geleistet, ein schlimmer Gedanke, wenn das nicht mehr wäre!

Wir haben all die Jahre abgelehnt, unseren Beitrag zu erhöhen, weil auch diese geringe Zahlung manch einem schwer fällt. Viele Mitglieder zahlen uns ja sowieso schon immer wieder Spenden, wofür wir sehr dankbar sind - ohne diese Spenden sind wir gar nicht überlebensfähig; nur die Schutzgebühren reichen nicht zur Deckung der Kosten.

Da aber längst nicht alle wissen, wie sehr uns „das Wasser am Halse steht“, möchten wir uns erlauben, Sie mit diesem Schreiben darüber aufzuklären.

Betrugen die Kosten der tierärztliche Versorgung

im Jahr 2004 noch ca. 47.000,00 Euro, so wendeten wir in 2005 bereits über 75.000,00 Euro dafür auf. Im Jahr 2010 haben die Tierarztkosten mit über 100.000,00 Euro! eine Größenordnung erreicht, die so nicht weiter zu schultern ist.

Auf der einen Seite bedeutet es für das laufende Jahr 2011 eine drastische Einschränkung unserer Tätigkeit. Denn die Arztschulden aus dem vergangenen Jahr müssen erst einmal getilgt werden. Auf der anderen Seite haben wir nach wie vor den Anspruch an uns selbst, Mensch und Tier zu helfen.

Wir hoffen, dass wir diesen Spagat schaffen.

Zur Zeit bestehen für 48 Gnadenbrottiere Zahlungsverpflichtungen, die nur teilweise über Patenschaften abgedeckt sind. Die Tiere und deren Besitzer sind dringend auf unsere Hilfe angewiesen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie - soweit es in Ihren Möglichkeiten steht - zu irgendeiner Sonderzahlung in beliebiger Höhe bereit wären. „Viel wenigens ergibt auch ein Vieles“. Es fällt uns nicht leicht, diese Bitte zu äußern, aber es wäre einfach eine Katastrophe, wenn wir nicht weiter arbeiten könnten.

Sollten Sie sich zu einer außerordentlichen Unterstützung entschließen und sei es auch nur ein noch so kleiner Betrag, erhalten Sie eine entsprechende Spendenbescheinigung.

Im Namen unserer Schützlinge bedanken wir uns bei allen Tierfreunden, die uns unterstützen und so dafür sorgen, dass wir unsere Arbeit weiterführen können.

Unser Spendenkonto:

Stadtparkasse Köln
Konto-Nr: 1008182766, BLZ: 370 501 98

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Vorstandes

*Thore
Antje Witzniak*



UND NOCH EINE BITTE !

Im Gegensatz zu vielen anderen Tierschutzvereinen sind wir durchaus dafür, auch älteren Menschen geeignete Tiere zu vermitteln.

Wir haben damit überwiegend positive Erfahrungen gemacht und stellen immer wieder fest, dass ein geeigneter Vierbeiner oder auch Vogel für viele ältere Menschen eine wirkliche Bereicherung darstellt.

Nicht vergessen werden sollte allerdings, sich darüber Gedanken zu machen, was aus dem zurückbleibenden geliebten Tier im Falle des Todes geschieht. Sich nur darauf zu verlassen, dass die Angehörigen das Tier zu sich nehmen, ist leider oft verkehrt.

So kommt es immer häufiger vor, dass wir uns dieser Tiere annehmen müssen. Dies geschieht dann oft unter starkem Zeitdruck und bedeutet in der Regel für die alleingelassenen Gefährten Stress.

Es ist daher sinnvoll, sich schon zu Lebzeiten um den Verbleib der Tiere zu kümmern. Möglich ist, frühzeitig einen Paten für die Tiere suchen (auch mit unserer Hilfe) oder mit uns oder auch einem

anderen Tierschutzverein Kontakt aufzunehmen, um den Verbleib und die Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Diese Vorgehensweise bringt für Mensch und Tier die Sicherheit, dass auch im Todesfall kein zusätzliches Leid entsteht.



PATENSCHAFTEN

- was sich dahinter verbirgt:

Zu unseren Patenkindern gehören kranke und alte Tiere, die nicht mehr vermittelt werden konnten. Diese leben jetzt überwiegend mit anderen Artgenossen in entsprechenden Pflegefamilien, die diesen Hunden und Katzen einen erfüllten und geruhsamen Lebensabend bieten können.

Natürlich fallen hier nicht nur die üblichen Unterhaltskosten an, sondern es entsteht auch ein höherer Pflegebedarf und vermehrte Tierarztkosten bzw. Kosten für Medikamente.

Dieser Aufwand kann nur durch Spenden und idealerweise über Patenschaften aufgefangen werden.

Wenn Sie sich also selbst nicht in der Lage sehen, als Pflegestelle für den Tierschutz zu arbeiten, Sie aber trotzdem helfen möchten, so ist die Form einer Patenschaft vielleicht das Richtige!?

Dabei können Sie selbst entscheiden, wieviel Geld Sie monatlich oder einmalig zur Verfügung stellen möchten.

Gerade jetzt sind wir dringend auf Patenschaften angewiesen, da die Zahl der Tiere, die nicht zu vermitteln sind, immer mehr Tiere betrifft. Dies ist nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Situation vieler tierliebenden Menschen zurückzuführen.

Da wir uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanzieren, übersteigt der Bedarf oft unsere eigenen Möglichkeiten.

Was diesen und anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre finanzielle Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit.

Über Ihre finanzielle Unterstützung erhalten Sie selbstverständlich eine entsprechende Spendenquittung, die steuerlich anerkannt wird.

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch ein Bild und weitere Informationen über Ihren Schützling.

Sollte eine Patenschaft für Sie in Frage kommen, würde es uns sehr freuen, wenn Sie sich bei uns melden würden - oder senden Sie den beigefügten Vordruck ausgefüllt an uns zurück.

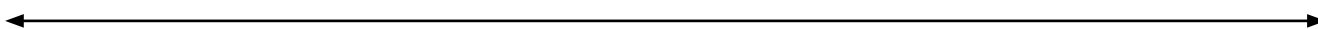
MITLEID ALLEIN

hätte diesen Tieren nicht geholfen



..... was diesen Tieren und auch anderen notleidenden Tieren das Überleben sichert, ist Ihre Unterstützung und unsere aktive Tierschutzarbeit. Ihre Mitgliedschaften, Spenden und Patenschaften sind unsere Grundlage, um weiterhin für alle Tiere zu kämpfen, die Unrecht erdulden müssen.

Wir brauchen Sie im Namen der Tiere.



Patenschaft

für mein Patentier

Ja, ich möchte monatlich Euro für mein Patentier übernehmen.

☐ Ich zahle meine Patenschaft per Bankeinzugsverfahren

Name/Bank.....BLZ.....

Kontonummer.....

☐ Per Überweisung auf unser Konto 1008182766
bei der Stadtsparkasse Köln - BLZ 370 501 98

Name Vorname

Straße PLZ/Ort.....

Datum Unterschrift.....

Bemerkungen

Falls Sie für eines der vorgestellten Tiere eine Patenschaft übernehmen möchten, senden Sie bitte den ausgefüllten Abschnitt „Patenschaft“ an:

Menschen für Tiere - Tiere für Menschen e.V.
Anita Cierzniak, St. Ägidiusstr. 45, 51147 Köln, Tel. 02203-294808

Bei Übernahme einer Patenschaft erhalten Sie auf Wunsch
ein Bild sowie Informationen über Ihren Schützling.



OH MENSCH WAS HAST DU UNS NUR ANGETAN !

In deutschen Versuchslabors werden täglich durchschnittlich 23.000 Hunde, Katzen, Hamster, Kaninchen und viele andere Tiere im Namen der Wissenschaft und der Nahrungsmittelindustrie grausam getötet. In der Hoffnung das dieser Bericht die Herzen vieler Menschen berührt, damit diese brutalen und überflüssigen Folterungen irgendwann ein Ende finden, möchte ich den Tieren die getötet wurden heute meine Stimme verleihen...

Was hab ich Dir getan, o Mensch? Was zwingst Du mich, der ich die Freiheit, das Draußensein, das Herumtollen mit Dir so liebte, der ich mich meines kleinen Lebens auf Erden so freute, was zwingst Du mich in dieses Gestell aus kaltem Eisen und schneidenden Ledergurten, die meine Glieder unbarmherzig auseinanderziehen?

Was hab ich Dir getan, o Mensch? Erkennst Du nicht, dass mir der Schöpfer ein Gesicht wie Deines gegeben hat?

Was habe ich Dir getan, o Mensch, dass Dir keine Folter zu grausam, keine Scheußlichkeit zu schrecklich für mich und meine Brüder ist?

Mit Gasen verätzt Du unsere Bronchien und Lungen, dass selbst jeder Atemzug zum Messerstich wird.

Du jagst stärkste Stöße von Strom durch unsere Leiber, die Du verbrennst, vergiftest und ertränkst

ohne die Gnade jeglichen Schmerzmittels, weil dies angeblich die Ergebnisse für die Forschung verfälschen könnte. Mit Nervengiften rufst Du in uns die schrecklichsten Krämpfe hervor, ins Gehirn einzementierte Elektroden treiben uns zum Wahnsinn. Durch chemische Mittel erzeugst Du die schlimmsten Leiden in uns, stichst uns die Augen aus, wenn Dich einer dafür bezahlt. Du steckst uns in Gefrierschränke, unseren langandauernden Erfrierungstod beobachtend, setzt uns auf glühende Platten-gnadenlos zusehend- wie wir uns in Schmerzenstänzen winden und unsere Pfoten der roten Glut zu entziehen versuchen.

Mit Apparaturen aus Stahl zerbrichst Du unsere Knochen oder zertrümmerst Sie mit eigener Hand durch mitleidslose Hammerschläge. Was haben wir Dir getan, o Mensch? Was haben wir Dir getan?.....

Blick mir in die Augen, für nur ein oder zwei Minuten. Wenn Du dann noch meinen Blick erträgst, ohne dem Weinen nahe zu sein, wenn es Dich dann noch nicht in der Kehle würgt und Du Dich schuldig fühlst, dann ist auch Dein Herz zu Stein geworden. Ich bin ein von Gott geschaffenes lebendes Wesen, genau so wie Du. Zu 99% sind unsere Gene gleich, mir fehlt nur die Sprache. Darum hab doch Erbarmen mit uns.

Lass es nicht länger zu und beende unser unsagbares Leid....!

Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund!

Hildegard von Bingen

GNADENBROTHUND FIPSY

Als die süße Hündin zu uns kam ahnten wir nicht, wie schwierig es war die Kleine zu vermitteln! Unser langjähriges Mitglied, Frau Jung, nahm Fipsy in Pflege. Schnell merkte sie, wie traumatisiert Fipsy war. Interessenten wurden einfach ignoriert oder sogar angeknurrt. Streicheln ließ sie sich nur von ihrem Pflegefrauchen. Auf dem Arm getragen zu werden ist ihr höchstes Glück.

Frau Jung überzeugte uns, dass es wohl besser sei, dass Fipsy bei ihr bleibt. Sie hat sogar vor Weihnachten eine schwere Krankheit überstanden. Wir wollten sie schon über die Regenbogenbrücke gehen lassen, doch ihr Pflegefrauchen kämpfte mit ihr, und tatsächlich, am 3. Tag wollte sie wieder essen.

Wir waren alle sehr, sehr glücklich darüber und hoffen, dass sie noch eine schöne Zeit mit ihren

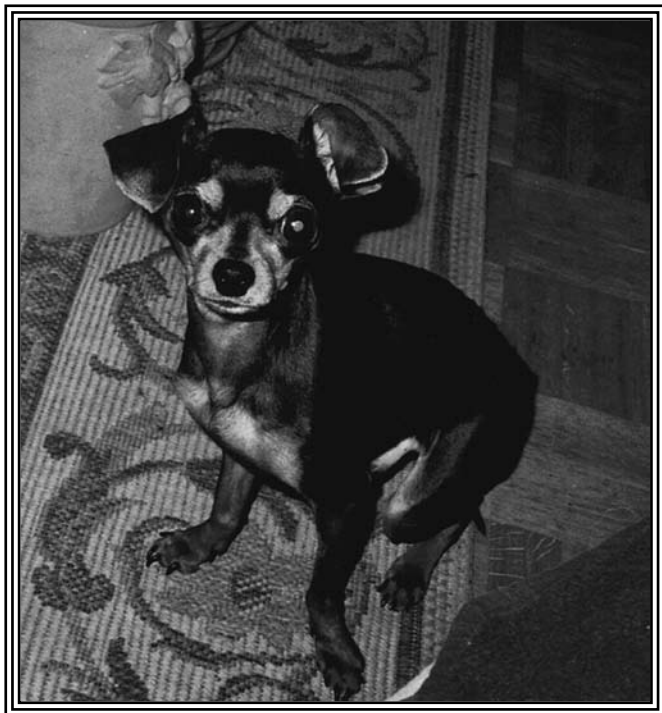
geliebten Menschen, Frau Jung und Herrn Gönsher verbringen kann.

Natürlich übernimmt der Verein alle anfallenden Kosten!



TIERPATEN GESUCHT

Stellvertretend für unsere 48 Gnadenbrottiere stellen wir vor:



Der 5-jährige **MICKI** wurde von uns total abgemagert mit schwersten Rückenverletzungen übernommen. Er konnte nicht mehr laufen und litt unter unerträglichen Schmerzen. Die Überlebenschancen bei einer OP waren 50/50 - wir wagten es trotzdem und der kleine Kerl hatte soviel Lebenswillen, er schaffte es! Sein Gang ist noch unbeholfen, doch seine Lebensfreude unerschütterlich. Bei Frau Bergerhoff genießt er als Gnadenbrothund sein Leben. Die OP (1500 Euro) hat sich gelohnt, denn er ist so gut wie schmerzfrei. Wir sind sehr glücklich über seine Fortschritte, die er nicht zuletzt seinem Pflegefrauchen zu verdanken hat.



CORA ist jetzt 16 Jahre alt und an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt. Auch hat sie Arthrose. Sie braucht bis an ihr Lebensende Medikamente.



Mini Yorki **SISSY**, 12 Jahre, eine von vielen! Ein dummer Streit deckte Gott sei Dank diesen Animal Hording auf, 18 Hunde und 40 Katzen. Sissy und 17 andere kleine Yorki- und Pudelmixe kamen zu uns, alle mussten tierärztlich behandelt werden. Sissy mit ihren 11 Jahren hatte keine Zähne mehr, war ganz dünn und musste wegen einer hochgradigen entzündeten Gebärmutter sofort operiert werden. Sie hat die OP zum Glück gut überstanden. Die hohen Kosten übernahm der Tierschutz. Sissy freut sich jetzt, mit vollem Bäuchlein, wie auch Tamara, Bodo und Asko bei unserer Conny ein liebevoll betreutes zu Hause als Gnadenbrot-Hund gefunden zu haben.

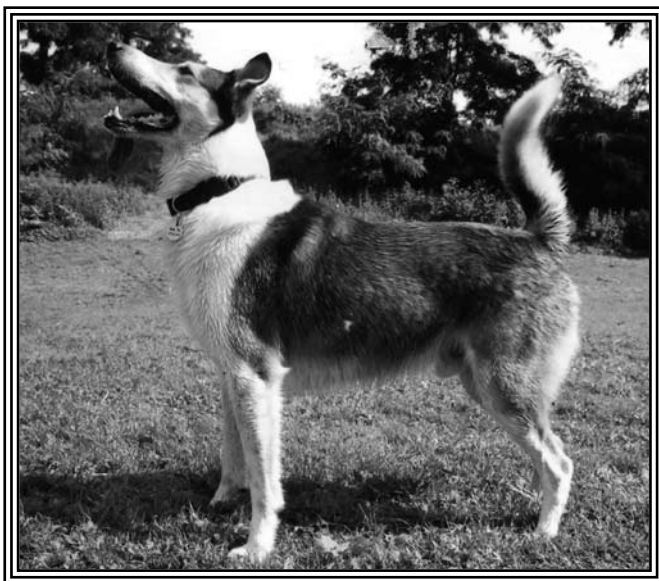


BILLY (links), 16 Jahre, lebt bei Frau Steiner als Gnadenbrothund. Sein ehemaliges Frauchen konnte nicht mehr mit ihm gehen, weil sie sehr krank ist. Er hat einige Tumore auf dem Rücken, doch nach einer Zahnsanierung geht es ihm gut. Er liebt Spaziergänge und genießt seinen Lebensabend mit seinem neuen Frauchen sehr.





Der ca. 4-jährige **MAX** (links) kam in einem ganz fürchterlichen Zustand aus der Tötungsstation in Rumänien zu uns. Er mußte einen schweren Unfall gehabt haben, denn sein Hinterbeinchen war verkrüppelt und steht seitlich weg. Die Untersuchungen ergaben, dass keine OP mehr möglich ist. Er kommt aber zur Zeit gut damit zurecht und wir würden evtl. später einmal eine Amputation vornehmen. Sein Pflegefrauchen, Frau Kutzner betreut ihn sehr liebevoll und meint, dass Max sein Beinchen ab und zu benutzt. Er ist trotz seiner Beinderung ein lustiger Kerl. Regelmäßige Arztbesuche sind nötig. Wir finanzieren Max bis ans Lebensende und hoffen, dass er noch sehr lange in unserer Obhut sein kann.



Für die 17 Jahre alte Hündin **WISKY** (oben) übernehmen wir alle anfallenden Kosten. Sie lebt mit ihrem 13-jährigen Sohn **ODIN** (unten), die beide sehr aneinander hängen, gemeinsam in unserer Pflegestelle bei Frau Nestler. Odin wurde von Frau Nestler übernommen. Ein glückliches Ende für Mutter und Sohn.



TAMARA die leider alles andere als Glück hatte, kam im April 2010 mit einer sehr schlimmen Beinverletzung aus Ungarn zu uns. Mit viel Liebe und Medikamenten konnte ihr Beinchen gerettet werden. Doch damit nicht genug, bei ihr wurden Blutparasiten festgestellt. Diese haben ihre ganzen Organe angegriffen und zurück blieb Diabetes. Tamara bekommt jetzt morgens und abends ihre Insulinspritze und benötigt Spezialfutter. Vor ein paar Tagen verlor sie auch noch aufgrund der Diabetes ihr Augenlicht. Trotz allem genießt Tamara ihr Leben.



Der 9-11-jährige **SAMY** lebt bei Familie Koch und wird dort liebevoll betreut. Leider ist er an Leishmaniose erkrankt und benötigt lebenslang Medikamente. Unser Verein übernimmt alle anfallenden Arzt- und Medikamentenkosten.



OPA stammt aus der Türkei und ist 17 Jahre alt. Er Bei Familie Polte wird er liebevoll betreut.



MELINA, 2 Jahre, stammt aus Griechenland. Als Junghund wurde sie in eine Familie vermittelt und genoß ihr Leben mit den geliebten Menschen. Als sie eines Tages starke Ermüdungserscheinungen zeigte, entschied man sich für eine Blutuntersuchung. Die Diagnose war sehr traurig. Melina litt an einer Leishmanioseerkrankung, ihre Nierenwerte waren sehr schlecht. Sie bekam sofort ärztliche Hilfe und eine Besserung ihres Allgemeinzustandes war sichtbar. Obwohl wir den vorherigen Besitzern zusagten, alle anfallenden Arztkosten zu übernehmen, lehnten sie ab. Sehr traurig für die Hündin. In der Pflegestelle bei Frau Schlüterhahn und Frau Wolff fühlte sie sich gleich wieder wie zu Hause, dort war sie vor ihrer Vermittlung. Auf unsere Anzeige meldete sich Familie Wilczek, die Erfahrung mit Leishmaniose hat, da ihr verstorbener Hund 8 Jahre damit lebte. Wir freuen uns sehr, dass die lebenswerte Hündin bei ihnen eine Chance bekomme hat und hoffen von Herzen, dass sie noch viele Jahre dort leben darf. Natürlich übernimmt der Verein alle Arztkosten. Schön wäre es, wenn jemand durch Patenschaft, egal wie hoch, uns unterstützen könnte.



Gnadenbrothund **POLDI**, 15 Jahre, Ist blind und lebte in einem Tierheim in Polen. Dort hatte er keine Chance vermittelt zu werden. Tierschützer vor Ort baten uns um Hilfe. Er lebt nun bei Maria Flecke glücklich als Gnadenbrothund im Rudel und genießt sein Leben trotz Blindheit. Der Garten ist sein Paradies! Wir hoffen, er kann es noch lange genießen.



BÄRCHEN, 10 Jahre alt, lebte schon als Welpen mit einer alten Dame zusammen. Er kam nie raus, sein Geschäft verrichtete er auf einem Katzenklo. Sein Frauchen gab ihm zwar Liebe, doch wie schön ein Hundeleben sein kann, ahnte er nicht. Als seine Besitzerin ein Pflegefall wurde, informierte uns die Tochter und bat uns das Tier zu übernehmen. Das war wohl ein Geschenk für Bärchen. Bei unserer Mitarbeiterin Frau Lambertin, wurde er liebevoll auf das Leben „draußen“ vorbereitet, vor allen Dingen auch ärztlich versorgt. Sein allgemeiner Zustand war sehr schlecht. Nach vielen Wochen konnten wir ihn endlich in die Vermittlung nehmen. Bei Frau Weiler fand er ein liebevolles Zuhause. Die anfallenden Arztkosten übernimmt der Tierschutz weiterhin. Bärchen genießt jeden Tag seines nun hundgerechten Lebens.

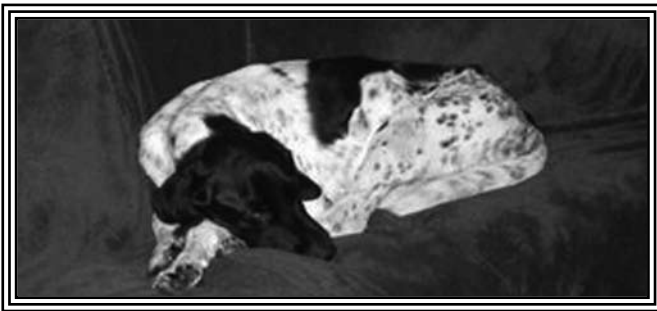




Der jetzt 10 Jahre alte Kater **KASPAR** kam im Februar 2003 in unseren Verein. Leider hat Kaspar eine chronische Nierenerkrankung und benötigt dauerhaft Medikamente. Familie Helmrich kümmert sich liebevoll um ihn und er fühlt sich dort sehr wohl.

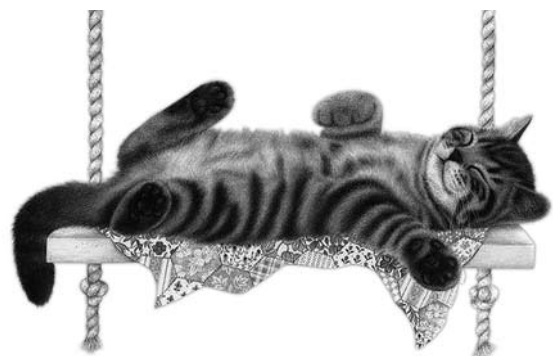


Die 19 Jahre alte Pudel-Mix Hündin **LISSI** sucht dringend Paten. Seit ihr Frauchen sie nicht mehr liebevoll betreuen kann, lebt sie in einer Familie im Kreise anderer Senioren glücklich bei Frau Flecke.



MICKY ist ein ca. 14-jähriger Fundkater. Er hat Magen- und Darmprobleme. Sein Pflegefrauchen betreut ihn liebevoll. Wir finanzieren die Arzt- und Futterkosten.

Ein Hilferuf der Nachbarschaft hat den Tierschutzverein aufmerksam gemacht. Wir fanden dort zwei ca. 15 Jährige Münsterländer, **BODO** und **ASKO**, völlig abgemagerte, kranke Tiere, in einen schrecklichen Heim vor. Frau Buchholz nahm die Tiere sofort mit zu sich nach Hause und päppelte sie wieder auf. Die Tiere hatten erst keinen Lebensmut mehr, doch nun geht es ihnen wieder richtig gut. Sie fühlen sich wohl und Asko darf als Gnadenbrothund bleiben, ohne zu leiden, denn leider verstarb Bodo im Jahr 2011.





SIDNEY und **MALY**, ca. 4 Jahre, wurden bei eisiger Kälte und Regen einfach ausgesetzt mit zwei anderen Kaninchen. Da die Beiden offensichtlich sehr aneinander hingen, kamen sie zusammen in Pflege zu Frau Selmani. Diese stellte fest, dass ein Tier Blut verlor und auch nicht richtig fraß. Der Tierarzt stellte bei Marley eine chronische Nierenentzündung fest, sowie sehr schnell wachsende Vorderzähne, die alle 2 Wochen gekürzt werden müssen. Beide Tiere hatten stark vereiterte Zähne und mußten mehrmals operiert werden. Arztbehandlungen sind auch in der Zukunft unumgänglich. Wir freuen uns, dass Frau Selmani die Beiden bis ans Lebensende betreuen möchte - natürlich übernehmen wir alle anfallenden Kosten.

Im Herbst 2003 kam der damals gut 1/4 Jahr alte Kater **JERRY** (rechts), der in einem Gartengebiet wild und scheu gefangen wurde, zu Gisela Bruhy, die damals insgesamt 10 Katzen hatte. Er lebte unter dem Sofa oder unterm Bett, kam aber zum Fressen und benutzte das Katzenklo, das Faszinierende an allen Katzen, egal wie zahm, wild oder scheu sie sind! Es war lange nicht an ihn ranzukommen, aber er lief irgendwie mit. Er schloss dann Freundschaft mit dem hauseigenen Kater Flöckchen, von da an wurde er zugänglicher. Doch nach zwei missglückten Vermittlungen, bei denen er in Hungerstreik trat oder den Leuten in die Wohnung urinierte, obwohl sich die Leute alle erdenkliche Mühe gegeben hatten, entschlossen wir uns, dass er für immer bei Gisela Bruhy bleiben darf. Auf die Art bekamen wir ein junges Gnadenbrottier, das im Sommer 9 Jahre alt wird - für eine Katze kein Alter! Er ist nicht unser einziges junges Gnadenbrottier, di-



Die 14-jährige Mopshündin **TRIXI** wurde als Gebärmachine gehalten. Sie konnte vor der Versuchsanstalt gerettet werden und lebt nun in einem Rudel sehr glücklich. Sie hat enorme Darmprobleme.



ese Geschichte wiederholt sich in ähnlicher Art bei anderen Katzen, die echt noch nicht alt, aber eben „unvermittelbar“ sind.

Nach manchem Gespräch mit Menschen hat man den Wunsch,
einen Hund zu streicheln, einem Affen zuzulächeln und
vor einem Elefanten den Hut zu ziehen.

Maxim Gorki